



The essence of modern software engineering

# OOP 2011

Software meets Business

**15%**  
Frühbucherrabatt  
bei Anmeldung  
bis zum  
**03.12.2010**  
(Details s.S. 40)

## Business Impact through Mastering Change

Konferenz / Conference

**24. – 28. Januar 2011**

Ausstellung / Exhibition

**25. – 27. Januar 2011**

ICM International Congress Center München



Platin Sponsor:



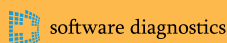
Gold Sponsor:



Silber Sponsors:



Bronze Sponsors:



Architecture

Cloud in the Enterprise **NEU**

Lean/Agile

Management & Metrics

Mobile **NEU**

Requirements Engineering / Testing

Large Scale **NEU**

Security

Co-Sponsors: **OBJEKTSpektrum**

Veranstalter



Verbandspartner



Für OOP-Teilnehmer

(siehe Seite 5) externe Festplatte X  
mobiledrive von Hitachi





The essence of modern software engineering

OOP 2011

Software meets Business

## DAS OOP-TEAM DANKT FÜR DIE VIELEN GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG.

»Alles Gute, seid stolz auf das Erreichte! Weiter so!«

»Herzlichen Glückwunsch für die beste Software-, Architektur- und Managementkonferenz der Welt. «

»Die OOP wird 20 - ein Grund zu feiern ist das allemal, aber mit ihren 20 Jahren ist sie „anziehend“ wie noch nie. Sie sieht gut aus, bietet Vielfalt und Erfahrung und sie hat die besten Jahre noch vor sich. Herzlichen Glückwunsch.«

»Cool, dass die OOP trotz ihres Namens thematisch mit der Zeit geht.«

»Die OOP ist eine schöne Gelegenheit sich auszutauschen, und das Jubiläum eine noch schönere Gelegenheit zum Geburtstag zu gratulieren! Weiter so!«

»Herzlichen Glückwunsch und auf die nächsten 20 Jahre.«

»20 Jahre und immer am Puls der Zeit, weiter so!«

»20 Jahre sind ein Hit, herzliche Gratulation, hoffentlich feiern wir mit.«

»Teenager, du bist schon erwachsen.«

»Weiter so! Super Konzept, hochkarätige Themen und Sprecher. Gutes beibehalten und stärken.«

Quelle: Teilnehmerbefragung OOP 2010



# 20 Jahre OOP - 1992 - 2011 - ein Rückblick





## Business Impact through Mastering Change

A wise person once said "The only constant thing is change.". Especially as software professionals, it is very important to be able to master change and thus achieve business impact. Change has many dimensions and meanings. Too often, it is the software persons at the end of the "food chain" that have to realize a last-minute change in the system, so having architectures and processes which offer the right amount of flexibility (too much is also not good) to accommodate expected and unexpected changes are important. Furthermore, we strive to improve the productivity of software development by bringing new techniques into our organizations for example cloud computing, multicore, increased attention to security topics, a more holistic view from innovation to continuous delivery, and any such change will have significant impacts on the organization and will require good change management and attention to people issues so that the change really happens in the hearts and hands of the whole organization.

The OOP itself has changed over time, but the constant was always bringing the key persons together to learn about and discuss the latest trends in software engineering and, more recently, also management areas. I have always been impressed by the high skill level and the open-mindedness of most of the OOP attendees. This has been a motivating factor for me in the past years to bringing the number one experts on the cutting edge topics to Munich for the OOP. This year we have gone to great lengths to put a particularly strong and very timely set of topics together for you. These include recent advances in many of the architecture-related topics such as SOA, Cloud Computing, but also other aspects like large-scale systems and mastering complexity. Early phases such as innovation and requirements engineering as well as continuous delivery, release planning, and testing all are main topics at the OOP. With multicore and mobile we bring you topics to motivate you to do more in these fascinating and strongly growing new areas. And as software is becoming more pervasive, the importance of addressing privacy and security aspects, whether in cloud, enterprise, or mobile context is of great importance and has an impact on all roles.

We are proud to offer you a particularly strong program for the 20th OOP with a mix of tutorials and cutting edge, future-directed topics. We very much value the attendance of each of you, whether you have been a loyal attendee for many years or a first-timer. I very much look forward to personally meeting you at the conference.

Best regards,  
Frances Paulisch  
Technical Chair OOP conference

As the technical chair of the conference, Dr. Frances Paulisch, has the overall responsibility for the technical quality of the OOP conference. She received her doctorate in the area of software engineering and has extensive experience in software engineering and related management topics. Furthermore, she was editor of the software magazine OBJEKTspektrum.

## Hochkarätige Keynotes, Featured Speaker und international renommierte Referenten

David Anderson (consultant), Scott Berkun (consultant), Jan Bosch (Intuit), Andrew Brownsword (Electronic Arts), Frank Buschmann (Siemens), Ralph de Wargny (Intel), Tom DeMarco (Atlantic Systems Guild), Gunter Dueck (IBM), Jutta Eckstein (it-communication.com), Martin Fowler (ThoughtWorks), Erich Gamma (IBM), Rainer Grau (Zühlke), Kevlin Henney (Curbralan), Peter Hruschka (Atlantic Systems Guild), Nico Josuttis (it-communication.com), Balachander Krishnamurthy (AT&T), Michael Mah (QSMA), Linda Northrop (SEI), Alan Page (Microsoft), Donald Reinertsen (consultant), Chris Rupp (Sophist), Michael Stal (Siemens), Gernot Starke (consultant).

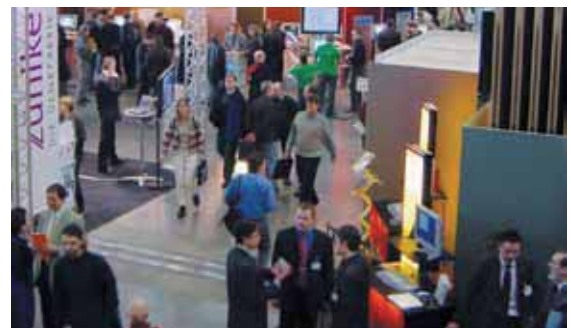


## Themenvielfalt

Die Themen und Tracks der OOP bieten tiefgehende Sachinhalte zu einem breiten Spektrum an Themen und adressieren eine Vielzahl an Rollen. Das Spektrum geht von Innovation bis Wartung inklusive Architektur über Designthemen sowie Testen und Modellierung. Architektur ist ein besonders wichtiges Thema. Außerdem wird eine Vielzahl von Beiträgen zu Multicore und Cloud Computing im Enterprise-Kontext angeboten. Darüber hinaus gibt es Tracks zu People-Themen, Requirements, Modellierung, Agile/Lean, Web 2.0., Management & Metrics, Mobile und Security.

## Erfahrungsberichte namhafter Firmen

1&1 Internet AG, Aol, AT&T, Autoscout24, CapGemini, Credit Suisse, Computas, CSC, DBSystem, DialogData, Dräger Medical, EADS, IBM, Intuit, Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Lufthansa, Microsoft, mobile.international, Navtec, Nero, Nokia, Roche, SAP, Siemens, Sixt, VSA, Zühlke.





## ZEHN GRÜNDE

- 1 Über 130 Vorträge von **Top Referenten aus aller Welt**, die Sie auf der OOP zuerst und überwiegend exklusiv hören. Unsere Referenten haben langjährige Erfahrungen mit der Umsetzung der Problemstellungen in der Praxis.
- 2 **Breites Themenspektrum**  
State-of-the-Art-Präsentationen, Praxisberichte, Workshops. Wählen Sie aus 8 parallelen Tracks aus.
- 3 **Ganztagsutorials**  
Lernen Sie in Ganztagsutorials von den führenden Experten wie Martin Fowler, Michal Mah, Frank Buschmann, Donald Reinertsen und Peter Zimmerer.
- 4 **Premiere**  
Erstmalig auf der OOP 2011 „Questions & Answers mit Tom DeMarco – Was Sie Tom DeMarco schon immer fragen wollten!
- 5 **Kein Hype, keine Versprechungen, keine Vorurteile.** Qualitativ hochwertige und herstellerunabhängige Vorträge.
- 6 **Aktuelle Fachinformationen** zu den neuesten Entwicklungen im Bereich der Software-Technologie.
- 7 **Größte Ausstellung** aller führenden Software-Anbieter in Deutschland. Auf dem Marktplatz OOP präsentieren sich alle wichtigen Anbieter.
- 8 **Internationalität.** Auf der OOP treffen Sie Teilnehmer, Sprecher und Aussteller aus USA, Kanada, England, Norwegen, Finnland, Schweiz, Österreich und Deutschland.
- 9 **Networking** mit- und untereinander: Treffen von Gleichgesinnten zum Erfahrungsaustausch.
- 10 Nutzen Sie den einmaligen Vorteil **SIGS DATACOM-Teilnehmer = immer OOP-Alumni.**

## VIPVORTEIL

Besuchen Sie kostengünstig die gesamte Veranstaltungsreihe an allen fünf Tagen inklusive drei Abendkursen.

- Als Bonus erhalten Sie eine externe Festplatte X mobiledrive von Hitachi mit einer Speicherkapazität von 320 GB im Wert von 69,90 € \*)
- sowie ein Buch über ein aktuelles Software-Thema.
- Wir stellen Ihnen ein MVV-Ticket zur freien Benutzung der ÖPNV für alle 5 Konferenztage zur Verfügung
- Wenn Sie sich bis zum 3. Dezember 2010 entscheiden, sparen Sie als Frühbucher 15 % auf den Normalpreis des VIP-Tickets.



## VORTRAGSUNTERLAGEN ERHALTEN SIE

- in gedruckter Form für die **von Ihnen gebuchten Tutorials** am Montag und am Freitag
- auf einem USB-Stick\* für alle Vorträge der Konferenztage Dienstag, Mittwoch und Donnerstag (Achtung: Pro Person gibt es nur 1 USB-Stick!)
- nach der Konferenz zum Herunterladen von unserer passwortgeschützten Webseite\*

\*Sofern der Sprecher der elektronischen Weitergabe zustimmt und die Folien rechtzeitig zur Verfügung stellt.

## JS/OS-ABO

Alle OOP-Teilnehmer erhalten wahlweise ein kostenloses Jahresabonnement unserer Fachzeitschriften OBJEKTspektrum oder JavaSPEKTRUM. Unsere Abteilung Publications wird Sie im Februar 2011 bezüglich der Details kontaktieren.

## ALUMNIVORTEIL

### Treue wird belohnt!

- 20 % Nachlass auf den Normalpreis des von Ihnen gewünschten Tickets (gilt nicht für Abendkurse).
- Wenn Sie sich bis zum 3. Dezember 2010 entscheiden, erhalten Sie als Frühbucher eine externe Festplatte X mobiledrive von Hitachi mit einer Speicherkapazität von 320 GB im Wert von 69,90 € \*).

Ein Alumni sind Sie, wenn Sie in der Vergangenheit bereits an Veranstaltungen von SIGS DATACOM teilgenommen haben. Der Alumni-Rabatt ist personenbezogen und nicht übertragbar.

## EARLYBIRDVORTEIL

Bei Buchung bis zum 3. Dezember 2010 erhalten Sie einen Nachlass von 15% auf den Normalpreis des von Ihnen gewünschten Tickets (gilt nicht für Abendkurse und 1-Tages-Tickets). Darüber hinaus erhalten Sie eine externe Festplatte X mobiledrive von Hitachi mit einer Speicherkapazität von 320 GB im Wert von 69,90 € \*).

## PREIS- UND RABATT-INFORMATIONEN OOP 2011

Weitere Informationen sowie eine Preisübersicht finden Sie auf der Rückseite der Broschüre im Anmeldeformular (S. 40). Rabatte werden nur vom Normalpreis des jeweiligen Tickets abgezogen und sind nicht addierbar, d.h. die Kombination des Frühbucher- und Alumni-Rabatts oder ähnliche andere Kombinationen sind nicht möglich. Bei 1-Tages-Tickets kann nur der Alumni-Rabatt auf den Normalpreis gewährt werden. Abendkurse können nur in Verbindung mit einem Tagesticket gebucht werden und sind nicht rabattierbar. Die Zutrittsausweise sind personenbezogen und nicht übertragbar. Jeder Teilnehmer erhält max. 1 Festplatte. \*)**Weitere Informationen zu der externen Festplatte X mobiledrive von Hitachi: [www.OOP2011.de](http://www.OOP2011.de)**

## Montag / Monday 24. Jan 2011

09.30 - 16.30	<b>Tutorials</b>							
	<b>Mo 1</b>	<b>Mo 2</b>	<b>Mo 3</b>	<b>Mo 4</b>	<b>Mo 5</b>	<b>Mo 6</b>	<b>Mo 7</b>	
	Continuous Delivery  Martin Fowler, Jez Humble	Agile Release Planning, Metrics, and Retrospectives Overview  Michael Mah, Andrea Gelli	Requirements- Spezifikation in SCRUM - Tipps, Fallstricke und Vorgehensweisen  Johannes Bergsmann	Implementing Your Own Domain-Specific Modeling Languages: Hands-on  Juha-Pekka Tolvanen	Die Microsoft Windows Azure Plattform - Cloud Computing in der Praxis  Rainer Stropek	Pragmatische Software- Architektur - Unerwartete Veränderungen gezielt handhaben  Frank Buschmann	OSGi für Praktiker - Web Applikationen und verteilte Systeme mit OSGi  Patrick Baumgartner, Bernd Weber, Oliver Braun	Coffee Breaks 11.00 - 11.30 15.00 - 15.30
12.30 - 13.30	<b>Mittagessen / Lunch</b>							
16.45 - 17.30	Keynote: Ralph de Wargny, Intel: „Software entwickeln für die Many-Core-Zukunft – Die Intel-Perspektive“							
17.30 - 18.15	Keynote: Andrew Brownword, Electronics Arts: „Software Architecture in Game Development“							
18.45 - 20.15	<b>Abendkurse/ Nightschool</b>							
	<b>Nmo 1</b>	<b>Nmo 2</b>	<b>Nmo 3</b>	<b>Nmo 4</b>				
	Software Testing at Microsoft - Past, Present, and Future  Alan Page	Variantenmanagement im Requirements Engineering - ein Kinderspiel oder Hexenwerk?  Matthias Ströbner	Ein Architekturansatz für dynamische Anwendungen  Markus Schärtel	Live Coding: Embedded Entwicklung und Spracherweiterung mit MPS  Markus Völter				

## Dienstag / Tuesday 25. Jan 2011

09.00 - 10.30	<b>Management &amp; Metrics</b>	<b>Web 2.0</b>	<b>Testing</b>	<b>Large Scale</b>	<b>SOA</b>	<b>Architecture</b>	<b>Multicore</b>	<b>Coding / Tools</b>	
	<b>Di 1.1</b>	<b>Di 2.1</b>	<b>Di 3.1</b>	<b>Di 4.1</b>	<b>Di 5.1</b>	<b>Di 6.1</b>	<b>Di 7.1</b>	<b>Di 8.1</b>	
	Die Quadratur des Kreises oder: warum SCRUM CMMI-Level 5 erfüllt  Thorsten Janning	Privacy leakage on the Internet  Balachander Krishnamurthy	Implementing Agile Testing in an Agile Project  Kari Kakkonen	Erkenntnisse aus der Entwicklung komplexer und sicherheitskritischer Avionik-Architekturen  Ottmar Bender	SOA ist tot! Lang leben Services!  Nicolai Josuttis	Designtaktiken  Michael Stal	Toward practical concurrent programming models  Andrew Brownword	Clean Code und Scrum - ein unschlagbares Duo?  Andreas Hitzbleck, Martin Monsorno	Coffee Break 10.30 - 11.00 Besuch der Ausstellung / Exhibition
11.00 - 12.00	Keynote: Erich Gamma, IBM Rational Zurich Research Lab: „Design Patterns – Past, Present & Future“								
12.00 - 12.30	Keynote Infotainment: Kai Spitzl: „Ein ganz spezieller Rückblick auf die OOP“								
12.30 - 14.15	<b>Mittagessen / Lunch</b> Besuch der Ausstellung								
14.15 - 15.00	<b>Di 1.2</b>	<b>Di 2.2</b>	<b>Di 3.2</b>	<b>Di 4.2</b>	<b>Di 5.2</b>	<b>Di 6.2</b>	<b>Di 7.2</b>	<b>Di 8.2</b>	
	Is Agile Keeping Its Promises? What Industry Metrics Tell us About Time To Market, Productivity & Quality  Michael Mah	Das lustige Überlebenshandbuch für JavaScript  Oliver Pehnke, Benjamin Schmid	Application Level Unit Testing - Oxymoron or a True Solution for Effective Tests?  Pawel Kedzior	High Scalability Internet - Wie Amazon, Facebook und Co. skalieren  Matthias Patzak	Service Component Architecture - Solide Basis für SOA-Prinzipien?  Alexander Hauswald	Large-scale Continu- ous Architectures in the Context of a Medical Platform  Lutz Dominick	Introducing parallelism into legacy code: Three case studies  Stephen Blair- Chappell	Enterprise Agility braucht Enterprise Information Manage- ment - toolgestützte Prozessveränderung  Olaf Lewitz	Coffee Break 16.00 - 16.30 Besuch der Ausstellung / Exhibition
15.15 - 16.00	Keynote: Martin Fowler, ThoughtWorks: „Software Design in the 21 <sup>st</sup> Century“								
16.30 - 17.30	<b>Di 1.3</b>	<b>Di 2.3</b>	<b>Di 3.3</b>	<b>Di 4.3</b>	<b>Di 5.3</b>	<b>Di 6.3</b>	<b>Di 7.3</b>	<b>Di 8.3</b>	
	Scrum for Executives - Six Secrets for Success with Scrum  Boris Gloger	Distributed Computing 2.0  Filip van Laenen	The Value of Testing in 5 Dimensions  Peter Zimmerer	BigData und Content Delivery Networks (CDN): Globale Web-Infrastruktur für riesige Daten nutzen  Pavlo Baron	Zentrale Architektur- entscheidungen im SOA-Entwurf: Modellierung und Top 10  Olaf Zimmermann	How frameworks can kill your projects and how patterns avoid getting you killed  Sander Hoogendoorn	Multi-core und Echtzeit - Böse Überraschungen vermeiden  Fridtjof Siebert	Microsoft Expression im Einsatz bei Nero  Georg Christoph, Thomas Biedermann	Coffee Break 17.30 - 18.00 Besuch der Ausstellung / Exhibition
18.00 - 19.00	<b>Di 1.4</b>	<b>Di 2.4</b>	<b>Di 3.4</b>	<b>Di 4.4</b>	<b>Di 5.4</b>	<b>Di 6.4</b>	<b>Di 7.4</b>	<b>Di 8.4</b>	
	Quantitatives Management von Entwicklungsvorhaben  Matthias Bohlen	Web x.0 in Business and Technology - was heißt das?  Thomas Widmann	Stop Guessing How Customers Use Your Software  Alan Page	Hadoop: High-Performance Batches in der Cloud  Masanori Fujita	Enterprise SOA @ Credit Suisse AG - Erfahrungen und Herausforderungen  Georg Hüttenegger	Die omnipräsente Gefahr - Über die Komplexität vermeintlich einfacher Dinge  Gernot Starke	Kamera ab: Es lebe der Akteur  Michael Stal	Dynamische Analyse, Tracing und Reverse Debugging - Potenziale, Best Practices und Tool-Landschaften  Johannes Bohnet	
19.00 - 20.00	SIGS DATACOM Welcome Reception								
20.00 - 21.00	„Der ultimative IT-Stammtisch“, Moderation Nicolai Josuttis								

## Mittwoch / Wednesday 26. Jan 2011

09.00 - 10.30	<b>Management &amp; Metrics</b>	<b>Modelling</b>	<b>Requirements Engineering</b>	<b>Lean / Agile</b>	<b>Cloud in the Enterprise</b>	<b>Architecture</b>	<b>People</b>	<b>Security</b>	
	<b>Mi 1.1</b>	<b>Mi 2.1</b>	<b>Mi 3.1</b>	<b>Mi 4.1</b>	<b>Mi 5.1</b>	<b>Mi 6.1</b>	<b>Mi 7.1</b>	<b>Mi 8.1</b>	
	Projekte retten - Szenen alltäglicher Dramen  Peter Schnell, Thorsten Janning	DSLs, Modelle und Softwarearchitektur  Markus Völter	Bitter Scrum - auf der Suche nach den Sweet Spots  Chris Rupp, Thomas Mödl	Agile Software Product Development at SAP in the Context of Lean  Christian Schmidkonz	Praktisches Cloud- Computing für Unternehmen  Stefan Tilkov	Common Pitfalls to Product Line Success  Linda Northrop	Vielfalt statt Einfach - die Natur als Vorbild  Martin Heider, Christine Neidhardt	Software unsicher entwickeln in sieben Schritten  Markus Wutzke	Coffee Break 10.30 - 11.00 Besuch der Ausstellung / Exhibition
11.00 - 11.45	<b>Mi 1.2</b>	<b>Mi 2.2</b>	<b>Mi 3.2</b>	<b>Mi 4.2</b>	<b>Mi 5.2</b>	<b>Mi 6.2</b>	<b>Mi 7.2</b>	<b>Mi 8.2</b>	
	The Full Monty: Managing IT for the short and long term  John Favaro	Modellgetriebene Entwicklung von SOA Anwendungen  Gerhard Rempp, Martin Löffler	Verknüpfung unter- schiedlicher Modell- sprachen (BPMN, UML, DSL) zur Anforderungs- analyse  Andreas Lux	Mit ganzheitlichem Verfahren Grenzen durchbrechen  Arno Dämon	PaaS-Clouds mit Java  Eberhard Wolff	Lessons Learned Adapting an Existing Architecture in a Changing Business Landscape  Arthur L. Wright	Agile Offshoring oder: Wie integriert man verteilte Teams?  Dominik Eul, Ute Platzer	Security und Compliance in Clouds  Jan Jürjens, Kristian Beckers	
12.00 - 12.45	Keynote: Rainer Grau, Zühlke: „Was Sie schon immer über Change wissen wollten, aber nicht zu fragen wagten.“								

## 12.45 - 14.30 Mittagessen / Lunch Besuch der Ausstellung

Management & Metrics	Modelling	Requirements Engineering	Lean / Agile	Cloud in the Enterprise	Architecture	People	Security
<b>Mi 1.3</b> How to CIO right?(!) Der effektive Managementprozess in der IT  Andreas Slogar	<b>Mi 2.3</b> Migration einer großen Modellierungsumgebung von UML/XML nach GMF/Text  Moritz Eysholdt, Johannes Rupprecht	<b>Mi 3.3</b> Agiles Requirements Engineering in der Praxis  Peter Hruschka	<b>Mi 4.3</b> Introducing self-organization and design thinking in legacy system development organizations  Jan Bosch	<b>Mi 5.3</b> Self-managing, self-healing software architectures - What cloud computing is going to force you to learn  Mark Masterson	<b>Mi 6.3</b> Quo Vadis Software Architektur?  Frank Buschmann	<b>Mi 7.3</b> Klimawandel 2.0 - Wertschätzende Kommunikation im Requirements Engineering  Christel Sohnmann	<b>Mi 8.3</b> Sichere Software bereits während der Entwicklung - Wie können BSIMM und OpenSAMM hierbei helfen  Lucas v. Stockhausen

Coffee Break  
16.30 - 17.00  
Besuch der Ausstellung / Exhibition

## 15.45 - 16.30 Keynote: Tom DeMarco, The Atlantic Systems Guild: „The Collaborative Design Imperative“

<b>Mi 1.4</b> Totale Industrialisierung - Auch das Business geht in die Cloud!  Gunter Dueck	<b>Mi 2.4</b> It is Possible to do Object-Oriented Programming in Java  Kevin Henney	<b>Mi 3.4</b> Das A-Team - Anforderungsermittlung in agilen Projekten  Holger Koschek	<b>Mi 4.4</b> Agile scales, Waterfall doesn't - and other stories of a large agile adoption process  Vasco Duarte	<b>Mi 5.4</b> Amazon EC2 in der Praxis  Jonathan Weiss	<b>Mi 6.4</b> Identifying Architectural Risks using the Architecture Tradeoff Analysis Method (ATAM®)  Linda Northrop	<b>Mi 7.4</b> Sind wir nicht alle ein wenig anders!? - Wissenswertes zu Veränderungsprozessen  Peter Siwon, Rudolf Eckmüller	<b>Mi 8.4</b> Android Security - Device Management und Sicherheit  Benjamin Reimold, Stephan Linzner
---	---	--	--	---	--	---	---

Nmi 1	Nmi 2	Nmi 3	Nmi 4
Web-Services versus REST - Das ultimative Duell  Nicolai Josuttis, Stefan Tilkov	Eine Entdeckungsreise durch das Scala-Universum  Michael Stal	Software Ecosystems: Implications for Strategy, Business Model and Architecture  Jan Bosch	Question & Answer with Tom DeMarco  Tom DeMarco, Jutta Eckstein, Frances Paulisch

## Donnerstag / Thursday 27. Jan 2011

Project Management	Requirements Engineering	Lean / Agile	Cloud in the Enterprise	Architektur-Tag	Mobile	Functional
<b>Do 1.1</b> Temperamente, Thesen, Tipps - Metriken in Projekte einführen - und überleben  Klaus Marquardt	<b>Do 2.1</b> Creative Requirements Processes: Inventing Your Requirements  Neil Maiden	<b>Do 3.1</b> Kata - Der tägliche Schattenkampf des Programmierers  Marko Schulz, Bernd Schiffer	<b>Do 4.1</b> Cloud Computing Goes Enterprise: Einsteige und Ausblicke  Lothar Wieske	<b>Do 5.1</b> IT-Strategie einführen: Erfahrungen aus der Praxis  Andreas Kaps	<b>Do 6.1</b> Introduction to iOS Software Development  Adrian Kosmaczewski	<b>Do 7.1</b> Jenseits von Fakultät und Fibonacci: Architektur funktionaler Programme  Klaus Alfert, Bernd Löhner
<b>Do 1.2</b> IT-Projekte, aber bitte mit Erfolg! Methoden, Referenzarchitekturen & Best Practices  Mahboub Gharbi, Arne Koschel	<b>Do 2.2</b> Geo-SDKs Backstage: Mit Domänenmodellen Grenzen überwinden  Wiebke Krasting, Masanori Fujita	<b>Do 3.2</b> Services and software development in the Cloud: Leaner software, superior performance and other promises  Pekka Abrahamsson	<b>Do 4.2</b> SOA in der Cloud  Ulf Fildebrandt	<b>Do 5.2</b> Komplexität verständlich machen  Manfred Ferken	<b>Do 6.2</b> Entwicklung plattformunabhängiger, mobiler Anwendungen für iPhone & Co.  Stefan Frena	<b>Do 7.2</b> Echte Agilität erfordert eine wertorientierte Unternehmenskultur  Jutta Eckstein, Thomas Walker

Coffee Break  
10.30 - 11.00  
Besuch der Ausstellung / Exhibition

## 12.00 - 12.45 Keynote: Scott Berkun, Author: „The Myths of Innovation“

## 12.45 - 14.30 Mittagessen / Lunch Besuch der Ausstellung

<b>Do 1.3</b> Klassisches Projektmanagement und agil - (Klein Widerspruch!)  Andreas Wagener, Colette Ziller	<b>Do 2.3</b> Quality Requirements Engineering for Medical Systems - Qualitätsanforderungen in der Medizintechnik  Christof Ebert, Arnold Rudorfer	<b>Do 3.3</b> Kanban & Technical Excellence  Bernd Schiffer, Markus Andrezak	<b>Do 4.3</b> Enterprise Google? Nutzung von Google-Services im Unternehmen  Till Schulte-Coerne, Stefan Tilkov	<b>Do 5.3</b> Viel, schnell und groß für Software-Architekten: Persistenz im Zeitalter von NoSQL  Stefan Edlich	<b>Do 6.3</b> Plattformübergreifende App-Entwicklung - ein Vergleich  Heiko Behrens	<b>Do 7.3</b> Überraschend funktional  Michael Wiedeking
---	---	---	--	--	--	---

Coffee Break  
16.30 - 17.00  
Besuch der Ausstellung / Exhibition

## 15.45 - 16.30 Keynote: Kevin Henney, independent consultant and trainer: „97 Things Every Programmer Should Know“

<b>Do 1.4</b> How might W. Edwards Deming have Approached Project Management?  David Anderson	<b>Do 2.4</b> Wieviel Projektmanagement steckt in Anforderungen?  Rudolf Hauber	<b>Do 3.4</b> Agile@Aol - Experiences from one of the Largest Agile Transformations  Jochen Krebs	<b>Do 4.4</b> Hybride Cloud Services - Herausforderungen und Lösungsansätze für IT-Service-Provider im Enterprise-Markt  Gunnar Billing, Markus Krieger	<b>Do 5.4</b> Quality-Driven Software Architecture: Was Ihnen Domain-Driven-Design vorenthält  Gernot Starke, Peter Hruschka	<b>Do 6.4</b> Mobile Security - Angriffsszenarien auf mobile Devices: Wie (un)sicher sind iPhone, BlackBerry & Co.?  Marco Di Filippo	<b>Do 7.4</b> Das Lift Web-Framework - Twitter nachgebaut in 60 Minuten  Heiko Seeberger
--	--	--	--	---	--	---

Ndo 1	Ndo 2	Ndo 3	Ndo 4
Java FX Patterns and Best Practices  Adam Bien	Google Web Toolkit: Live & Kicking  Kai Tödter	Vom Geschäftsprozess zur Anwendungsintegration - Modellbasierte Entwicklung mit WS-BPEL 2.0  Marcus Spies, Tammo van Lessen	Kanban Explained! A Counter-intuitive Approach to Creating a Lean Technology Organization  David Anderson

## Freitag / Friday 28. Jan 2011

Fr 1	Fr 2	Fr 3	Fr 4	Fr 5	Fr 6	Fr 7
Business UI in Enterprise Applikationen modellgetrieben und dynamisch  Ekkehard Gentz, Florian Pirchner, Maximilian Kögel, Janos Helming	Software Architecture Paradigms and Styles  Frank Buschmann, Kevin Henney	Design Patterns and Scrum  Jochen Krebs	It's not a Trick - It's Java EE 6. Von der Installation bis zum Deployment  Adam Bien	Create, Master, and Improve Your Testing Strategy  Peter Zimmerer	Pattern Writing Workshop - Muster selbst erkennen, beschreiben und verbessern  Klaus Marquardt, Dietmar Schütz	Lean Product Development  Don Reinertsen

Coffee Breaks  
10.30 - 11.00  
14.30 - 15.00  
Mittagessen / Lunch  
12.00 - 13.00



## ■ MANAGEMENT & METRICS

(Thorsten Janning)

Die Steuerung der Anwendungsentwicklungsprozesse nach herkömmlichen Kennzahlen und Verfahren werden mit der zunehmenden Verbreitung agiler Methoden wieder kontrovers diskutiert:

Ist weniger doch mehr? Oder muss man einfach nur etwas anderes messen als bisher geglaubt? Es scheint mehr als eine Wahrheit zu geben, wie man zu effizienter und transparenter Software-Entwicklung kommen kann.

In unserem diesjährigen „Management und Metrik Track“ haben wir deshalb zwei Schwerpunkte. Den ersten Schwerpunkt bilden Steuerungs- und Meß-Verfahren bei agilen Verfahren. Erfahrungsberichte über die erfolgreiche Steuerung von Projekten und IT-Organisationen bilden den zweiten Schwerpunkt.

## ■ SOA IM ZEITALTER DER GLOBALISIERUNG

(Nicolai Josuttis)

SOA gilt nach wie vor als Antwort auf die Herausforderungen im Zeitalter der Globalisierung.

Mehr und mehr müssen Geschäftsprozesse umgesetzt werden, die sich über mehrere Systeme und unterschiedliche Systemlandschaften erstrecken.

In diesem Track werden die aktuellen Konzepte, Trends, Standards und praktischen Erfahrungen aus verschiedenen Blickwinkeln thematisiert, um den Einstieg und Umgang mit SOA zu erleichtern und auf eine solide Basis zu stellen.

## ■ PEOPLE TRACK: DIE MENSCHLICHE VIELFALT

(Bernd Oestereich)

Projekte sind Orte, an denen Menschen mit ganz unterschiedlichen Werten, Ei-

genschaften, Bedürfnissen und Fähigkeiten aufeinander treffen und gemeinsam konstruktiv arbeiten sollen. Aus dieser Vielfalt resultieren vielerlei Herausforderungen, und sie ist gleichzeitig ein großes Potenzial, wenn wir die Andersartigkeit/Diversität/Vielfalt ergänzend, d.h. die Stärken verknüpfend, nutzen können. Der Schlüssel zur Überbrückung der Unterschiede ist gegenseitige Wertschätzung.

Die vier ausgewählten Beiträge beleuchten das Thema menschliche Vielfalt aus jeweils speziellen Blickwinkeln:

- Martin Heider und Christine Neidhardt gehen darauf ein, wie man Unterschiedlichkeit im Unternehmen erkennt und handhabt - also eine eher allgemeine Sicht.
- Dominik Eul und Ute Platzer sehen mehr auf die verteilte oder internationale Zusammenarbeit - also eine organisatorische Sicht (ggf. auch eine interkulturelle Sicht)
- Christel Sohnmann behandelt das Thema am Beispiel der tagtäglichen Arbeit an Anforderungen - also eine operative/alltagsbezogene Sicht
- Peter Siwon und Rudolf Eckmüller stellen das Thema mehr in den Kontext von Veränderungsprozessen - also eine eher strategische Sicht

## ■ CLOUD COMPUTING IM ENTERPRISE-KONTEXT

(Stefan Tilkov)

Das Thema Cloud Computing als Synthese aus Virtualisierung, Service-Orientierung, Utility- und Grid-Computing steht Moment sehr weit oben in der berühmt-berüchtigten Hype-Kurve. Aber wie können Unternehmen Cloud Computing tatsächlich praktisch nutzen, um die versprochenen Vorteile, wie bedarfsgerechte Flexibilisierung, Kostensen-

kung und Automatisierung, umzusetzen? Der zweitägige Track liefert dazu konkrete Beispiele, praktische Erfahrungsberichte und fortgeschrittene Fachvorträge jenseits einer reinen Einführung, zugeschnitten nicht auf Grüne-Wiese-Szenarien bei Internet-Startups, sondern auf die Perspektive von Entscheidern und Architekten im klassischen Unternehmensumfeld.

## ■ ARCHITEKTUR-TAG

(Peter Hruschka & Gernot Starke)

Ein Tag, der die Facetten von Software-Architektur pragmatisch verdeutlicht:

- Architektur und ihre Dokumentation sind die Basis für gezielte IT-Strategien. Ohne Überblick sonst nur Bauchentscheidungen!
- Architekturdokumentation - wenn richtig angepackt - ist auch die effektivste Art, die Komplexität unserer Softwaresysteme transparent zu machen.
- Architekten müssen auch technisch fundiert entscheiden können. Diesmal lernen Sie mehr über NoSQL.
- Merkmale, wie Wartbarkeit, Effizienz, Robustheit und Verständlichkeit, machen wirklich gute Software aus. Diese leidigen Qualitätsanforderungen fordern mutige Architekten und verständige Manager.

Erleben Sie einen vielseitigen und lehrreichen Tag, konzipiert für SW-Architekten, fortgeschrittene SW-Entwickler und aufgeschlossene IT Manager.



**Dienstag**  
**25. Jan 2011**

**12.00 - 12.30 Uhr**  
**Infotainment Keynote:**  
**„Ein ganz spezieller**  
**Rückblick auf die OOP“**  
**Kai Spitzl**



Starke Bühnenpräsenz und seine charmante, eloquente Art erlauben es ihm, komplexen und trockenen Inhalten Leben einzuhauchen, das Publikum zu begeistern, Botschaften in die Köpfe der Zuhörer zu transportieren und das spezielle Anliegen seiner Kunden in den Mittelpunkt zu rücken. Er wird uns seine ganz eigene Sichtweise zum OOP Jubiläum zeigen.

Kai Spitzl ist bekannt durch seine Reporter und Moderatorentätigkeiten im Rundfunk und TV. Er unterrichtet als Dozent an der Junior Management School, Monheim die Bereiche Moderationstechniken und freies Reden.

**19.00 - 20.00 Uhr**  
**20 Jahre OOP –**  
**ein Grund zum Feiern!**

Wir laden alle Konferenzteilnehmer, Sponsoren/ Aussteller, Referenten sowie Autoren und Gäste ein, das Jubiläum auf der Welcome Reception mit uns zu feiern. Es erwartet Sie ein Erfahrungsaustausch in lockerer Atmosphäre mit Fingerfood und Bier.



**Dienstag**  
**25. Jan 2011**

**20.00 - 21.00 Uhr**  
**Der ultimative IT-Stammtisch**



Auch der IT-Stammtisch steht in diesem Jahr auch unter dem OOP Jubiläums-Stern. In bewährter Art und Weise diskutieren fünf herausragende Vertreter des IT-Business damit nicht nur die wichtigsten, nachdenklichsten und amüsantesten Meldungen und Tendenzen im IT-Umfeld des vergangenen Jahres, sondern gehen auch auf die beiden letzten IT-Jahrzehnte ein.



Lehnen Sie sich wie immer zurück und genießen Sie es, wenn Nicolai Josuttis mit seinen Gästen unser Business in gemütlicher Atmosphäre mal nicht mehr ganz so ernst nimmt und auf eine Weise reflektiert, die zu manch überraschender Erkenntnis führt. Diese amüsante Veranstaltung wird mit freundlicher Unterstützung von GEBIT Solutions durchgeführt.

**25. – 27. Jan 2011**

**Mögen Sie Sushi?**

Auch in diesem Jahr verwöhnen wir Sie mit einem Sushi-Häppchen zwischendurch. Sie finden den Sushi Stand wieder in der Ausstellung.

**Lust zu kickern?**

Darüber hinaus können Sie in der OOP-Ausstellung Fußballkicker mit Gleichgesinnten spielen.

**Bluffen Sie auch gerne?**

Dann nutzen Sie die Gelegenheit, in der OOP-Ausstellung eine Runde Poker zu spielen. Erfahren Sie Tricks und Tipps vom Profi.

**25. – 27. Jan 2011**

**Special Coffee Corner**

Besuchen Sie in den Vortragspausen die „Special Coffee Corner“ im Ausstellungsbereich: leckerer Espresso und Cappuccino erwarten Sie dort.

**Internet-Café**

Zur Bearbeitung Ihrer Emails und für den Zugriff ins Internet, stehen Ihnen Laptops zur Verfügung. Ihren eigenen Laptop können Sie mit Strom versorgen sowie per LAN-Kabel ins Internet gelangen.

**brainLight**

Nach alter Tradition wird auch in 2011 die Firma brainLight den OOP-Teilnehmern und -Ausstellern mit ihrer Wellness-Lounge ein besonderes Bonbon zwischendurch bieten. Erreichen Sie in einer nur 20-minütigen Tiefenentspannung den Erholungseffekt von zwei Stunden Schlaf. Das Wohlfühlprogramm der Wellness-Lounge berücksichtigt Körper und Geist. Eine kleine Maschine harmonisiert mit Licht- und Tonimpulsen die Gehirnwellen und steuert gleichzeitig einen Shiatsu-Massagesessel. Leicht lassen sich damit die Energiereserven und der Reichtum an Ideen neu auffüllen – für den weiteren Besuch der OOP und weit darüber hinaus.

**FINANCIAL TIMES DEUTSCHLAND**

Im Rahmen der FTD-Partnerschaft lädt die OOP alle Konferenzbesucher ein, die FTD 12 Wochen kostenfrei zu testen. Die Zustellung beginnt am 29.01.2011 und endet automatisch. Sie gehen keine weiteren Verpflichtungen ein. Sie gehen keine weiteren Verpflichtungen ein. Im Rahmen der Belieferung erhält der Kunde zusätzlich „FTD 17.00 Uhr“ per Email am Nachmittag zugesendet. Diese können dann bequem heruntergeladen und ausgedruckt werden. Überzeugen Sie sich jetzt selbst von den vielen Vorteilen, die Ihnen das wegweisende Wirtschafts- und Finanzmedium bietet. Kreuzen Sie bei Ihrer Anmeldung das FTD-Angebot (S. 40) an!



**MONTAG / MONDAY 24. JAN 2011**

**16.45 - 17.30 Software entwickeln für die Many-Core Zukunft - Die Intel-Perspektive**

Software wird zunehmend zum wichtigsten Erfolgsfaktor in der IT-Industrie. Allerdings steht die Software-Entwicklung wieder mal vor den größten Herausforderungen in ihrer Geschichte: Multi-Core Prozessoren sind die Norm, Many-Core und Hybrid-Prozessoren stehen kurz vor dem Durchbruch, Prozessorarchitekturen ändern sich im Jahrestakt. Die Grenzen zwischen Mobile Geräte und Hochperformante Rechnersysteme schwinden, Programmiersprachen und -methoden sind vielfältig und verwirrend wie noch nie. Intel, bekannt als führender Hersteller von Halbleitern insb. Prozessoren, spielt zunehmend auch eine führende Rolle in der Gestaltung der Zukunft der Software-Entwicklung. Lernen Sie hier mehr über Intel's Software Strategie, innovative Software-Technologien und Zukunftsperspektiven.



**Ralph de Wargny**  
 ist Business Development Manager für die Intel Software & Services Group, verantwortlich für die Region Zentral- und Süd-Europa sowie Mittleren Osten und Afrika. Er berät Software- und Industrie-Unternehmen zu den Themen Softwareentwicklung, Optimierung, Parallele Programmierung, Werkzeuge und Methoden. Er hat über 10 Jahre internationale Erfahrung in der IT Industrie in Firmen wie Intel, Tech Mahindra aus Indien, Business Objects und Compaq Computer.

**17.30 - 18.15 Software Architecture in Game Development**

Video games have existed in various forms for over 30 years, and have evolved from humble beginnings into remarkably complex software projects. The ever-present emphasis on an immersive audio/visual experience has put game developers in the position of being on the bleeding edge of exploring the performance of modern consumer hardware. This talk will discuss the elements that make up contemporary video games, software processes that are involved in development, the impact of hardware concurrency, key challenges, and look at some important design patterns that form the architectural basis.



**Andrew Brownsword**  
 is Chief Architect at Electronic Arts Blackbox. With EA since 1990, he has worked in all aspects of game development, including transitions from C to C++ and to modern concurrent hardware such as PlayStation3. He is presently working on the next iteration of EA's Need For Speed franchise. Andrew has a B.Sc. from the University of British Columbia.

**DIENSTAG / TUESDAY 25. JAN 2011**

**11.00 - 12.00 Design Patterns – Past, Present & Future**

Design Patterns are now a 15 year old thought experiment. And today, for many, Design Patterns have become part of the standard development lexicon. This talk looks back to the origin of Design Patterns and how they evolved since their initial description. Erich will then show patterns in action in the context of the Eclipse and Jazz platforms. Finally, he will discuss how the Design Patterns from the book could be refactored towards a Design Pattern 2.0 version.



**Erich Gamma**  
 is an IBM Distinguished Engineer working at the IBM Rational Zurich Research Lab. He is passionate about shipping great software and started sharing his passion for elegant software design as co-author of Design Patterns. Shipping depends on continuous good quality.

**15.15 - 16.00 Software Design in the 21<sup>st</sup> Century**

In the last decade or so we've seen a number of new ideas added to the mix to help us effectively design our software. Patterns help us capture the solutions and rationale for using them. Refactoring allows us to alter the design of a system after the code is written. Agile methods, in particular Extreme Programming, give us a highly iterative and evolutionary approach which is particularly well suited to changing requirements and environments. Martin Fowler has been a leading voice in these techniques and will give a suite of short talks featuring various aspects about his recent thinking about how these and other developments affect our software development.



**Martin Fowler**  
 is an author, speaker, consultant and general loud-mouth on software development. He concentrates on designing enterprise software - looking at what makes a good design and what practices are needed to come up with good design. He has been a pioneer of various topics around object-oriented technology and agile methods. For the last decade Martin worked at ThoughtWorks, a really rather good system delivery and consulting firm.

## MITTWOCH / WEDNESDAY 26. JAN 2011

### 12.00 - 12.45 **Was Sie schon immer über Change wissen wollten, aber nicht zu fragen wagten**

Lean und Agile - schlank und agil, so ertönt das Credo allgegenwärtig. Die Folgen: Firmenchefs fordern mehr Flexibilität und dynamische Anpassungen an den Markt. Entwickler in der IT-Branche freuen sich, ohne Methodenkorsett und QA-Polizei richtig produktiv arbeiten zu dürfen. Produkt-Manager orientieren sich um, und das mittlere Management ist überlastet. Willkommen im Change-Projekt „Lean Management und Agile Development“.

In mehreren Episoden beantwortet der Vortrag die nicht gestellten Fragen über das reale Leben im Change Management.



Rainer Grau

sammelt seit über 20 Jahren Erfahrungen im Software Engineering. Ihn prägen Kundenprojekte, Unterricht an Fachhochschulen sowie seine Arbeit im Management und mit dem Management. Derzeit leitet er das Business Development bei Zühlke in der Schweiz. Rainer Grau ist 2. Vorsitzender des International Requirements Engineering Boards und im Fachbeirat der Konferenz „Software Engineering Today“ in Zürich.

### 15.45 - 16.30 **The Collaborative Design Imperative**

As system size and complexity increases, the need for effective collaboration increases more than proportionately. A key element of this is the building of trusting relationships, but here our skills are at best deficient and the need for them often misunderstood. In addition, the focus of collaboration has most often been on requirements, with the essential design task entrusted to an elite or - at lower levels - left to take place as a side-effect of implementation activities. How would a truly collaborative design proceed? Who would take part and in what roles? And what outcomes would it achieve?.



Tom DeMarco

is a Principal of The Atlantic Systems Guild, a technology think tank with offices in the U. S., Great Britain and Germany. He is also a Fellow of the Cutter Consortium and a Fellow of the IEEE. He was the winner of the 1986 Warnier Prize for „lifetime contribution to the information sciences,“ and the 1999 Stevens Prize for „contribution to engineering methods.“

## DONNERSTAG / THURSDAY 27. JAN 2011

### 12.00 - 12.45 **The Myths of Innovation**

This fun, fast paced, provocative keynote, based on the bestselling book “The Myths of Innovation”, will explore the truth about ideas. What are the most dangerous misperceptions about finding and developing ideas? What can the software industry learn from the history of invention? And what assumptions do we make that lead us astray? You’ll hear inspiring true tales of invention you can use in your life and your work.



Scott Berkun

was a manager at Microsoft from 1994-2003, on projects including v1-5 (not 6) of Internet Explorer. He is the author of three bestselling books: “Making things happen”, “The Myths of Innovation” and “Confessions of a Public Speaker”. He works full time as a writer and speaker, and his work has appeared in The New York Times, Forbes magazine, The Economist, The Washington Post, Wired magazine, National Public Radio and other media.

### 15.45 - 16.30 **97 Things Every Programmer Should Know**

Modern programmers have a lot on their minds. Programming languages, programming techniques, development environments, tools, development process, deadlines, meetings, software architecture, design patterns, team dynamics, code, requirements, bugs, code quality. And more. A lot.

This keynote discusses the open and crowd-sourced nature of the “97 Things Every Programmer Should Know”-project and draws from it to present advice that is relevant not only to programmers but also to other technical roles, such as architects, and the roles that interact with them, such as project managers.



Kevlin Henney

is an independent consultant and trainer based in the UK who focuses on patterns, programming, practice and process. He has been a columnist for various magazines and web sites. He is a member of the IEEE Software advisory board. Kevlin is co-author of two volumes in the Pattern-Oriented Software Architect series. He is also editor of the “97 Things Every Programmer Should Know”-site and book.



MONTAG / MONDAY 24. JAN 2011

## Mo 1 Continuous Delivery

09.30-12.30 / 13.30-16.30

This tutorial sets out the principles and technical practices that enable rapid, incremental delivery of high quality, valuable new functionality to users and includes many interactive exercises. Through automation of the build, deployment, and testing process, and improved collaboration, teams can get changes released continuously.

At the heart of the tutorial is a pattern called the deployment pipeline, which involves the creation of a living system that models your organization's value stream for delivering software. We introduce this pattern and discuss how to incrementally automate the build, test and deployment process, culminating in continuous deployment. We then describe an agile infrastructure to automate the management of testing and production environments. Development practices that enable incremental development and delivery will be covered at length as well as how practices such as branch by abstraction and componentization provide approaches that enable large and distributed teams to deliver incrementally.



Martin Fowler

is an author, speaker, consultant and general loudmouth on software development. He concentrates on designing enterprise software. He has been a pioneer of various topics around OO technology and agile methods. For the last decade Martin worked at ThoughtWorks, a really rather good system delivery and consulting firm.



Jez Humble

is a principal consultant with ThoughtWorks. His focus is on helping organizations deliver valuable, high-quality software frequently and reliably through implementing effective engineering practices in the field of agile delivery. He is the author of Continuous Delivery.

## Mo 2 Agile Release Planning, Metrics, and Retrospectives Overview

09.30-12.30 / 13.30-16.30

How do you compare the productivity and quality you achieve with agile practices with that of traditional waterfall projects? Join Michael Mah to learn about both agile and waterfall metrics and how these metrics behave in real projects. Learn how to use your own data to move from sketches on a whiteboard to create agile project trends on productivity, time-to-market, and defect rates. Using recent, real-world case studies, Michael offers a practical, expert view of Agile measurement, showing you these metrics in action on retrospectives and release estimation and planning. In hands-on exercises, learn how to replicate these techniques to make your own comparisons for time, cost, and quality. Working in pairs, calculate productivity metrics using the templates Michael employs in his consulting practice. You can leverage these new metrics to make the case for changing to more agile practices and creating realistic project commitments within your organization. Take back new ways for communicating to key decision makers the value of implementing agile development practices.

**Target Audience:** CIOs, Directors, VPs, Software Engineering Managers

**Prerequisites:** Organizational and Project Leadership • **Level:** intermediate-advanced



Michael Mah

is managing partner at QSM and director of the Benchmarking Practice at the Cutter Consortium. He teaches, writes, and consults to technology companies on estimating and managing software projects. His work examines time-pressure dynamics of teams, and its role in project success and failure.



Andrea Gelli

has worked in several management positions in the software business for different industries: defense, government, transportation, insurance, banking and industrial automation. At QSM he has projects on programme estimation, productivity benchmarking and projects control.

## Mo 3 Requirements-Spezifikation in SCRUM – Tipps, Fallstricke und Vorgehensweisen

09.30-12.30 / 13.30-16.30

Von Herrn Bergsmann wurden verschiedene SCRUM-Teams bei der Anforderungsspezifikation begleitet. Dies ist in agilen Methoden oft ein Problem. In diesem Tutorial werden die Erfahrungen aus verschiedenen Projekten an die Teilnehmer weitergegeben.

- Was ist der richtige Detailliertheitsgrad?
- Wie können Anforderungen passend strukturiert/visualisiert werden?
- Wie verliere ich nicht den Überblick über viele Requirements?

Es werden Beispiele für gute Anforderungen gezeigt und Anforderungen aus Projekten der Teilnehmer in praktischen Übungen behandelt.

**Zielpublikum:** Auftraggeber, Produktmanager, SCRUM-Master, Anforderungsspezifizierer, Analytiker, Architekten, Entwickler, Tester • **Voraussetzungen:** keine • **Schwierigkeitsgrad:** mittel



Johannes Bergsmann

hat über 20 Jahre Erfahrung in der SW-Entwicklung und bisher über 140 SW-Projekte durchgeführt bzw. begleitet. Er hält Vorträge auf verschiedenen Konferenzen (ASQT, CONQUEST, OOP-Forum ...) und ist Lektor an der FH-Linz und FH-Hagenberg. Weiter ist er gerichtlich beideter Sachverständiger für Informatik und Vizepräsident der Österreichischen Vereinigung für SW-Qualitätsmanagement sowie Vizepräsident des Austrian Testing Boards.

## Mo 4 Implementing Your Own Domain-Specific Modeling Languages: Hands-on

09.30-12.30 / 13.30-16.30

A horrible lie exists in our industry today: it says that defining a graphical DSL is difficult and time intensive. In this session, we will lay bare this fallacy and demonstrate how quick and simple it is to create Domain-Specific Modeling languages and their generators. We will show you through a hands-on approach the practical, repeatable steps to invent and implement your own modeling language. At the end of the tutorial you will have implemented several versions of the language - each time raising the level of abstraction closer to the problem domain. **For the hands-on part it is recommended that everyone has a personal laptop**, but it is also possible to work in pairs. Supported platforms: Windows 7/Vista/XP/2000, Mac OS X Snow Leopard (or Panther/Tiger with X11 installed), Linux (any contemporary distribution). The required software will be made available at the conference.

**Target Audience:** Architects, lead developers, technical managers • **Prerequisites:** some experiences on a modeling or a code generation tool; **bring your own laptop for the hands-on part.** • **Level:** intermediate



Juha-Pekka Tolvanen

is CEO of MetaCase. He has been involved in domain-specific languages and tools since 1991 and acted as a consultant world-wide on their use. Juha-Pekka has co-authored a book (Domain-Specific Modeling, Wiley 2008) and over 60 articles in software development magazines and conferences.



MONTAG / MONDAY 24. JAN 2011

**Mo 5 Die Microsoft Windows Azure Plattform – Cloud Computing in der Praxis**

09.30-12.30

13.30-16.30

Cloud Computing ist in aller Munde. Microsoft ist mit seiner Windows Azure Plattform auf den Zug aufgesprungen, grenzt sich von Mitbewerbern jedoch dadurch ab, dass nicht Infrastruktur gemietet wird, sondern Entwicklern fertige Services angeboten werden. Was kann Azure? Aus welchen Teilen besteht die Plattform? Für wen macht Azure Sinn und für wen nicht? Rainer Stropek übernimmt im ersten Teil des Tutorials die Rolle des Fremdenführers und leitet Sie durch die Microsoft-Seite des Cloud Computings. Im zweiten Teil des Tutorials nimmt Rainer Stropek eine fertige ASP.NET-Anwendung und bringt sie in die Cloud. Sie sehen SQL Azure, Blob Storage, Queues, Web- und Worker-Roles, die DevFabrik und vieles mehr in Aktion. Die Demonstration setzt dabei auf den Grundlagen auf, die am Beginn des Tutorials vermittelt wurden.

**Zielpublikum:** Entwickler, Architekten • **Voraussetzungen:** Kenntnisse von C# und .NET  
**Schwierigkeitsgrad:** mittel



Rainer Stropek

ist seit 16 Jahren als Unternehmer in der IT-Industrie tätig. Er gründete und führte in dieser Zeit mehrere IT Dienstleistungsunternehmen und entwickelt im Augenblick in seiner Firma „software architects“ mit seinem Team die Software „time cockpit“. Rainer hat einen Abschluss an der Höheren Technischen Schule für MIS, Leonding (AT) sowie der University of Derby (UK). Er ist Autor mehrerer Fachbücher und Artikel in Magazinen im Umfeld von Microsoft .NET und C#. Rainer tritt regelmäßig als Speaker und Trainer auf namhaften Konferenzen in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf.

**Mo 6 Pragmatische Software-Architektur**

09.30-12.30

13.30-16.30

**Unerwartete Veränderungen gezielt handhaben**

Im technischen Bereich eines Software Systems gibt es viele Ursachen für unerwartete Veränderungen. In allen Fällen besteht Handlungsbedarf in der Architektur des Systems. Oft verlangt die aktuelle Situation, an Stellen in der Architektur einzugreifen, an denen dies nicht vorgesehen war - trotz aller Bemühungen um deren Flexibilität, Erweiterbarkeit und Änderbarkeit. Als Architekt stehen wir der Herausforderung gegenüber, auf die Veränderungen zu reagieren, ohne die zentrale Vision und bestehende Tragfähigkeit der Architektur zu unterwandern.

In diesem Tutorial betrachten wir konkrete Methoden und Techniken, wie wir als Architekt angemessen mit unvorhergesehenen Veränderungen umgehen können: von Prozessaspekten angefangen, über konkrete Entwurfsprinzipien und Praktiken, bis hin zu Qualitätssicherungstechniken. Sie lernen durch bewussten und gezielten Einsatz dieser Methoden und Techniken, eine Architektur auf unerwartete Modifikationen vorzubereiten, während der notwendigen Änderungen die Kontrolle über die Architektur zu behalten und die Auswirkungen dieser Änderungen auf die Gesamtarchitektur zu begrenzen.

**Stichworte:** Software Architektur, Software Flexibilität, Variabilitätsmanagement  
**Zielpublikum:** Software Architekten, Senior Software Entwickler, Software Projektleiter



Frank Buschmann

ist Principal Engineer bei Siemens Corporate Technology in München. Er arbeitet in einem Team von Software Architekten, die sowohl neue Architekturtechnologien entwickeln als auch Entwicklungsprojekte der Siemens AG beraten und begleiten, um tragfähige und innovative Software Architekturen für ihre Produkte zu erstellen. Objekttechnologie, Plattform- und Produktlinienarchitekturen, Multi-core, Modellbasierte Software Entwicklung und Patterns sind die Kernthemen von Franks wissenschaftlicher Arbeit. Frank ist Autor mehrerer Bücher der Serie „Pattern-Oriented Software Architecture“. In seiner Laufbahn war Frank federführend an der Entwicklung von betrieblichen Informationssystemen sowie Anwendungen und Leitsystemen für die Telekommunikation beteiligt.

**Mo 7 OSGi für Praktiker - Web Applikationen und verteilte Systeme mit OSGi**

09.30-12.30

13.30-16.30

Lernen Sie in diesem Tutorial die vielfältigen Möglichkeiten von OSGi kennen. Schritt für Schritt wird eine OSGi Applikation aufgebaut und mit verschiedenen Technologien erweitert. Die Implementation neuer Module geschieht mit Plain Java, Deklarative Services und den Blueprint Services. Modulare Web Applikationen mit Web Bundles und verteilte Systeme mit Distributed OSGi bilden den Höhepunkt der Technologie-Themen. Tools wie Eclipse, Maven, Pax Construct und Pax Runner ermöglichen während des Tutorials einen reibungslosen Entwicklungsprozess. Doch auch das Testen soll nicht zu kurz kommen! Mit Pax Exam kommt für die Integrationstests auf verschiedenen OSGi-Plattformen ein mächtiges Tool zum Einsatz. Die Arbeit für Betrieb und Überwachung von OSGi Anwendungen erleichtern dann Launcher und Konsolen. Bauen Sie mit uns Ihre erste OSGi Enterprise Anwendung!

**Zielpublikum:** Entwickler, Architekten, technische Projektleiter  
**Voraussetzungen:** Kenntnisse der objektorientierten Programmierung in Java  
**Schwierigkeitsgrad:** OSGi-Anfänger-Level

Jeder Teilnehmer sollte ein Notebook mit installiertem Java, Maven sowie Eclipse/Netbeans oder Inellij mitbringen.

**Maximale Teilnehmerzahl: 30-40**



Patrick Baumgartner

ist Senior Software Consultant und Partner bei der Swiftmind GmbH mit Fokus auf Software-Architektur und agile Entwicklung mit Java/JEE, Spring und OSGi.



Bernd Weber

ist Senior Consultant bei der Steria Mummert Consulting AG. Seine Schwerpunkte sind Systemintegration und -migration, Software-Architekturen, Open Source Software und OSGi.



Oliver Braun

ist Professor für Programmierung und verteilte Systeme an der Fachhochschule Schmalkalden und beschäftigt sich mit Haskell, Scala und Java.

DIENSTAG / TUESDAY 25. JAN 2011

**Di 1.1** **Die Quadratur des Kreises oder:  
Warum SCRUM CMMI-Level 5 erfüllt**

09.00-10.30

Agile Softwareentwicklung scheint die Effizienz- und Qualitätsstrategien der letzten Jahre zu revolutionieren. In dem Beitrag wird als methodische Klammer über herkömmliche und agile Verfahren ein duales Prozessmodell vorgestellt. Sich wiederholende Aufgaben und Probleme stehen für Aufgabenstellungen, die man typischerweise mit Werkzeugen eines CMMI-Ansatz der Level 2 und 3 löst. Dagegen stehen eher überraschend auftretende Probleme, denen man erfolgreich mit agilen Verfahren begegnen kann. So ist die Einführung agiler Verfahren ein Schritt der weiteren Professionalisierung der Softwareentwicklung auch für große Organisationen.

**Zielpublikum:** IT-Manager, Entwicklungsverantwortliche, Projektleiter, Verfahrensspezialisten  
**Schwierigkeitsgrad:** mittel



Thorsten Janning

ist seit 1990 in der IT-Branche tätig. Sein Werdegang führte ihn als IT-Architekt und Projektleiter sowie durch eine Hochschulprofessur in die selbstständige Beratung. Als Managementberater und Mitgründer der KEGON AG berät und publiziert Herr Dr. Janning erfolgreich zu den Themen Projektmanagement, effiziente Organisationen und moderne Architekturen.

**Di 2.1** **Privacy leakage on the Internet**

09.00-10.30

We present our 6-year long study of how information related to individual users is aggregated as they browse seemingly unrelated Web sites. The study spans thousands of sites in different categories, languages and countries. We will also present our discovery of large-scale leakage of personally identifiable information (PII) via popular Online Social Networks (OSN). PII leakage is also seen in Mobile Online Social Networks; the novel concerns include combination of new features unique to mobile access and induced leakage via traditional OSNs.

**Target Audience:** Web and Social Network Software developers, general audience  
**Prerequisites:** basic knowledge of how the web works  
**Level:** beginner

Balachander  
Krishnamurthy

of AT&T Labs-Research, has authored and edited 10 books, over 80 papers, and holds 26 patents. His most recent book is „Internet Measurements: Infrastructure, Traffic and Applications“ and his previous book „Web Protocols and Practice“ has been translated into several languages.

**Di 3.1** **Implementing Agile Testing in an Agile Project**

09.00-10.30

The case study details how agile testing was chosen and built successfully as part of a new scrum project. An Agile Testing Coach built the testing culture with the agile team: 2 testers and heavy testing responsibility to each developer, to be supported by testers. Several testing ideas were used from both agile and plan-driven testing world, and new ones innovated. Good quality software was delivered from sprint one. Testing was judged very agile. The testing and the project were a success, and still are, now after 6 sprints.

**Target Audience:** Testers, Software Developers, Managers  
**Prerequisites:** familiarity with basic Scrum and testing concepts • **Level:** intermediate



Kari Kakkonen

has been working in software testing, consulting, and training since 1996. He is currently working in Finland at Endero (part of KnowIT) - a company specialized in testing consultancy and software development. He is the chair of Finnish Software Testing Board (FISTB) and a member of ISTQB expert level working group.

**Di 4.1** **Erkenntnisse aus der Entwicklung komplexer und sicherheitskritischer Avionik-Architekturen**

09.00-10.30

An Systeme für Luftfahrzeuge werden große Anforderungen gestellt bezüglich funktionaler Sicherheit (safety), Performance, Zuverlässigkeit und Robustheit. Stringente Standards geben die Ziele und Anforderungen für den Entwicklungsprozess vor. Ausgehend von den operationellen Anforderungen an eine komplexe Flugzeug-Cockpit-Anwendung werden in diesem Vortrag wichtige Entwicklungsprozess-Schritte präsentiert und erläutert. Diese reichen von der Systemanalyse über Systemdesign, Subsystemdesign, Softwareanalyse bis hin zum Softwaredesign. Erkenntnisse, die bei der Entwicklung von komplexen und sicherheitskritischen Avionik-Architekturen gewonnen wurden, werden dargestellt.

**Zielpublikum:** Systementwickler, Softwarearchitekten, Softwareprojektleiter und Projektleiter  
**Voraussetzungen:** mehrere Jahre Software-Projekterfahrung  
**Schwierigkeitsgrad:** fortgeschritten



Ottmar Bender

Als Leiter der Abteilung „Mission Management Software“ bei der EADS Defense Electronics (EADS Deutschland GmbH) hat Ottmar Bender über 20 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Software-Entwicklung für Embedded Systems der Avionik gesammelt. Zu den Hauptaufgaben seiner Abteilung gehört es, Software für Airborne Radar- und sicherheitskritische Mission-Management-Systeme in großen Projekten zu entwickeln.

**Di 5.1** **SOA ist tot!  
Lang leben Services!**

09.00-10.30

Anfang 2009 verbreitete sich die Nachricht vom Tod von SOA wie ein Lauffeuer. Doch bei aller Desillusionierung wird übersehen, dass die eigentliche Zeit für die Verwendung von SOA-Konzepten erst am Anfang steht. Wir leben nämlich im Zeitalter der Globalisierung, und das gilt auch für die IT. Systementwicklung wird mehr und mehr zu einem winzigen Anteil bei dem großen Thema der Wartung und Pflege von Systemlandschaften. Und das ändert alle Regeln der Softwareentwicklung. SOA ist das einzige Konzept, das darauf angemessen reagiert.

**Zielpublikum:** Systemarchitekten, IT-Manager, Software-Entwickler



Nicolai Josuttis

gilt als weltweit führender Experte für die operative Umsetzung von SOA in der Praxis. Er ist Autor von „SOA in der Praxis“ und Co-Autor des SOAManifests



DIENSTAG / TUESDAY 25. JAN 2011

**Di 6.1**      **Designtaktiken**

09.00-10.30

Viele Softwaresysteme erleiden nicht wegen funktionaler Aspekte Schiffbruch, sondern wegen operativer und entwicklungspezifischer Qualitäten. Es fehlt oft an der geeigneten Methodik, um nichtfunktionale Aspekte zu adressieren. Wie genau geht man denn nun jetzt mit Performanz oder Änderbarkeit um. Der Vortrag erläutert, wie sich das Werkzeug Designtaktiken genau für diesen Zweck nutzen lässt.

**Zielpublikum:** Softwarearchitekten und Entwickler

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse Softwarearchitektur • **Schwierigkeitsgrad:** mittel



**Michael Stal**

arbeitet als Principal Engineer bei der Corporate Research & Technologies der Siemens AG, wo er sich mit Software Architekturen, verteilten Systemen und Programmierparadigmen beschäftigt. Zugleich ist er Co-Autor der Buchserie „Pattern-Oriented Software Architektur“ und Professor an der Rijksuniversiteit Groningen.

**Di 7.1**      **Toward practical concurrent programming models**

09.00-10.30

From the perspective of expressing concurrency, the programming models in widespread use today are largely unchanged from those in use since the 1970s. The last decade has seen dramatic increases in the degree of hardware concurrency exposed to the programmer. The result is a difficult environment for software developers striving to efficiently and robustly achieve performance goals. Andrew will discuss the shortcomings of present programming models and how new standards, such as OpenCL, are filling new roles in the software/hardware ecosystem.

**Target Audience:** architects, software developers, programming tool vendors

**Prerequisites:** experience writing performance-sensitive code would provide context • **Level:** intermediate



**Andrew Brownsword**

is Chief Architect at Electronic Arts Blackbox. With EA since 1990, he has worked in all aspects of game development, including transitions from C to C++ and to modern concurrent hardware such as PlayStation3. He is presently working on the next iteration of EA's Need For Speed franchise. Andrew has a B.Sc. from the University of British Columbia.

**Di 8.1**      **Clean Code und Scrum – ein unschlagbares Duo?**

09.00-10.30

Ein Clean Code Developer wendet bewusst Prinzipien und Praktiken an, die zu hochqualitativem Code führen. Dieser Code ist leichter lesbar und erweiterbar. In der agilen Softwareentwicklung heißt man Änderungen willkommen - damit das klappt, muss die Codebasis stimmen. Beide Ansätze ergänzen sich also. In diesem Vortrag werden die Erfahrungen in der Umsetzung von Clean Code Developer bei der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns vorgestellt und aufgezeigt, wie das Zusammenspiel mit Scrum funktioniert und wie das Team darauf reagiert.

**Zielpublikum:** Entwickler, Architekten, Agilisten, Teamleiter

**Voraussetzungen:** Vorkenntnisse in Scrum

**Schwierigkeitsgrad:** mittel



**Andreas Hitzbleck**

leitet die Abteilung Software Development & Consulting in der KVB. Dort hat er vor 3 Jahren Scrum eingeführt. Zuvor war er als IT Architekt und Berater bei der Software AG tätig.



**Martin Monsorno**

ist SW-Entwickler bei der KVB und überzeugter Agilist. Er arbeitet an einem Dokumentations-Portal für Ärzte, das seit über 2 Jahren produktiv ist und konstant weiterentwickelt wird.

**Di 1.2**      **Is Agile Keeping Its Promises? What Industry Metrics**

14.15-15.00

**Tell us About Time To Market, Productivity & Quality**

Any forward-thinking software organization must consider every important development methodology - including, Agile. But how to decide what works best, to judge the many claims made by Agile zealots, and to apply these practices in your own company? Can Agile really reduce effort and development time, can it deliver more features with lower bug rates? A solution: the "real world" metrics captured and analyzed by QSM, forming the basis for the SLIM database of more than 8,000 completed software projects collected the world over. Join metrics expert Michael Mah and learn what works - and doesn't work - as he examines the promises and reality of Agile development, using actual metrics data from some of the world's leading software organizations.

**Target Audience:** CIOs, Directors, VPs, Software Engineering Managers

**Prerequisites :** Organizational and Project Leadership • **Level:** intermediate- advanced



**Michael Mah**

is managing partner at QSM Associates Inc. and director of the Benchmarking Practice at the Cutter Consortium. He teaches, writes, and consults to technology companies on estimating and managing software projects, whether in-house, offshore, waterfall, or agile. With over 25 years of experience, QSM has derived productivity patterns for thousands of projects collected worldwide. His work examines time-pressure dynamics of teams, and its role in project success and failure.

**Di 2.2**      **Das lustige Überlebenshandbuch für JavaScript**

14.15-15.00

Lange Zeit als Spielerei belächelt, hat JavaScript als zentrale Plattform des Web 2.0 enorm an Bedeutung gewonnen und ist inzwischen fraglos die neue Lingua Franca des Internets. Immer mehr Entwickler sehen sich nun dem Erstkontakt mit dieser sonderbaren ‚Sprache‘ konfrontiert, welche neben erlesenen ‚Good Parts‘ auch viel Befremdliches und Neues mit sich bringt. Mit einem zwinkernden, aber auch mit einem ernsten Auge zeigen wir ihren Charme und ihre Tücken auf und betrachten die häufigsten Fallgruben, denen es beim Einstieg auszuweichen gilt.

**Zielpublikum:** Softwareentwickler und -architekten, Technische Projektleiter • **Voraussetzungen:** Grundlagen OO-basierter Softwareentwicklung • **Schwierigkeitsgrad:** leicht bis mittel, je nach Entwicklungsnähe



**Oliver Pehnke**

ist Software-Architekt bei der eXXcellent solutions und dort im Bereich der Enterprise Applications Ansprechpartner für Javascript, Web 2.0 und serviceorientierten Architekturen



**Benjamin Schmid**

betreut als Software-Architekt und Technology-Advisor Projekte in allen technologischen und methodischen Fragestellungen. Seine Schwerpunkte liegen in der MDS, Code-QA und Web 2.0-Technologien.

## Di 3.2 Application Level Unit Testing – Oxymoron or a True Solution for Effective Tests?

14.15-15.00

Rapidly changing requirements of developed applications compel to have a smooth regression testing process in order to ensure the quality. Developers cherish an idea of writing unit tests as the regression suite, but in very few cases unit tests are truly being created and maintained. In this presentation the author introduces the idea of Application Level Unit Testing which simplifies the process. Comparison to the traditional unit testing is given and examples from own development as well as other companies in the industry are presented.

**Target audience:** architects, developers and test engineers  
**Prerequisites:** basic knowledge of regression testing approaches  
**Level:** intermediate



Pawel Kedzior

is a project manager of dot-TEST which is a part of Parasoft's solution for improving software quality and the development process. For over a decade in software industry, using a wide range of technologies. In Parasoft for 6 years now. Graduated from AGH UST Kraków, Department of Computer Science.

## Di 4.2 High Scalability Internet - Wie Amazon, Facebook und Co. skalieren

14.15-15.00

Der Vortrag zeigt, wie sich große Webseiten wie Amazon, Facebook und Co. den technischen Herausforderungen einer Hochlastanwendung stellen. Aufbauend auf den Grundlagen der Skalierbarkeit werden moderne Skalierbarkeitskonzepte wie NoSQL, memcache und das CAP-Theorem erläutert. Es wird gezeigt, wie für hohe Skalierbarkeit die Grenzen herkömmlicher Konzepte überschritten werden müssen.

**Zielpublikum:** Software-Entwickler, IT-Entscheider  
**Voraussetzungen:** Grundlagen Web und Architektur  
**Schwierigkeitsgrad:** mittel



Matthias Patzak

leitet die Software Entwicklung bei AutoScout24, Europas größtem Internetmarktplatz für Gebrauchtfahrzeuge. Er hält Vorträge zu agiler Softwareentwicklung, Scrum und Qualitätsmanagement und deutschen und internationalen Konferenzen.

## Di 5.2 Service Component Architecture - Solide Basis für SOA-Prinzipien?

14.15-15.00

Die SCA-Spezifikationen (Service Component Architecture) bieten eine Implementierungsmöglichkeit für Service-orientierte Architekturen. Vorangetrieben durch eine breite Herstellerunterstützung werden viele der in einer SOA vorhandenen Risiken wie Vendor Lock-in und Wiederverwendung/Granularität von Services adressiert. Im ersten Teil des Vortrags werden die SCA-Spezifikationen vorgestellt und wie sich SCA-Komponenten in Java realisieren lassen. Der zweite Teil zeigt ein konkretes Projekt auf Basis der Oracle SOA Suite und Apache Tuscany.

**Zielpublikum:** Architekten, Entwickler  
**Voraussetzungen:** Java EE-Kenntnisse, gutes Verständnis von service-orientiertem Design  
**Schwierigkeitsgrad:** mittel bis fortgeschritten



Alexander Hauswald

arbeitet als Software-Architekt bei Zühlke. Seine Aufgabenschwerpunkte sind service-orientierte und klassische Integrationsarchitekturen auf Basis innovativer Technologien und Methoden.

## Di 6.2 Large-scale Continuous Architectures in the Context of a Medical Platform

14.15-15.00

Continuous change is important for a long living architecture. Experience proves that there are successful principles and patterns that open the architecture for continuous change. The syngo medical platform has been designed with such architectural principles and patterns that allow technical change over time and better match and synchronization with timeline and process constraints. The talk presents the rationale of selected architectural solutions, the role of their application context, and insights about how to deal with "technical debts".

**Target Audience:** developers, architects  
**Prerequisites:** familiarity with software architecture and design techniques, basics of feature modeling  
**Level:** intermediate



Lutz Dominick

is a System Architect at Siemens AG, Healthcare Sector. He is co-author of the syngo platform reference architecture. His career started at Siemens Corporate Technology 20 years ago. Since then he has been active in research and industry software projects, one of them is the syngo platform since its first days. His work resulted also in conference talks and a couple of applied patents.

## Di 7.2 Introducing parallelism into legacy code: Three case studies

14.15-15.00

Adding parallelism to legacy code is difficult. Awkward program heuristics, old style programming techniques and huge code bases conspire together to stop programmers from adopting parallelism. This talk looks at three real world examples and discusses the strategies that were used to implement parallelism. Fast flowing presentation of 3 case studies.

**Target Audience:** technical programmer, would also suite project manager with some technical background.  
**Prerequisites:** none  
**Level:** moderate



Stephen Blair-Chappell

is a Technical Consulting Engineer at Intel, and has worked in the Intel Compiler Lab for the last 12 years. He is a regular speaker at technical conferences in Europe and the US. Prior to joining Intel, Stephen worked as a lecturer at the Birmingham City University, specializing in Software Engineering and Embedded Systems. As an academic he developed and delivered CPU architecture programming courses for a number of silicon and software manufacturers.



DIENSTAG / TUESDAY 25. JAN 2011

**Di 8.2 Enterprise Agility braucht Enterprise Information Management – toolgestützte Prozessveränderung**

14.15-15.00

Um im Unternehmen agiler zu werden, braucht man verlässlichen Zugang zu aktuellen, vernetzten, transparenten Informationen. Sich auf diese Informationen verlassen zu können gibt Teams die Freiheit, ihre Ergebnisse und Prozesse zu verbessern.

Informationen zu speichern und abzurufen hält agile Teams auf. Sie müssen lernen, wie man diese Infrastruktur bereinigen und rationalisieren kann, sodass sie keinen Flaschenhals für den Fortschritt darstellt. Der Vortrag analysiert Situationen aus der Praxis und zeigt Wege auf, die Situation zu verbessern.

**Zielpublikum:** IT-Verantwortliche, Product Owner, Produktmanager, Projektleiter, Scrum Master, Coaches

**Voraussetzungen:** Erfahrung mit der Einführung agiler Entwicklung und Prozessveränderungen in Unternehmen

**Schwierigkeitsgrad:** fortgeschritten



Olaf Lewitz

ist Senior Consultant für die Einführung und Verbesserung von Entwicklungsprozessen bei der microTOOL GmbH in Berlin. Er begleitet Unternehmen auf dem Weg zur agilen Entwicklung und integriert agile Prozesse nachhaltig in die Informationskultur und Infrastruktur von Unternehmen. Er ist zertifizierter V-Modell XT Prozessingenieur und Autor zahlreicher Vorträge und Fachbeiträge im In- und Ausland.

**Di 1.3 Scrum for Executives - Six Secrets for Success with Scrum**

16.30-17.30

Scrum is a management framework not just for small teams, but also for LARGE projects, departments and even entire companies. Case Studies will show different possibilities for utilizing Scrum in your business. This talk will answer your questions about how you will benefit from implementing Scrum in your company. Measurements from the field will show you how Scrum will improve your productivity and the quality of your products, as well as motivate your people.

**Target Audience:** CTOs, Department Managers, Program Managers.

**Prerequisites:** PM, Interest with Scrum • **Level:** beginner



Boris Gloger

is a worldwide, leading expert in the field of Scrum and author of the bestseller "Scrum: Produkte sicher und zuverlässig entwickeln".

Boris Gloger is the Executive Director of bor!sgloger consulting GmbH, Baden-Baden and of bor!sgloger training KG, Vienna. Both companies help customers to successfully implement Scrum.

**Di 2.3 Distributed Computing 2.0**

16.30-17.30

Distributed computing architectures traditionally distribute only the clients. This talk will show how Web 2.0 services and technologies like Twitter and RSS can distribute these architectures even more, eliminating the central application server and spreading the database over the Internet. This not only removes two potential bottlenecks, but also makes all data freely available to all participants. New problems arise, however, like security and trust, but they can be overcome. Case-study for the talk will be the SHA1CRK project.

**Target Audience:** Architects, Software Developers

**Prerequisites:** basic knowledge about distributed computing projects and Web 2.0 technologies.

**Level:** intermediate



Filip van Laenen

is a Chief Engineer at the Norwegian software company Computas. He has over 10 years of experience in the software industry, ranging from being a developer over lead developer to software engineering competency leader for the whole company. He has a special interest in computer security and cryptography, and held the position of Chief Security Officer at Computas for a number of years.

**Di 3.3 The Value of Testing in 5 Dimensions**

16.30-17.30

Today there is still a very diverse understanding of what testing is all about and what its value is - even if you ask testers you will get very different answers. This session defines and clarifies the mission, motivations, activities, and corresponding values of testing and provides them in an easy to read and easy to remember visual format. These 5 dimensions of testing are critical to understand what testing is all about, to communicate its mission and value to the different stakeholders, and to define the testing strategy. That also includes the determination of the test design methods to be applied to create the right test cases for effective and efficient testing.

**Target Audience:** Test Managers, Test Engineers, Test Designers, Architects, Developers, Quality Engineers, Project Leaders

• **Prerequisites:** basic knowledge about testing is assumed. • **Level:** intermediate



Peter Zimmerer

is a Principal Engineer at Siemens AG, Corporate Technology. He has been working in the field of software testing for more than 19 years. At Siemens he performs consulting and training on test management and test engineering practices including test strategies, test methods, test processes, test automation, and test tools in real-world projects and drives research and innovation in this area.

**Di 4.3 BigData und Content Delivery Networks (CDN): Globale Web-Infrastruktur für riesige Daten nutzen**

16.30-17.30

Das moderne Web ist regelrecht explodiert. Praktisch jeder Internetnutzer hinterlässt täglich eine beachtliche Datenmenge. Diese riesigen Datenmengen, auch unter dem Begriff "BigData" bekannt, sind oftmals kaum strukturiert, sporadisch, meist ad-hoc und kurzlebig. Nichtsdestotrotz müssen sie täglich anderen Nutzern bereit gestellt, unterschiedlich verarbeitet, analysiert und archiviert werden. Um den Aspekt der Bereitstellung dieser großen Datenmengen im Web geht es in diesem Vortrag, und zwar mit Hilfe sogenannter CDNs – Content Delivery Networks.

**Zielpublikum:** Entwickler, Architekten, technische Projektleiter, IT-Verantwortliche

**Voraussetzungen:** Kenntnisse der Funktionsweise des WWW • **Schwierigkeitsgrad:** mittel bis fortgeschritten



Pavlo Baron

ist IT Architekt aus München und beschäftigt sich sehr intensiv mit BigData, Erlang, Scala und NoSQL. Er ist Autor der Bücher „Pragmatische IT-Architektur“ und „Fragile Agile“ sowie zahlreicher Artikel, Sprecher auf Konferenzen und Mitgründer der ersten Deutschen Scala User Group (SUSG). Er gibt Workshops zum Thema „BigData“ und schreibt gerade ein neues Buch über eines seiner Schwerpunktthemas.

## Di 5.3 **Zentrale Architekturentscheidungen im SOA-Entwurf: Modellierung und Top 10**

16.30-17.30

Beim Einsatz von SOA-Entwurfsmustern wie Enterprise Service Bus und Service-Komposition sind zahlreiche qualitätsrelevante Architekturentscheidungen zu treffen. Die Wahl der Servicegranularitäten, der Nachrichtenaustauschprotokolle und der Transaktionsgrenzen zählen z.B. dazu. Anhand von zwei Fallstudien stellt dieser Vortrag besonders wichtige Entscheidungen, in der Praxis bewährte Lösungsoptionen sowie Entscheidungskriterien vor. Dabei kommt ein neuartiges Verfahren zur Identifikation und Modellierung der Architekturentscheidungen zur Anwendung.

**Zielpublikum:** Enterprise- und Software-Architekten, technische Entwicklungsleiter, SOA-Middlewareexperten

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse des SOA-Architekturstils und von Entwurfsmustern (optional)

**Schwierigkeitsgrad:** Anfänger bis mittel



Olaf Zimmermann

ist bei IBM Research – Zürich im Bereich Service & Knowledge Management tätig. Zuvor war er mit der Entwicklung und Integration von kundenspezifischen Unternehmensanwendungen betraut. Herr Zimmermann ist von der Open Group und von IBM als IT-Architekt seniorzertifiziert. Er spricht regelmäßig auf internationalen Konferenzen und ist Autor des Fachbuches Perspectives on Web Services.

## Di 6.3 **How frameworks can kill your projects and how patterns avoid getting you killed**

16.30-17.30

Once you start applying frameworks trouble begins. What if you require new features or other frameworks would have been better? What if the frameworks contain bugs? And what if the new version of a framework is totally different? These everyday problems cause your project to halt or require serious refactoring.

This talk demonstrates pragmatic architectures and patterns to keep code independent of frameworks, illustrated with demos and (bad) code examples from Microsoft and open source frameworks. Learn how to improve the structure and quality of your architecture and code and avoid pitfalls of applying frameworks to .NET development.

**Target Audience:** Architects, Software Developers

**Prerequisites:** some knowledge on software architecture and design patterns

**Level:** intermediate



Sander Hoogendoorn

is Principal Technology Officer at Caggenini and is involved in the innovation of software development at Caggenini and its clients. He coaches organizations and projects on agile, software architecture, patterns, smart use cases, SOA, UML and MDD, published books on agile and UML, is a regular speaker at international conferences and a member of Microsoft's Partner Advisory Council .NET.

## Di 7.3 **Multi-core und Echtzeit – Böse Überraschungen vermeiden**

16.30-17.30

Multi-core Systeme bringen neue Herausforderungen für die Entwickler zuverlässiger Softwaresysteme. Mögliche Probleme und Techniken, diese zu meistern, werden vorgestellt. Die nötigen Mechanismen sowohl für C/C++ als auch für Java Entwickler werden vorgestellt und verglichen. Dazu gehören das Speichermodell, die Auswirkungen von Compileroptimierungen, atomische Operation und das volatile Flag. Zudem werden Performanzprobleme bei Synchronisation erörtert und Lösungen gezeigt.

**Zielpublikum:** Entwickler und Softwarearchitekten • **Voraussetzungen:** Programmiersprachen (Java/C/C++), Threads und Synchronisationsmechanismen • **Schwierigkeitsgrad:** mittel bis fortgeschritten



Fridtjof Siebert

ist CTO bei der aicas GmbH in Karlsruhe und dort verantwortlich für die Echtzeit Java Implementierung JamaicaVM und Java Verifikationsstools. Seit 2008 hat er die technische Leitung des europäischen Projektes JEOPARD, das Echtzeit Java auf moderne multi-core Systeme bringt.

## Di 8.3 **Microsoft Expression im Einsatz bei Nero**

16.30-17.30

Sprechen Sie XAML oder WPF? Wir nicht. Sollten wir das? Vielleicht, da unsere Zuständigkeit im Bereich User Experience liegt. Keiner von unseren Usability Spezialisten und Grafik-Designern spricht XAML oder WPF. Trotzdem tragen wir massiv zu der Entwicklung von neuen Produkten bei. Dank Microsoft Expression. Wie das geht? Sehen Sie selbst, wie Microsoft Expression die Kommunikation zwischen Entwicklern und Designern gestärkt hat. Verfolgen Sie den Weg von den ersten Skizzen bis hin zum fertigen Produkt.

**Zielpublikum:** WPF/ Silverlight Entwickler, Interaction Designer, Grafik Designer

**Voraussetzungen:** keine

**Schwierigkeitsgrad:** Anfänger



Georg Christoph

ist seit 2002 bei Nero. Ende 2007 wurde er dort zum Abteilungsleiter für User Experience. Erste Ergebnisse dieser Tätigkeit sind inzwischen verfügbar - in Form von Nero BackUp & Burn.



Thomas Biedermann

Senior Screen Designer: Seit 1991 als Designer tätig, arbeitet er seit 2 Jahren bei Nero und zeichnet sich verantwortlich für die Entwicklung zeitgemäßer Nero User Interfaces.

## Di 1.4 **Quantitatives Management von Entwicklungsvorhaben**

18.00-19.00

Auftraggeber investieren viel Geld in Softwareprojekte und wollen, dass sich das rentiert - Return on Investment ist das Schlüsselwort. Projektleiter möchten, dass alles voraussagbar und verlässlich verläuft, um Zusagen einhalten zu können. Die Entwickler wollen stressfrei arbeiten. Wie bitte, quantitatives Management kann das? Matthias Bohlen zeigt: Messen, bewerten, das Projekt als wissensverarbeitendes System verstehen und auf Basis der Messwerte steuern – so geht's!

**Zielpublikum:** Manager, Projektleiter, Scrum Master

**Voraussetzungen:** Neugier auf ungewöhnliche Management-Ideen • **Schwierigkeitsgrad:** einfach



Matthias Bohlen

ist unabhängiger Consultant für effektive Entwicklungsmethoden. Er coacht Entwicklungsteams, die in Krisen stecken oder einfach ihre Fähigkeiten stark verbessern wollen sowie Manager, die sich im Zeitalter global arbeitender Teams vor ganz neue Aufgaben gestellt sehen und ihren Begriff von Führung erweitern möchten.



DIENSTAG / TUESDAY 25. JAN 2011

**Di 2.4 Web x.0 in Business and Technology – was heißt das?**

18.00-19.00

Die Innovationskraft der IT ist unumstritten. Mit Chats, Feeds, Wikis, Socialmedia und Dank entsprechender Endgeräte-Konzepte ist spätestens klar, dass auch eine neue Ära für Geschäftsanwendungen beginnt. Die ganze Welt ist Online! Nur gut, dass IT-Systeme auch einen Lebenszyklus haben und tradierte Geschäftslösungen schon alleine deshalb oft erneuert werden müssen. Das ist die Chance, wo IT-Spezialisten mit guten Ideen gefragt sind - die Fachleute in Organisationen sind dafür dankbar. Bei „Web x.0 in Business and Technology“ geht es vornehmlich um die Fragen, welchen Mehrwert diese neuen Konzepte für Unternehmen in ihren Branchen bieten können.

**Zielpublikum:** Entwickler, Softwarearchitekten, Manager

**Voraussetzungen:** keine

**Schwierigkeitsgrad:** Anfänger, Fortgeschrittene



Thomas Widmann

ist Geschäftsführer der WidasConcepts GmbH, einer Unternehmensberatung mit den Schwerpunkten strategische IT-Architekturen und Anwendungsentwicklung. Er beschäftigt sich mit IT-Strategien, IT-Architekturen und dem Business-Prozessmanagement. Darüber hinaus ist er Autor zahlreicher Beiträge in renommierten Fachzeitschriften und Sprecher auf wichtigen IT-Konferenzen.

**Di 3.4 Stop Guessing How Customers Use Your Software**

18.00-19.00

What features of your software do customers use the most? What parts of your software are frustrating? Most organizations get this feedback, but much later than anyone would like - from customer complaints or product reviews. Microsoft proactively gathers customer usage data in order to understand the experience of its millions of users. This presentation will share Microsoft's methods for gathering customer data, including how to know what features are used, when they are used, where crashes are occurring, and when customers are feeling pain.



Alan Page

became a tester in 1993 and joined Microsoft in 1995. At Microsoft, Alan has worked on versions of Windows and Windows CE, has functioned as Microsoft's Director of Test Excellence, and currently is a member of the Office Communicator team. Alan writes frequently about testing on his blog (<http://angryweasel.com/blog/>), and was the lead author on How We Test Software at Microsoft.

**Di 4.4 Hadoop: High-Performance Batches in der Cloud**

18.00-19.00

Moderne Anwendungen produzieren immer größere Datenmengen, deren Auswertung oft nur im Batch-Verfahren sinnvoll möglich ist. Die Erwartungen der Nutzer sind jedoch gestiegen: Auf die Ergebnisse des nächtlichen Batch-Laufs zu warten erscheint heute nicht mehr zeitgemäß. Batch-Architekturen stoßen hier immer häufiger an die Grenzen ihrer Möglichkeiten. Der Vortrag zeigt an konkreten Beispielen, wie mithilfe des Hadoop-Frameworks hoch-skalierende Batch-Lösungen realisiert werden können und welche Rolle Cloud Computing in diesem Kontext spielt.

**Zielpublikum:** Architekten, Entwickler

**Voraussetzungen:** Basiswissen über Clouds sinnvoll • **Schwierigkeitsgrad:** mittel



Masanori Fujita

ist Systemarchitekt bei Zühlke. Mit Schwerpunkten in Software Engineering, Enterprise Integration und Anforderungsanalyse unterstützt er Entwicklungsprojekte im Umfeld von Java, .NET und Ruby on Rails. In wechselnden Rollen als Projektleiter und Architekt schlägt er seit mehreren Jahren die Brücke zwischen Management und Technologie.

**Di 5.4 Enterprise SOA @ Credit Suisse AG –**

18.00-19.00 **Erfahrungen und Herausforderungen**

Am Beispiel einer SOA für eine globale Bank zeigt der Bericht auf, wie man erfolgreich SOA in einem Großunternehmen verankern kann. Servicedesign und Governance sind der Schlüssel dazu – IT-Technologien sind „Mittel zum Zweck“. Die Präsentation beschreibt die Enterprise SOA von Credit Suisse (CS), die positiven und negativen Erfahrungen und die aktuellen Herausforderungen – die CS mit anderen Großunternehmen gemeinsam hat. Im Kontext von SOA sind dabei nicht nur Services, sondern auch Business Process Management und Desktop/Portalintegration.

**Zielpublikum:** Architekten, SOA-Entwickler, IT-Management

**Voraussetzungen:** Erfahrung mit komplexen Softwareumgebungen • **Schwierigkeitsgrad:** mittel



Georg Hüttenegger

ist Senior Integrationsarchitekt der Credit Suisse AG mit über 10 Jahren Erfahrung in der Anwendungsentwicklung – vor allem in Java – und als IT-Architekt mit Schwerpunkt Integration. Seit 2001 arbeitet er in Positionen vom Gesamtprojektleiter bis zum Architekten für unternehmenskritische Systeme in der Finanzindustrie.

**Di 6.4 Die omnipräsente Gefahr**

18.00-19.00 **Über die Komplexität vermeintlich einfacher Dinge**

Viele Dinge in der Software-Entwicklung nehmen wir als Entwickler oder Software-Architekten fast selbstverständlich hin - dabei verbirgt sich dahinter oftmals ungeahnte Komplexität. Anhand einiger Beispiele möchte ich diese Komplexität entlarven - und damit praktizierende und angehende Software-Architekten vor dem Irrglauben der „vermeintlichen Einfachheit“ warnen. Bereits in fundamentalen Grundkonstrukten der Programmierung steckt der Komplexitätsteufel - da brauchen wir gar nicht an Threads und Multiprocessing zu denken :-). Wir untersuchen dann einige der heute selbstverständlichen Anwendungen wie GPS oder MP3. Abschließend leiten wir daraus einige Konsequenzen für praktizierende Software-Architekten ab, um ihren Umgang mit Komplexität zu verbessern.



Gernot Starke

arbeitet als selbstständiger Berater für Software-Architekturen, Entwicklungsprozesse und methodisches Software-Engineering. Er ist Mitgründer von arc42 und Gründungsmitglied des ISAQB. Aus seiner Feder stammen die Bücher „Effektive Software-Architekturen“, „Software-Architektur kompakt“ und andere. Er studierte Informatik an der RWTH Aachen und promovierte über Software-Entwicklungsprozesse an der J. Kepler Universität Linz.

## Di 7.4 Kamera ab: Es lebe der Akteur!

18.00-19.00

Der aktor-basierte Ansatz für die Entwicklung verteilter, paralleler Systeme ist bereits 30 Jahre alt und hat in zahlreiche Sprachen Eingang gefunden, etwa F#, Erlang, Clojure und Scala. Der Vortrag führt in die wichtigsten Konzepte aktor-basierter Software ein, erläutert das alles an konkreten Beispielen und adressiert auch Stärken und Schwächen des Ansatzes.

**Zielpublikum:** Entwickler, Architekten

**Voraussetzungen:** Programmiererfahrung • **Schwierigkeitsgrad:** mittel



Michael Stal

arbeitet als Principal Engineer bei der Corporate Research & Technologies der Siemens AG, wo er sich mit Software Architekturen, verteilten Systemen und Programmierparadigmen beschäftigt. Zugleich ist er Koautor der Buchserie „Pattern-Oriented Software Architektur“ und Professor an der Rijksuniversiteit Groningen.

## Di 8.4 Dynamische Analyse, Tracing und Reverse Debugging – Potenziale, Best Practices und Tool-Landschaften

18.00-19.00

Dynamische Analyse, Tracing und Reverse Debugging bieten ein großes Potenzial zur Beschleunigung von Entwicklungs-, Maintenance- und Re-Engineering-Aktivitäten in komplexen Softwaresystemen. Denn diese Verfahren bieten gezielte Einblicke in die Systemdynamik und sind somit für eine Vielzahl von Aufgaben effizienter als Quellcode-basierte Verfahren. Dieser Vortrag zeigt die Potenziale der genannten Verfahren auf, erörtert Best Practices und beschreibt Tool-Landschaften, die den Einsatz der Verfahren im industriellen Maßstab ermöglichen.

**Zielpublikum:** Entwickler, Architekten, technische Projektleiter, technische Entscheidungsträger, Tester

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse der Softwareentwicklung und Programmierung • **Schwierigkeitsgrad:** mittel



Johannes Bohnet

beendet momentan seinen Ph.D. im Bereich Softwareanalyse am Hasso-Plattner-Institut an der Universität Potsdam. Als Mitglied der Forschungsabteilung ist er fokussiert auf „Automated Software Analysis“, „Mining Software Engineering Data“ und „Visualization of Software Engineering Data“. Er ist zudem Teil des Software Diagnostics Teams.

## MITTWOCH / WEDNESDAY 26. JAN 2011

### Mi 1.1 Projekte retten – Szenen alltäglicher Dramen

09.00-10.30

Projekte können in Notsituationen geraten, aus den unterschiedlichsten Gründen. Die ersten Warnsignale liegen meist schon länger zurück, und eines Tages wird klar: Wir können die geplanten Projektziele nicht erreichen. Ein Retter wird gesucht und gefunden. Aber: Jeder spielt seinen Part auf dem Weg in die Krise ... und muss auch seinen Teil des Weges aus der Krise heraus beitragen: Auftraggeber, Architekt oder Verfahrensverantwortlicher, QS-Verantwortlicher, Leiter des Betriebs... Eine unterhaltsame Darstellung der alltäglichen Projektdramen und der Muster, wie man wieder rauskommen kann!

**Zielpublikum:** IT-Manager, Entwicklungsverantwortliche, Projektleiter, Projektmitarbeiter

**Schwierigkeitsgrad:** leicht



Peter Schnell

ist Senior-Projektleiter bei der b+m Informatik AG. Er hat seit 1994 Erfahrungen in der Projektleitung und im Risikomanagement mittlerer und größerer Software-Projekte bei Banken und Versicherungen.



Thorsten Janning

ist seit 1990 in der IT-Branche tätig. Seine Erfahrungen als IT-Manager, Projektleiter und Architekt vermittelt er zu den Themen Projektmanagement, effiziente Organisationen und moderne Architekturen.

### Mi 2.1 DSLs, Modelle und Softwarearchitektur

09.00-10.30

Softwarearchitektur beschreibt Konzepte, Konventionen und Vorgehensweisen, die in einem System konsistent umgesetzt werden müssen. Die Erreichung dieser Konsistenz ist in großen Systemen nicht leicht. Domänenspezifische Architektursprachen, Modelle, Validierung, Codegenerierung und die Integration mit Codeanalysewerkzeugen versprechen Besserung. Diese Session erläutert (u.a. anhand von Beispielen), wann und wie DSLs, Modelle und Codegenerierung sinnvoll und pragmatisch eingesetzt werden können.

**Zielpublikum:** Entwickler und Architekten

**Voraussetzungen:** grundlegendes Verständnis von Modellierung • **Schwierigkeitsgrad:** mittel



Markus Völter

arbeitet als freiberuflicher Coach für die itemis AG in Stuttgart. Schwerpunkte sind Architektur, Modellgetriebene Softwareentwicklung und domänenspezifische Sprachen sowie Produktlinienengineering. Er hält regelmäßig Vorträge auf den entsprechenden Konferenzen und ist (Mit-)Autor verschiedener Bücher, Patterns und Artikel.

### Mi 3.1 Bitter Scrum – auf der Suche nach den Sweet Spots

09.00-10.30

**Funktionieren Stand-up-Meetings auch im Liegen? Kann der Warroom auch im Web sein? Darf die Visionbox auch rund sein? Was, wenn das BurndownChart nicht brennt?**

Falls sie sich ähnlich Fragen stellen, sind Sie hier genau richtig. Der Vortrag versucht Wirkprinzipien agiler Ansätze auf den Punkt zu bringen und sie übertragbar zu machen. Wir bemühen dazu sowohl Projekterfahrungen, als auch psychologische Betrachtungen, warum welche Konzepte unter welchen Rahmenbedingungen funktionieren. Dabei liegt unser Fokus insbesondere auf den Anforderungen.

**Zielpublikum:** Requirements Engineers, Architekten, Entwickler, Systemarchitekten, Projektleiter, IT-Manager

**Voraussetzungen:** Keine • **Schwierigkeitsgrad:** Anfänger + Fortgeschrittene



Chris Rupp

Gründerin und CEO der SOPHIST GmbH. Chefberaterin, Trainerin und Autorin sechs erfolgreicher Fachbücher. Erfinderin mehrerer RE-Ansätze. Über 15 Jahre Erfahrung in RE, RM, OO.



Thomas Mödl

2 Jahrzehnte Software- und Requirements-Entwicklung. Signatory des Agilen Manifests 2003. Gründete dialog-data.de in 1989, weil in großen Projekten der Dialog zwischen Menschen an 1. Stelle steht.



MITTWOCH / WEDNESDAY 26. JAN 2011

**Mi 4.1 Agile Software Product Development at SAP in the Context of Lean**

After more than four years of successful experience with Scrum (worldwide 200++ projects), SAP has decided to introduce a Lean Software Development Model at a large scale in its development organization based on Scrum. The presentation describes the approach including Lean introduction and transformation models, Scrum scaling concepts, key success factors and challenges for an organizations with approx. 2.000 people. The audience will participate in one of the most challenging and fascinating Scrum introductions underway.

**Target Audience:** Architects, Software Developers, Management  
**Prerequisites:** basic knowledge in Agile/ lean is an advantage • **Level:** intermediate



**Christian Schmidkonz**  
 joined SAP AG in 1994. He is experienced in software development for more than 20 years and certified by Scrum Alliance as Scrum Master, Scrum Product Owner as well as Scrum Practitioner. Christian serves as a Chief Development Architect for process definition and enabled more than 100 Scrum teams internationally in the context of Lean Development at SAP. He is very well known as a regular speaker at Agile conferences.

**Mi 5.1 Praktisches Cloud Computing für Unternehmen**

09.00-10.30

„Cloud Computing“ wird aktuell von den Einen als Zukunft der IT, von den Anderen als nächste durch's Dorf getriebene Sau betrachtet - mit allen Schattierungen dazwischen. In dieser Session werden konkrete Einsatzszenarien erläutert und gezeigt, wie und mit welchen kommerziellen und Open Source-Technologien und -Produkten diese in der Praxis umgesetzt werden können. Der Fokus liegt dabei auf dem Unternehmenseinsatz, sowohl mit externen Anbietern als auch in einer unternehmensinternen „Private Cloud“.

**Zielpublikum:** Entwickler, Architekten und IT-Manager • **Voraussetzungen:** Grundkenntnisse über IT-Architekturen, verteilte Systeme, Virtualisierung • **Schwierigkeitsgrad:** mittel



**Stefan Tilkov**  
 ist Geschäftsführer und Principal Consultant bei der innoQ Deutschland und beschäftigt sich dort mit leichtgewichtigen Ansätzen für Entwicklung und Architektur von komplexen IT-Systemen. In den letzten Jahren liegt sein Fokus auf dem SOA, Cloud-Computing und dem sinnvollen Einsatz von Web-Technologien für Anwendungen und Anwendungsintegration.

**Mi 6.1 Common Pitfalls to Product Line Success**

09.00-10.30

Over the course of the last fifteen years the Software Engineering Institute (SEI) has examined software product line efforts using its Product Line Technical ProbeSM. This talk will characterize two strategic pitfalls that we have repeatedly seen:

- 1) failure to recognize that a software product line approach is both a business and a technical strategy, and
- 2) failure to manage the product line-unique aspects of governance and roll-out appropriately. It also will describe additional problems that tend to occur in engineering-based, developer-focused, and government organizations.



**Linda Northrop**  
 is director of the Research, Technology, and Systems Solution Program at the Software Engineering Institute where she leads the work in architecture-centric engineering, software product lines, systems of systems, and ultra-large-scale systems. She is co-author of the book "Software Product Lines: Practices and Patterns". Her past experience includes work at Eastman Kodak and IBM as a software engineer.

**Mi 7.1 Vielfalt statt Einfach – die Natur als Vorbild**

09.00-10.30

In der Natur dient Vielfalt dem Überleben. In Teams und Unternehmen stützt Diversität die Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltige Entwicklung. Weshalb ist das so? Wie kann ich als Führungskraft Diversität steuern? Welche neuen Anforderungen ergeben sich dadurch für mich und mein Unternehmen? Auf diese und ihre Fragen werden wir im Rahmen des Workshops Antworten geben. Interaktive Übungen im Wechsel mit fachlichen Hintergründen unter Verwendung des Instruments HBDI machen die Inhalte erlebbar. Wir garantieren eine bewegte und vielfältige Session!

**Zielpublikum:** Führungskräfte, Team- und Projektleiter, Software Architekten, Scrum Master  
**Voraussetzungen:** gesunder Menschenverstand und Spaß an Interaktivität  
**Schwierigkeitsgrad:** Anfänger



**Martin Heider**  
 Mit über 17 Jahren IT Erfahrung arbeitet Martin Heider als agiler Coach für Teams, Projekte und Organisationen. Er ist Sprecher auf internationalen Konferenzen u. Mitorganisator des ersten Agile Coach Camp Germany.



**Christine Neidhardt**  
 ist Coach und Beraterin und spezialisiert auf die Förderung von innovativen Unternehmenskulturen. Sie ist zertifizierte HBDI Trainerin, Talentscout und Senior Consulting Partner von Herrmann Int.

**Mi 8.1 Software unsicher entwickeln in sieben Schritten**

09.00-10.30

Über 70 Prozent aller Sicherheitsprobleme sind softwarebezogen. Oft wird Sicherheit erst als Reaktion nach einem Angriff als wichtiges Qualitätsmerkmal einer Software erkannt. Sicherheit ist aber kein Add-On Feature. Sie erfordert eine kontinuierliche Berücksichtigung im Entwicklungsprozess. Ich möchte provokativ darstellen, mit welchen Fehlentscheidungen auf Management-Ebene man Software in sieben Schritten unsicher entwickeln kann, und Möglichkeiten zur Verbesserung aufzeigen.

**Zielpublikum:** IT-Sicherheitsbeauftragte, IT-Leiter, Entwicklungsleiter, Produktverantwortliche, Projektmanager  
**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse bezüglich der Entwicklung von Software • **Schwierigkeitsgrad:** Anfänger



**Markus Wutzke**  
 ist Security Consultant bei der Secaron AG und Ambassador des (ISC)². Er berät zum Thema sichere Software bzw. Systementwicklung. Dies umfasst die Definition sicherer Entwicklungsprozesse und Erstellung zugehöriger Richtlinien sowie die Durchführung von Schutzbedarfs- und Risikoanalysen oder Architektur- und Designreviews für konkrete Systeme bis hin zur Implementierung von speziellen Sicherheitslösungen.

## Mi 1.2 The Full Monty: Managing IT for the short and long term

11.00-11.45

Legendary guru Peter Drucker once said that the manager's task is to harmonize in every action the immediate and long-range future. The pressure on short-term results is high everywhere, but especially in the IT industry, with ever-decreasing time to market and development cycles. Yet investment for the long term, in R&D and systematic processes, is essential for an IT organisation to thrive. This talk will explore the concept of sustainable earnings, the essential ingredient for having it all: success in both the short and the long term.

**Target Audience:** managers, architects

**Prerequisites:** project management experience • **Level:** intermediate-advanced



John Favaro

a consultant based in Pisa, Italy. He is Associate Editor in Chief of IEEE Software Magazine for Management. In 1996 he introduced value-based software engineering management, applying it to software reuse and agile development. He co-edited the IEEE Software 2004 special issue on ROI in the software industry and is co-editor of the 2011 issue on the software business.

## Mi 2.2 Modellgetriebene Entwicklung von SOA Anwendungen

11.00-11.45

Wie entwickelt man SOA Anwendungen modellgetrieben? Wie werden wichtige Informationen einer SOA-Architektur mit Modellen transparent dargestellt? Wie schafft man damit die Voraussetzungen für die Weiterentwicklung und Wartung? Auf Basis von Open Source Plattformen sowie mit der Modellierungsplattform Innovator stellt der Vortrag eine durchgängige Methodik und Vorgehensweise vor: Ausgehend vom Geschäftsprozessmodell und diversen Anforderungen über verschiedene Ebenen der Modellierung bis hin zur Generierung von WSDL-, BPEL- und JAVA-Artefakten.

**Zielpublikum:** Architekten, Entwickler, Projektleiter

**Voraussetzungen:** Basiswissen zu SOA, BPMN und UML

**Schwierigkeitsgrad:** mittel



Gerhard Rempp

ist Project Manager der MID GmbH am Standort Stuttgart und für das dortige Beraterteam verantwortlich. Schwerpunkte sind die Einführung der Plattform Innovator und der Modellierungsmethodik M<sup>3</sup>.



Martin Löffler

ist seit 2009 als Berater für MID GmbH tätig. Schwerpunkt seiner Arbeit ist die modellgetriebene Softwareentwicklung und die Automatisierung durch Modelltransformationen und Codegenerierung.

## Mi 3.2 Verknüpfung unterschiedlicher Modellsprachen (BPMN, UML, DSL) zur Anforderungsanalyse

11.00-11.45

Um die Ergebnisse der Requirementsanalyse zu notieren, werden vermehrt modellbasierte Vorgehensweisen eingesetzt. Mit Standardmodellen, wie z.B. der UML, kommt man jedoch schnell an Grenzen, was z.B. die Exaktheit oder die Ausdrucksmöglichkeiten der verwendeten Sprachelemente bezogen auf die jeweilige Problemdomäne betrifft. Hier bietet sich der Einsatz von problemgebietspezifischen Modellierungssprachen an (Domain Specific Languages - DSL). Der Vortrag erläutert das Vorgehen an einem Praxisbeispiel und geht auf typische Probleme in Projekten mit gemischten DSLs ein.

**Zielpublikum:** Analysten, Requirements Engineers, Architekten, PL, Entwickler

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse RE, Grundkenntnisse Modellierung

**Schwierigkeitsgrad:** Anfänger



Andreas Lux

ist Projektmanager und Gesellschafter der eXcellent solutions GmbH in Ulm. In zahlreichen Projekten konnte er umfangreiche Erfahrungen in der Durchführung von modellbasierten Softwareprojekten sammeln. Sein Schwerpunkt liegt in der ganzheitlichen Durchführung von individuellen Business-Lösungen im Java Umfeld, und er ist für den Softwareentwicklungsprozess bei eXcellent solutions verantwortlich.

## Mi 4.2 Mit ganzheitlichem Verfahren Grenzen durchbrechen

11.00-11.45

Mit modernen agilen Methoden ist die Entwicklungsarbeit in den letzten Jahren wesentlich effektiver geworden. Viele Projekte haben diesen Vorteil erkannt und ihre Prozesse und Methoden auf diese modernen Methoden umgestellt. Allerdings können und sollen nicht alle Projekte nach dem „Agilen Manifest“ arbeiten. Eine ganzheitliche Betrachtung der Änderungen und der dazugehörigen Prozesse reduziert die Aufwände an den Nahtstellen der Prozesse und führt damit zu einer agilen Gesamtorganisation mit hoher Wertschöpfung und Transparenz.

**Zielpublikum:** Entwickler, Anwender und Projektleiter

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse der Entwicklungsmethoden.

**Schwierigkeitsgrad:** mittel, Projekterfahrung erwünscht



Arno Dämon

ist bei IBM Deutschland tätig und hat über 15 Jahre Erfahrung in der SW-Entwicklung in verschiedenen Rollen und Unternehmen gesammelt, bevor er im Jahr 2000 als Applikationsingenieur zu Telelogic kam. Er hat sich seitdem umfangreiche Erfahrung in den Bereichen Änderungs- und Konfigurationsmanagement angeeignet. Seit einiger Zeit hat er sich mit der Umsetzung der Anforderungsgetriebenen Softwareentwicklung und unternehmensweitem Change-Management in einigen Implementierungsprojekten auseinander gesetzt.

## Mi 5.2 PaaS-Clouds mit Java

11.00-11.45

Cloud-Umgebungen nach dem Platform as a Service (PaaS)-Modell bieten eine vollständige Laufzeitumgebung für eigene Anwendungen - eine Art Application Server für die Cloud. Dadurch wird das Ausrollen von Anwendung vereinfacht und Probleme wie Skalierbarkeit können durch die Umgebung gelöst werden. Gleichzeitig muss man das Programmiermodell an diese neuen Möglichkeiten anpassen. Dieser Vortrag gibt eine Einführung in dieses Modell und die praktischen Nutzungsmöglichkeiten mit Java. Exemplarisch werden dabei Umgebungen wie beispielsweise Google App Engine oder VMware vorgestellt.

**Zielpublikum:** technische Projektleiter, Architekten, Entwickler

**Voraussetzungen:** grundlegendes Verständnis über Java-Technologien • **Schwierigkeitsgrad:** Anfänger



Eberhard Wolff

arbeitet als Principal Technologist bei der SpringSource-Division von VMware. In dieser Rolle arbeitet er an der technischen Ausrichtung des globalen Consulting- und Trainings-Geschäfts. Er ist ein Gründungsmitglied der Java-Champions und Autor zahlreicher Fachartikel und Fachbücher.



MITTWOCH / WEDNESDAY 26. JAN 2011

**Mi 6.2 Lessons Learned Adapting an Existing Architecture in a Changing Business Landscape**

This talk describes four valuable lessons we learned as we faced up to a variety of people and technical challenges, while evolving the architecture an Order Management and Routing System used in Credit Suisse Private Bank. At the same time we had to satisfy pressing business demand for new features, which also brought architectural changes in the form of technology and interfaces. I set the stage for the lessons learned by briefly describing the organization, functionality, and kinds of changes we made.

**Target Audience:** Architects, Developers, Project Managers  
**Prerequisites:** project experience • **Level:** all



**Arthur L. Wright**  
 is Head of Client Trading Solution Architecture at Credit Suisse Private Bank in Zurich, Switzerland. he has worked in roles as a software developer, integrator, and architect for employers that include Citibank, Logica, and Open Text. He is an IEEE Certified Software Development Professional (CSDP), and a holder of the SEI Software Architecture Professional Certificate.

**Mi 7.2 Agile Offshoring oder: Wie integriert man verteilte Teams?**

Die Integration agiler Methoden und Teams in eine durch Projektorientierung, Offshoring Strategie und starkes Wachstum geprägte Organisation ist eine besondere Herausforderung. Wie gehen die Mitarbeiter mit dem ständigen Wandel um? Was kann das Management tun, um die Veränderungen möglichst effizient und schmerzfrei umzusetzen? Agile Methoden unterstützen ein selbstorganisiertes Team dabei, in internationaler Zusammenarbeit mit neuen Kollegen, die Unternehmensziele umzusetzen. Ein Rückblick auf ein Jahr begeisterte internationale Zusammenarbeit!

**Zielpublikum:** Manager und Projektleiter  
**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse in agile Methoden (Scrum)  
**Schwierigkeitsgrad:** mittel



**Dominik Eul**  
 ist Head Of Development Hosting bei der 1&1 Internet AG. Seine Erfahrung umfasst hunderte von SW-Projekten nach agilen und nichtagilen Methoden sowie Offshoring und die damit verbundenen Besonderheiten.



**Ute Platzer**  
 ist Senior Software Developer bei der 1&1. Als CSM und Coach betreut sie mehrere projektübergreifend arbeitende Scrum-Teams, welche auf verschiedene Standorte international verteilt zusammenarbeiten.

**Mi 8.2 Security und Compliance in Clouds**

Beim Cloud-Computing-Einsatz muss der Anwender die Vertrauenswürdigkeit des Cloud-Anbieters hinsichtlich der sicheren Verarbeitung der Daten einschätzen. Er muss weiter entscheiden, welche Daten und Prozesse in eine Cloud ausgelagert werden können, ohne regulatorische Anforderungen zu verletzen. Dies erfordert eine aufwendige Analyse, die kontinuierlich durchgeführt werden muss. Wir stellen einen werkzeuggestützten Ansatz auf Basis einer Geschäftsprozessanalyse vor, der diese Analyse unterstützt, um den Kostenaufwand zu verringern.

**Zielpublikum:** Entscheider, Entwickler, Risiko-Manager, Compliance-Manager, Sicherheitsexperten  
**Voraussetzungen:** grundlegende Kenntnisse in Software Architekturen und IT-Sicherheit  
**Schwierigkeitsgrad:** Anfänger



**Jan Jürjens**  
 ist wissenschaftlicher Koordinator „Enterprise Engineering“ (Fraunhofer ISST, Dortmund), Professor für Software Engineering (TU Dortmund) und Senior Member am Robinson College (Univ. Cambridge).



**Kristian Beckers**  
 ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fraunhofer ISST im Projekt „Architectures for Auditable Business Process Execution (APEX)“. Zuvor war er Software Engineer bei NEC in Heidelberg.

**Mi 1.3 How to CIO right?(!) Der effektive Managementprozess in der IT**

Die Kernaufgabe des CIOs hat sich von der Kostenkontrolle der IT zum umfassenden Business Manager gewandelt. In Zusammenarbeit mit seinen Business Partnern in Sales, Finance, Marketing etc. muss er heute den Erfolg des Unternehmens IT-seitig sicherstellen. IT ist heute Erfolgs-, nicht Kostenfaktor. Dieser Vortrag zeigt, wie der Strategische Managementprozess von R. Kaplan und D. Norton, den Erfindern der BSC, diesen Wandel der Verantwortung und Aufgabenstellung des CIO im operativen Geschäft professionell gerecht werden kann.

**Zielpublikum:** IT- und Non-IT-Manager, CIOs, CTOs  
**Voraussetzungen:** Strategieentwicklung und -management, Balanced Scorecards • **Schwierigkeitsgrad:** fortgeschritten



**Andreas Slogar**  
 hat in 22 Ländern der USA, Europa, dem Mittleren Osten und Afrika in seiner Tätigkeit als IT-Manager umfassende Erfahrung in strategischer und operativer Managementarbeit aufgebaut. Als Führungskraft eines namhaften ICT-Unternehmens setzt er sich tagtäglich mit den Fragen strategischen Managements im IT-Umfeld auseinander. Außerdem ist er als Trainer und Sprecher auf Konferenzen tätig.

**Mi 2.3 Migration einer großen Modellierungsumgebung von UML/XML nach GMF/Xtext**

In diesem Talk berichten wir, wie die VSA (Verrechnungsstelle der Süddeutschen Apotheken GmbH) in Zusammenarbeit mit der itemis AG ihre hauseigene Modellierungsumgebung sowie die existierenden Modelle von UML und XML auf eine Eclipse Modeling-basierte Lösung migriert hat: Mittels Xtext wurden alle Modelle durch domänenspezifische Sprachen (DSL) abgebildet. Zusätzlich können bestimmte Aspekte mit GMF-basierten Editoren grafisch bearbeitet werden. Damit lassen sich die Modelle mit dem von Java-IDEs gewohnten Komfort handhaben.

**Zielpublikum:** Entwickler, Architekten, Technische Entscheider  
**Voraussetzungen:** Kenntnisse bzgl. Eclipse und modellgetriebener Softwareentwicklung  
**Schwierigkeitsgrad:** mittel



**Moritz Eysoldt**  
 entwickelt bei der itemis AG in Kiel Werkzeuge und Frameworks zur modellgetriebenen Softwareentwicklung und ist Committer bei den Projekten TMF Xtext, M2T Xpand und EMF Compare.



**Johannes Rupprecht**  
 hat als Architekt des zentralen Frameworkprojekts die Anwendungsarchitektur der VSA GmbH maßgeblich mitbestimmt. Seit drei Jahren leitet er ein J2EE-Projekt mit 35 Entwicklern an drei Standorten.

## Mi 3.3 Agiles Requirements Engineering in der Praxis

14.30-15.30

Einerseits wollen wir gute Anforderungen, andererseits wollen wir schnell auslieferbare Systeme. Gute Anforderungen nehmen aber ca 25 % des Gesamtaufwands eines Projektes in Anspruch. Lernen Sie in diesem Vortrag, wie man dieses Dilemma lösen kann. Peter Hruschka zeigt auf, wie SCRUM-artiges, iteratives Vorgehen mit effizienter Anforderungsgewinnung Hand in Hand gehen kann. Dazu sind jedoch einige Umdenkprozesse im Unternehmen notwendig. Die Rolle des Projektleiters ändert sich kräftig und auch die Rolle der Auftraggeber. Wenn Sie willens sind, diese organisatorischen Änderungen zu vollziehen, werden Sie mit Softwaresystemen belohnt, die stetig kurzfristig maximalen Business Value bieten.

**Zielpublikum:** Requirements Engineers, Projektmanager, Geschäftsprozessanalytiker und Auftraggeber

**Voraussetzungen:** keine

**Schwierigkeitsgrad:** mittel



Peter Hruschka

ist Partner der Atlantic Systems Guild und hilft Unternehmen bei der Einführung effektiver Software- und Systementwicklungsmethoden in Form von Trainings, Coaching, Beratung, Reviews und Audits. Er ist Gründungsmitglied im International Requirements Engineering Board IREB. In dieser Rolle gestaltete er die Zertifizierungsprogramme für Requirements Engineers maßgeblich mit. Auch als Autor zahlreicher Bücher und Artikel versucht er, pragmatischen Softwaremethoden in der Industrie zum Durchbruch zu verhelfen.

## Mi 4.3 Introducing self-organization and design thinking in legacy system development organizations

14.30-15.30

The ability to rapidly respond to customer interest and to effectively prioritize development effort has been a long-standing challenge for mass-market software intensive products. This problem is exacerbated in the context of legacy products as functionality may easily fall over software asset and organizational boundaries with consequent losses in efficiency and nimbleness. Some companies facing these problems in their product line respond with a new development process. In this article we discuss the developments made from a single case study, Intuit's Quickbooks product line that combined agile software development, design thinking and self-organizing teams in a successful approach that provided a significant improvement in terms of responsiveness and accuracy of building customer value.



Jan Bosch

is VP Engineering Process at Intuit Inc. Jan has worked with many companies on strategic reuse and SW product lines, e.g. Philips, Thales, Robert Bosch, Siemens, Nokia, Ericsson, and Avaya. His interests include SW architecture, SW variability management, the link to business strategy, organizational models, assessment and adoption frameworks, and quality attributes. He is author of „Design and Use of SW Architectures: Adopting and Evolving a Product Line Approach.“

## Mi 5.3 Self-managing, self-healing software architectures What cloud computing is going to force you to learn

14.30-15.30

Cloud computing is fundamentally changing the scope of software architecture. This is not a consequence of introducing radical new technologies, per se. Instead, cloud computing enables a class of software architectures that have been prohibitively expensive. It drops the cost of building these systems such that it is now not only possible, but necessary to do so. This session will examine these changes and the implications for software architectures: namely, that all large, distributed systems will have to be self-managing and self-healing.

**Target Audience:** Architects and Software Developers

**Prerequisites:** some knowledge of current IaaS, PaaS and SaaS offerings will be helpful

**Level:** intermediate to advanced



Mark Masterson

Enterprise architect and resident troublemaker, Mark is the Innovation Lead for CSC's Financial Services vertical in EMEA. He splits his time between working with clients, working for the CTO's office on product and services strategy and contributing to the Leading Edge Forum's Executive Programme. He has worked as a parasite of the financial services industry in Frankfurt and London for over 20 years.

## Mi 6.3 Quo Vadis Software Architektur?

14.30-15.30

Wie werden wir in Zukunft Software-Architekturen gestalten? Welche Technologien und Paradigmen werden unsere Architekturen bestimmen? Welche der heutigen vieldiskutierten Technologietrends haben tatsächlich ein Potenzial für den Einsatz in der Breite? Wo haben diese Technologien noch offene Flanken? Und welche neuen Trends zeichnen sich bereits am Horizont ab? In diesem Vortrag betrachten wir einige der aktuell heiß diskutierten, aber auch einige der eher weniger beachteten Trends in der Software-Architektur. Wir reflektieren darüber, wo und wie diese Trends Software-Architekturen und deren Entwicklung in den kommenden Jahren beeinflussen könnten. Auf der Basis dieser Betrachtungen können Sie einschätzen, ob und in welcher Form diese Trends auch für Ihre Software-Entwicklungsprojekte eine Rolle spielen könnten.

**Stichworte:** Software Architektur, Software Architektur Trends

**Zielpublikum:** Software Architekten, Senior Software Entwickler, Projektleiter, Entscheider



Frank Buschmann

ist Principal Engineer bei Siemens Corporate Technology in München. Er arbeitet in einem Team von SW-Architekten, die sowohl neue Architekturtechnologien entwickeln als auch Entwicklungsprojekte beraten und begleiten, um tragfähige und innovative SW-Architekturen für ihre Produkte zu erstellen. Objekttechnologie, Plattform- und Produktlinienarchitekturen, Multicore, Modellbasierte SW-Entwicklung und Patterns sind die Kernthemen seiner wissenschaftlicher Arbeit.

## Mi 7.3 Klimawandel 2.0 – Wertschätzende Kommunikation im Requirements Engineering

14.30-15.30

Sie erheben Anforderungen und wollen nicht mehr mit Ihrem Stakeholder reden? Sie kennen eiskaltes Schweigen, brennende Konflikte, endlose Diskussionen über angebliche Inhalte gut genug? Der Erlebniszvortrag zeigt neue Wege, Gespräche in der Anforderungserhebung in konstruktive Bahnen zu lenken. Sie lernen mit wertschätzender Kommunikation nach Rosenberg Verständnis zu signalisieren, ohne von der eigenen Position abzuweichen. Sie erhalten Impulse, um in kritischen Gesprächssituationen eine Verbindung aufzubauen und ein konstruktives Gesprächsklima zu gestalten.

**Zielpublikum:** Requirements Ingenieure, Analytiker, Projektleiter • **Schwierigkeitsgrad:** mittel



Christel Sohnmann

ist Trainerin bei der oose Innovative Informatik GmbH. Sie ist ausgebildet in Konfliktmanagement nach Rosenberg und leitet Seminare und coacht in den Bereichen Requirements Engineering, Kommunikations- und Moderationstechniken und Software Engineering



MITTWOCH / WEDNESDAY 26. JAN 2011

**Mi 8.3** **Sichere Software bereits während der Entwicklung**  
**14.30-15.30** **Wie können BSIMM und OpenSAMM hierbei helfen?**

Tägliche Beispiele in der Presse zeigen uns, dass Sicherheit allein auf Ebene des Netzwerkes nicht mehr ausreichend ist. Es ist notwendig, sowohl WebApplikationen als auch Client/Server Applikationen von vornherein sicher zu erstellen. Hierzu reicht es nicht aus, einzelne Bereiche der Entwicklung abzudecken, sondern der gesamte Lebenszyklus von Applikationen muss untersucht werden. Anhand von BSIMM und OpenSAMM werden Vorgehensweisen zur Implementierung eines sicheren Entwicklungszyklus vorgestellt und diskutiert.

**Zielpublikum:** Entwickler, Projektmanager, Sicherheitsabteilungen  
**Voraussetzung:** keine  
**Schwierigkeitsgrad:** mittel



**Lucas von Stockhausen**  
 ist Software Security Consultant bei der Firma Fortify Software. Hier plant er u.a. Maßnahmen zur Software Security Assurance (SSA) und deren Implementierung. Das Ziel von SSA ist, Sicherheit von Software bereits während der Planung und Entwicklung zu berücksichtigen und nicht erst während des Rollouts zu betrachten.

**Mi 1.4** **Totale Industrialisierung - Auch das Business geht in die Cloud!**  
**17.00-18.00**

Cloud-Computing war noch vor einigen Monaten nur Hype. Nun überlegen die IT-Verantwortlichen schon wie und wann. Dahinter aber erscheint immer mehr die durch Cloud angestoßene Industrialisierung „von allem“. Der radikale Wandel der Business-Modelle sieht jetzt technisch möglich und greifbar aus. Cloud führt zur Industrialisierung der Dienstleistungsgesellschaft und zur Freisetzung vieler Jobs. Das ganze Szenario ähnelt dem der Automobilindustrie Anfang der 80er Jahre. Wie wird es weitergehen? Ein nüchterner Versuch eines Ausblicks.

**Zielpublikum:** Alle mit Zukunftsinteresse  
**Voraussetzungen:** keine  
**Schwierigkeitsgrad:** mittel



**Gunter Dueck**  
 arbeitet als IBM Cheftechnologe am Aufbau des Cloud-Geschäftes der IBM Deutschland mit, die inzwischen auch in Deutschland eigene Clouds betreibt. Dueck hat sich daneben immer wieder als Philosoph und Visionär mit Büchern in die Öffentlichkeit begeben und plädiert in seinen neuesten Publikationen für ein AUFBRECHEN Deutschlands in eine Exzellenzgesellschaft.

**Mi 2.4** **It Is Possible to do Object-Oriented Programming in Java**  
**17.00-18.00**

OO means different things to different people, but they normally focus on defining terms such as encapsulation, polymorphism and inheritance, and talk about data abstraction, abstract data types and so on. In this talk we take a particular perspective of OO that draws on a strict notion of types and follow it through to see what this means in practice for OO (not just Java programming). Some common recommendations are reinforced, some others are questioned, but OO practitioners will get a new insight into how to work with objects.

**Target Audience:** OO practitioners  
**Prerequisites:** working knowledge of OO programming (Java not necessary)  
**Level:** intermediate



**Kevin Henney**  
 is an independent consultant and trainer based in the UK who focuses on patterns, programming, practice and process. He has been a columnist for various magazines and web sites. He is a member of the IEEE Software advisory board. Kevin is co-author of two volumes in the Pattern-Oriented Software Architect series. He is also editor of the "97 Things Every Programmer Should Know"-site and book

**Mi 3.4** **Das A-Team**  
**17.00-18.00** **Anforderungsermittlung in agilen Projekten**

Anforderungsermittlung ist eine anspruchsvolle Disziplin. Die Werte und Prinzipien agiler Projekte stellen jedoch zusätzliche Bedingungen. So sollen Anforderungen einer Vision folgen, einen Geschäftswert realisieren und innerhalb einer Iteration realisiert werden können. Hinzu kommen nicht funktionale Anforderungen, Architekturentscheidungen - und die Tatsache, dass sich die Welt ständig verändert. Mit dem geeigneten Handwerkszeug und Timing kann das Kunststück gelingen, Anforderungen so zu formulieren, dass sie agil umgesetzt werden können.

**Zielpublikum:** Product Owner, Business-Analysten, Requirements Engineers  
**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse agiler Methoden • **Schwierigkeitsgrad:** mittel



**Holger Koschek**  
 arbeitet als Berater und Coach bei der Holistic AG. Aufbauend auf seinen Erfahrungen mit der Architektur und Entwicklung verteilter objektorientierter Anwendungssysteme unterstützt er Unternehmen bei der Einführung agiler Vorgehensweisen sowie der Modernisierung ihrer Softwarearchitekturen. Er ist Autor der „Geschichten vom Scrum“.

**Mi 4.4** **Agile scales, Waterfall doesn't –**  
**17.00-18.00** **and other stories of a large agile adoption process**

Agile Software Development is hip. But is it a fad? How can we successfully apply Agile Software Development in large projects? And what needs to change to make that happen? What does management need to know when they choose to adopt Agile Software Development? In this talk we'll explore what "scaling" means in an operational sense and we'll explore management methods that enable or prevent agile adoptions from succeeding in large projects and organizations.

**Target Audience:** Software Professionals, Project Managers, Line Managers  
**Prerequisites:** knowledge of iterative and incremental software development  
**Level:** intermediate and advanced



**Vasco Duarte**  
 currently an Operational Development specialist at Nokia, is an experienced product and project manager, having worked in the software industry since 1997. Vasco has also been an Agile practitioner since 2004, he is one of the leaders and a catalyst in the adoption of Agile methods and an Agile culture at Nokia and previously at F-Secure. Vasco's contributions to the improvement of the software development profession can be read in his blog: <http://softwaredevelopmenttoday.blogspot.com>.

## Mi 5.4 Amazon EC2 in der Praxis

17.00-18.00

Cloud Computing Plattformen wie Amazon EC2 versprechen skalierbare Systeme für einen kleinen Preis. Sobald man allerdings komplexere Applikationen in die Cloud migriert merkt man schnell, dass alles nicht so einfach ist wie versprochen. Architektur und Automatisierung bedürfen Änderungen, gerade bei den im Enterprise-Umfeld beliebten Hybrid-Cloud Modellen. Diese Session will einen Überblick über Amazon EC2 geben und von praktischen Erfahrungen berichten. Dabei soll auf Stärken und Schwächen, wie sie in Projekten erlebt wurden, eingegangen werden. Daneben werden nützliche Tools für die Automatisierung vorgestellt.

**Zielpublikum:** Entwickler und System Administratoren

**Voraussetzungen:** keine

**Schwierigkeitsgrad:** Anfänger bis mittel



Jonathan Weiss

ist Geschäftsführer der Peritor GmbH in Berlin. Seine Schwerpunkte in der Beratung sind Web Applikationen, Amazon Web Services und Ruby on Rails. Neben der Beratung arbeitet er an Scalarium, einer Amazon EC2 Management Lösung. Daneben ist er ein aktives Mitglied von Open Source Projekten Ruby on Rails oder Capistrano.

## Mi 6.4 Identifying Architectural Risks using the Architecture Tradeoff Analysis Method (ATAM®)

17.00-18.00

The SEI Architecture Tradeoff Analysis Method (ATAM) is a proven method for systematically evaluating software architectures for fitness of purpose. Government and industry organizations have used the ATAM for more than ten years to improve communication, expose architectural risks, clarify requirements, and produce better systems. This talk will describe the ATAM, trends seen in the results from its application, and variations that have been developed to fit particular needs, including an agile development strategy.



Linda Northrop

is director of the Research, Technology, and Systems Solution Program at the Software Engineering Institute. She is coauthor of the book "Software Product Lines: Practices and Patterns".

## Mi 7.4 Sind wir nicht alle ein wenig anders!? – Wissenswertes zu Veränderungsprozessen

17.00-18.00

70 % der Veränderungen in Unternehmen scheitern, verbrennen wertvolle Ressourcen und tragen zudem zur Demotivation bei. Dies geschieht meist aus schlichter Unkenntnis der enormen psychischen Widerstände, die Veränderungen auslösen können. In diesem Vortrag werden Sie nicht nur interessante Hintergründe kennen lernen. Sie erleben auch praxisorientierte Ansätze, wie Sie mit der „Spezialität Mensch“ schneller und sicherer das Ziel angestrebter Veränderungen erreichen

**Zielpublikum:** Management, Projektleiter, durchaus auch für Projektmitarbeiter interessant



Peter Siwon

beschäftigt sich seit mehr als 20 Jahren mit den Themen Gehirn, Psyche und Projektarbeit. Neben seiner Tätigkeit als Business Development Manager bei der MicroConsult GmbH ist er als selbstständiger Coach und Referent tätig.



Rudolf Eckmüller

begleitet seit vielen Jahren Menschen, zumeist in Führungsrollen, und Unternehmen bei deren Veränderungen. Sein Leitbild „Nur Menschen schaffen Werte“ ist in seinen Coachings, Trainings, Vorträgen und Vorlesungen deutlich zu spüren.

## Mi 8.4 Android Security - Device Management und Sicherheit

17.00-18.00

Durch die stetig wachsende Anzahl an verfügbaren Geräten mit Android OS kommen diese mobilen Endgeräte der nächsten Generation über den Weg der „Consumerized IT“ immer häufiger auch in Unternehmen zum Einsatz. Seit Android Version 2.2 steht Administratoren eine verbesserte Integration in Microsoft Exchange sowie eine neue Device Management API zur Verfügung. Im Vortrag sollen neben dem Einsatz der Device Management API weitere wichtige Aspekte wie Sicherheit und Datenschutz bei der Verwendung von Android-Geräten in Unternehmen vorgestellt und demonstriert werden.

**Zielpublikum:** Softwareentwickler/-architekten, technische Projektleiter/Manager

**Voraussetzungen:** Java-Grundkenntnisse, Android OS-Basiswissen

**Schwierigkeitsgrad:** mittel



Benjamin Reimold

studiert an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, absolviert den praktischen Teil seiner Ausbildung bei aformatik Training & Consulting in Sindelfingen und ist Mitglied der Google Technology User Group Neckar-Alb.



Stephan Linzner

ist Dipl. Informatiker und arbeitet als Software Engineer bei der Axxessio GmbH in Darmstadt. Er beschäftigt sich vorrangig mit Web- und Mobiltechnologien und ist Gründer der Google Technology User Group Neckar-Alb.



DONNERSTAG / THURSDAY 27. JAN 2011

**Do 1.1** **Temperamente, Thesen, Tipps**  
**09.00-10.30** **Metriken in Projekte einführen - und überleben**

Die Erfolgswahrscheinlichkeit von Software-Projekten hängt entscheidend vom Umgang des Projektteams mit Komplexität zusammen. Metriken können helfen, diese Komplexität erkennbar zu machen und zu benennen. Auch wenn Metriken die eigentliche Projektarbeit nur beobachten sollen, verändert schon ihre bewusste Existenz das Verhalten des Teams: Hinter jeder Metrik steht eine neue Bewertung des Projektgeschehens. Dieser Vortrag beleuchtet die Effekte von Metriken und gibt Tipps zum Einführen sowie zum Überleben von Metriken.

**Zielpublikum:** Projektleiter, Projektteilnehmer, Projektspensoren • **Schwierigkeitsgrad:** Anfänger und aufwärts



**Klaus Marquardt**  
 ist Plattform Program Manager bei der Dräger Medical in Lübeck. Er ist erfahren in der Entwicklung lebenserhaltender Echtzeit-Systeme, Frameworks und Produktlinien und Agilität in reguliertem Umfeld. Sein besonderes Interesse gilt den Wechselwirkungen zwischen Menschen, Projekten, Organisationen und Prozessen.

**Do 2.1** **Creative Requirements Processes:**  
**09.00-10.30** **Inventing Your Requirements**

Requirements analysis is recognized to be a creative process, in which stakeholders invent requirements that describe features and qualities of a system that are new to them. Stakeholders invent these requirements using creativity techniques often drawn from disciplines outside of software engineering. This tutorial introduces a selection of creativity techniques, and embeds them in established requirements processes so that delegates can use these techniques directly in their projects.



**Neil Maiden**  
 is Professor of Systems Engineering at City University London, where he leads requirements engineering research. He is Editor of the Requirements Column in IEEE Software and Chair of the Steering Committee of the IEEE Requirements Engineering Conference. He has recently launched a new Masters in Innovation, Creativity and Leadership at his University.

**Do 3.1** **Kata - Der tägliche Schattenkampf des Programmierers**  
**09.00-10.30**

Haben Sie jemals Akkorde auf der Gitarre erlernt? Oder für einen Marathon trainiert? Stetes und wiederholtes Üben ist der Weg. Coding-Katas (jap. 形) erlangen mit Software Craftsmanship große Aufmerksamkeit. Sie ermöglichen, Programmierfähigkeiten gezielt zu trainieren. Ein Entwickler löst regelmäßig bzw. wiederholt eine Aufgabe, verbessert so den Lösungsweg, seine Fähigkeiten und deren Zusammenspiel. Als besonderen Höhepunkt dieser Session wird ein Karateka und Träger des 2. Dan eine Karate-Kata - und so den Ursprung von Coding Katas - vorführen.

**Zielpublikum:** agile Entwickler, die ihr Handwerkszeug als Programmierer verbessern wollen

**Voraussetzungen:** Lernwille

**Schwierigkeitsgrad:** gleichermaßen für Anfänger und Experten

**Moderator:** Arne Rook



**Marko Schulz**  
 ist Entwickler bei der it-agile GmbH. Er fördert agile Vorgehensweise in Projekten, mit Augenmerk auf dem Gleichklang zwischen guter Programmierung, Architekturentwicklung und Prozessverbesserung.



**Bernd Schiffer**  
 ist Berater bei der it-agile GmbH, hat Erfahrung mit eXtreme Programming, Scrum, Kanban als Entwickler, Projektleiter, Coach. Er interessiert sich für TDD, Groovy, Grails, DSLs und guten Code.

**Do 4.1** **Cloud Computing Goes Enterprise:**  
**09.00-10.30** **Einstiege und Ausblicke**

Cloud Computing transformiert die IT und rollt das Feld von hinten auf. Die Consumer IT mit mobilen Geräten und sozialen Netzen tritt als Early Adopter an und drängt die Enterprise IT in die Rolle der Late Majority. Warum tun sich (deutsche) Unternehmen so schwer? Cloud Computing erfordert innovative Zugänge für Governance und Architektur. Der Vortrag führt in Cloud Computing ein, entwirft Ansätze für Cloud Governance und stellt Konzepte für Cloud Architecture (Availability, Elasticity, Tenancy, Identity) in praktischen Beispielen vor.

**Zielgruppe:** Anwender, Manager, Analysten, Architekten, Entwickler, Tester

**Schwierigkeitsgrad:** Anfänger



**Lothar Wieseke**  
 ist Enterprise Architect für Innovationsmanagement bei der DB Systel GmbH. Er hat u.a. im Consulting für IBM, Microsoft und Sun Microsystems gearbeitet und schöpft aus Erfahrungen in den Branchen Finance, Health und Transport & Logistics. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Cloud Computing, Model Driven Development sowie systemisches Coaching und agile Entwicklung.

**Do 5.1** **IT-Strategie einführen:**  
**09.00-10.30** **Erfahrungen aus der Praxis**

Die Hauptaufgabe der IT in einem produzierenden Geschäftsbereich ist die Sicherstellung der Produktion durch die beteiligten IT-Systeme. Geschäftsprozesse werden von IT-Systemen verschiedenster Komplexität und Architekturen unterstützt, die über die Jahre entwickelt, eingeführt, erweitert und verändert wurden. Als Konsequenz gilt es, dieses gewachsene heterogene Gesamtgebilde geeignet zu pflegen. Dies beinhaltet die Sicherstellung des alltäglichen Betriebes sowie die Fähigkeit, schnell und kostengünstig auf Veränderungen reagieren zu können. Dabei soll auf eine kontinuierliche Optimierung der IT-Landschaft geachtet werden. Um eine effiziente und effektive IT-Unterstützung auch in der Zukunft gewährleisten zu können, ist eine IT-Strategie notwendig. Im Spannungsfeld aus Geschäftsanforderungen und Anforderungen aus der IT soll eine zielgerichtete Weiterentwicklung der IT-Landschaft unter gleichzeitig verantwortungsvollem Einsatz von Ressourcen durchgeführt werden. In diesem Vortrag wird über Erfahrungen berichtet, eine IT-Strategie an einem biotechnologisch produzierenden Standort eines pharmazeutischen Unternehmens einzuführen.



**Andreas Kaps**  
 Dipl.-Inform. Univ, arbeitet bei Roche im Bereich Pharma Biotech Production in Penzberg im Umfeld Prozessanalyse. Zuvor war er als Software Engineer, Technischer Produktmanager, Produktmanager, Senior Consultant und Requirements Engineer in den Gebieten Bioinformatik, Logistik, Pharma und Strategieberatung in verschiedenen Unternehmen tätig. Er ist „Certified Professional for Requirements Engineering“.

## Do 6.1 Introduction to iOS Software Development

09.00-10.30

The iPhone, the iPod touch and the iPad have had a strong impact in the mobile landscape in the past few years, generating hype but also introducing software developers to iOS, a new platform based on proven technologies. The aim of the talk is to provide an introduction to the different approaches available to create iOS applications, including Apple's own frameworks and toolkits. The talk will provide an overview on many topics involved in the creation of iOS applications, including details on quality management and deployment, and their impact in the product and project lifecycle.

**Target Group:** the presentation is targeted to software engineers, architects and IT engineers not familiar with the internals of iOS and the devices currently available (iPhone, iPod touch, iPad).



**Adrian Kosmaczewski**

has shipped web and desktop systems for over 20 years. He started writing Cocoa applications for the Mac in 2002, and has been writing iPhone apps since 2008. Adrian is the founder and director of akosma software. He holds a Master in Information Technology & Software Engineering from the University of Liverpool.

## Do 7.1 Jenseits von Fakultät und Fibonacci: Architektur funktionaler Programme

09.00-10.30

Funktionale Programmierung bietet viele Möglichkeiten, die Herausforderungen moderner Multi-Core-Rechner einfacher als mit klassischer OO-Programmierung zu bewältigen. Dadurch verlieren Objekte ihre dominante Rolle und damit die klassische Design- und Architekturmuster einen Teil ihrer Basis. Wir zeigen, welche Muster nicht mehr benötigt werden, welche in abgewandelter Form weiterhin bestehen und welche neuen Muster und Konstruktionsprinzipien wichtig und hilfreich sind. Die Grundideen können auch in der OO-Welt profitabel eingesetzt werden.

**Zielpublikum:** Architekten, Entwickler, Projektleiter

**Voraussetzungen:** mittel

**Schwierigkeitsgrad:** Interesse an funktionaler Programmierung



**Klaus Alfert**

arbeitet als Software-Engineering-Berater bei Zühlke. Ein Aufgabenschwerpunkt sind Architekturen und Entwicklungsprozesse, bei denen innovative Technologien und Methoden eingesetzt werden.



**Bernd Löchner**

ist System-Architekt bei Zühlke. Spezialgebiete sind u.a. Konstruktion und Test zuverlässiger, nebenläufiger Systeme sowie Konzepte und Anwendungsmöglichkeiten moderner Programmiersprachen.

## Do 1.2 IT-Projekte, aber bitte mit Erfolg! Methoden, Referenzarchitekturen & Best Practices

11.00-11.45

IT zur Erbringung betrieblicher Leistungen erfordert integrierte Ansätze für Planung und Steuerung von der Strategie bis zur IT-Realisierung. Hierzu werden Methoden und Werkzeuge zur Modellierung und Umsetzung von Referenzarchitekturen entwickelt und angewendet. Der Vortrag stellt typische Ansätze und Frameworks zur Strukturierung und Gestaltung von Architekturen vor und beleuchtet passende „Best Practices“.

**Zielpublikum:** Architekten, Entwickler

**Voraussetzungen:** keine

**Schwierigkeitsgrad:** mittel



**Mahbouba Gharbi**

ist CTO der ITech Progress GmbH und berät als Softwarearchitektin Kunden bei der Konzeption und Realisierung anspruchsvoller IT-Projekte. Aktuell ist sie auch Vorstand des ISAQB e.V. und gestaltet Lehrpläne aktiv mit.



**Arne Koschel**

ist Professor für Verteilte Systeme an der FH Hannover und nebenberuflich Berater. Er verfügt über langjährige Industrieerfahrung in Java EE, Middleware, SOA u.Ä. und hält regelmäßig DIA-Seminare zu diesen Themen.

## Do 2.2 Geo-SDKs Backstage: Mit Domänenmodellen Grenzen überwinden

11.00-11.45

Navteq liefert Produkte rund um digitale Karten, Verkehr und Content mit Geo-Bezug, darunter SDKs für die Entwicklung von Kartenanwendungen. Ein solides API-Design ist hier besonders wichtig. Wie geht man mit APIs um, die in unterschiedlichen Organisationen entstanden sind und nicht dieselbe Sprache sprechen? Kann man mit nur einer API Web-, Mobile-, und Automotive-Szenarien abdecken? Der Vortrag zeigt, wie Domänenmodellierung hilft, Grenzen zwischen international verteilten Teams und unterschiedlichen technologischen Plattformen zu überwinden.

**Zielpublikum:** Architekten, Projektleiter, Entscheider

**Voraussetzungen:** keine

**Schwierigkeitsgrad:** mittel



**Wiebke Krasting**

arbeitet als Architektin bei Navteq im Bereich R&D. Sie ist dort für den Aufbau und die Weiterentwicklung der Location based Services Plattform zuständig.



**Masanori Fujita**

ist Systemarchitekt bei Zühlke. Er ist Experte für Software Engineering, Enterprise Integration, Anforderungsanalyse und Architekturbewertung.

## Do 3.2 Services and software development in the Cloud: Leaner software, superior performance and other promises

11.00-11.45

Cloud computing and Software and services in the Cloud dominate today's discussions both in industry and academia. Many argue that cloud will change. Indeed, software in the cloud offers lucrative opportunities for companies. The talk reports results from an ongoing research project called Cloud Software, which combines cloud technologies with lean software processes and new business models. It is shown that new ecosystems are on the rise, openness and transparency are the key issues currently and that not everything will go in the cloud.

**Target Audience:** managers, developers, academics

**Prerequisites:** cloud basics, software processes, agile development • **Level:** beginner to intermediate



**Pekka Abrahamsson**

a Full Professor of Computer Science in University of Helsinki. He has lead large European wide research projects and received the Nokia foundation award in 2007 for his achievements as a software researcher. He is currently the academic coordinator of a 60 MEUR Cloud Software research program ([www.cloudsoftwareprogram.org](http://www.cloudsoftwareprogram.org)).



**DONNERSTAG / THURSDAY 27. JAN 2011**

**Do 4.2 SOA in der Cloud**

11.00-11.45

SOA wird im Allgemeinen als ein Architecture Style verstanden, aber mehr und mehr Funktionalität geht in die Cloud. Service Enablement hat die Firmen in diesem Bereich vorbereitet auf Cloud Infrastrukturen, weil die Business Funktionalität entkoppelt wurde. Wichtige Bausteine von SOA, wie Repository und Prozess Engine, sind verfügbar als Services in der Cloud mit sehr geringen Administrationskosten. Der letzte Schritt nach einer solchen Migration ist eine sanfte Integration der Kundenlandschaft mit den Cloud Service, um eine optimale Lösung zu erreichen. (Folien in Englisch)

**Zielpublikum:** Die Präsentation richtet sich an Entwickler und Manager.

**Voraussetzungen:** Basis SOA Wissen • **Schwierigkeitsgrad:** mittel



**Ulf Fildebrandt**

hat Informatik an der Universität Hildesheim studiert. Er arbeitet seit 1998 für SAP als Development Architect in verschiedenen Bereichen wie ActiveX, Web Technologien und Entwicklungsumgebungen wie Eclipse. Während der letzten Jahre war er verantwortlich als Product Architect für das SAP NetWeaver Composition Environment, ein Java EE-basiertes Produkt für die Entwicklung von Applikationen nach den SOA Prinzipien.

**Do 5.2 Komplexität verständlich machen**

11.00-11.45

Software-Systeme umfassen heute oft hunderttausende bis Millionen Zeilen Source Code, komplexe Datenbanken und oft auch eine Vielzahl von Konfigurationsdaten. Der Job eines guten Architekten ist es nicht nur, die richtigen Designentscheidungen zu treffen und passende Technologien auszusuchen, sondern auch, diese Komplexität so einfach wie möglich allen Beteiligten zu vermitteln: den Entwicklern, damit sie es richtig umsetzen, den Managern, damit sie den Aufwand beurteilen können, den Entscheidern, damit sie Freigaben erteilen, ... Dieser Vortrag demonstriert eine zeitgemäße Architekturdokumentation eines industriellen Großprojektes, die den oben genannten Anforderungen gerecht wird.

**Zielpublikum:** Software-Architekten und -Entwickler, IT-Entscheider mit Interesse an Software-Architektur

**Voraussetzungen:** Projekterfahrung aus IT-Projekten • **Schwierigkeitsgrad:** mittel



**Manfred Ferken**

ist ein Veteran in methodischer SW-Entwicklung. Seine 30jährige Tätigkeit bei debis/T-Systems hat ihn durch die Welt der strukturierten und objektorientierten Methoden bis hin zu agilen Methoden geführt. Er war über 15 Jahre maßgeblich an der Entwicklung, Verbreitung und Missionierung eines erfolgreichen CASE Tools beteiligt. Seit einigen Jahren bringt er dieses Wissen als selbstständiger Trainer und Berater seinen Kunden nahe.

**Do 6.2 Entwicklung plattformunabhängiger mobiler Anwendungen für iPhone & Co.**

11.00-11.45

Apples Marktanteil stagniert im mobilen Bereich. Mehr und mehr große Anbieter ziehen nach. Unternehmen, die bisher ausschließlich für das iPhone entwickelten, müssen umdenken. Aufgrund der Tatsache, dass sich nativ entwickelte Anwendungen für spezifische Systeme kaum, wenn nicht gar unmöglich, portieren lassen, ergibt sich ein gewaltiger Mehraufwand, um ein und dieselbe Anwendung auf anderen Plattformen verfügbar zu machen. Der Vortrag dreht sich um die Entwicklung plattformunabhängiger, mobiler Anwendungen mit Oracle ADF Mobile Browser/Client und soll als Erfahrungsbericht und Handlungsempfehlung dienen.



**Stefan Frena**

ist freiberuflicher Berater und Student. Er bearbeitet klassische Themen wie Beratung, Proof of Concepts und Umsetzung, dabei aber auch zukunftsorientierte Herangehensweisen und Technologien. Seine Masterarbeit trägt den Titel „Entwicklung plattformunabhängiger, mobiler Applikationen“. Sein Studium schließt Stefan Frena im Januar 2011 ab.

**Do 7.2 Echte Agilität erfordert eine werteorientierte Unternehmenskultur**

11.00-11.45

Die Unternehmenskultur beeinflusst die Agilität maßgeblich. Kritische Faktoren, wie selbstorganisierende cross-funktionale Teams und Reflektionen zur ständigen Verbesserung, müssen gemeinsam gestaltet werden. Corporate Social Responsibility (CSR) gewinnt vermehrt Einfluss und kann mit Fokus auf einen humanen Managementansatz, Nachhaltigkeit, Diversifikation und Selbstverantwortung der Hebel für echte Agilität sein. In diesem Vortrag zeigen wir, wie sich Agilität und CSR gegenseitig stützen und wie man beide Strategien für sich im Alltag nutzen kann.

**Zielpublikum:** Projektleiter, Entscheider, Berater, Coaches, Entwickler, Architekten

**Voraussetzungen:** keine

**Schwierigkeitsgrad:** mittel



**Jutta Eckstein**

(it-communication.com), ist seit über zehn Jahren Beraterin im In- und Ausland. Weltweit verfügt sie über eine einzigartige Erfahrung bei der erfolgreichen Umsetzung agiler Prozesse in mittleren bis großen, verteilten, unternehmenskritischen Projekten.



**Thomas Walker**

(walk-on Institute for sustainable solutions) ist Experte im Bereich CSR / Nachhaltigkeit und Lernender Organisation. Er ist berufener Fachexperte in der UNO sowie in diversen Normungs- und Gütezeichenausschüssen.

**Do 1.3 Klassisches Projektmanagement und agil - (K)ein Widerspruch!?**

14.30-15.30

Agile Vorgehensweisen in der Softwareentwicklung sind in aller Munde. Bei den Entwicklern sind sie sehr beliebt und gerne die erste Wahl, im Management werden solche Methoden aber eher skeptisch betrachtet, da sie sich vermeintlich nicht mit den „klassischen“ Projektmanagement-Methoden in Einklang bringen lassen. Am Beispiel der Projektmanagement-Methode PRINCE2 und dem agilen Scrum wird ein mögliches Szenario vorgestellt, wie agile Methoden sanft in klassisches Projektmanagement integriert werden können.

**Zielpublikum:** Projektmitarbeiter, Projektleiter, Entscheidungsträger

**Voraussetzungen:** grundlegende Kenntnisse im Projektmanagement • **Schwierigkeitsgrad:** mittel



**Andreas Wagener**

ist Project Manager bei der OPITZ CONSULTING Essen GmbH. Er ist zertifizierter PRINCE2 Practitioner. Sein Schwerpunkt liegt in der Kombination von agilen und klassischem Projektmanagement.



**Colette Ziller**

ist Project Manager bei der OPITZ CONSULTING München GmbH. Sie ist Certified Scrum Professional und beschäftigt sich seit mehreren Jahren mit klassischem und agilem Projektmanagement.

## Do 2.3 Quality Requirements Engineering for Medical Systems Qualitätsanforderungen in der Medizintechnik

14.30-15.30

Requirements Engineering ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor in der Medizintechnik. Unsere Erfahrungen aus einer Vielzahl von Systemen und Anwendungen zeigen, dass ein gutes Verständnis sowie eine systematische Behandlung von Qualitätsanforderungen und deren Wechselwirkung mit funktionalen Anforderungen erfolgskritisch sind. Wir zeigen mit praktischen Beispielen und Industrierfahrungen, wie Sicherheit oder Zuverlässigkeit analysiert und umgesetzt werden. Damit können die Kosten für Nacharbeiten um ca. 30 % gesenkt werden.

**Zielpublikum:** Projektmanager, Entwickler, Architekten, Qualitätsmanager

**Voraussetzungen:** keine

**Schwierigkeitsgrad:** mittel



Christof Ebert

ist Geschäftsführer der Vector Consulting Services GmbH. Er unterstützt Unternehmen weltweit bei der Verbesserung ihrer Produktentwicklung und Veränderungsmanagement.



Arnold Rudorfer

leitet die Software Engineering Process Group in Siemens Healthcare Imaging & Therapy Division mit dem Ziel, die Engineering Performance zu optimieren.

## Do 3.3 Kanban & Technical Excellence

14.30-15.30

Kanban views product development as a continuous flow of features. The session describes how this is supported by technical excellence. Aspects are:

- evolutionary, decoupled architecture • continuous build & test
- continuous integration • high level of acceptance test automation
- configuration management via feature flags • Code Dojos and other forms of playful learning

The session is based on the experience of both authors in their role in reduction of transaction cost towards daily releases.

**Target audience:** developers and technical managers with strong interest in agile topics.

**Prerequisites:** basic experience with and knowledge of agile development • **Level:** intermediate



Bernd Schiffer

is IT consultant of it-agile GmbH. He has numerous years of experience in agile projects especially XP and SCRUM as a developer, project leader, coach, and trainer.



Markus Andrezak

(Senior Manager Outsourced Development, mobile.international GmbH) is active in different contexts as development manager for high traffic and revenue web sites. During the last years his main focus has been agile methodologies and especially Kanban.

## Do 4.3 Enterprise Google? Nutzung von Google-Services im Unternehmen

14.30-15.30

Mit der Google App Engine (GAE) und den GData-Services stellt Google eine Cloud Computing-Plattform zur Verfügung, die auch Normalsterblichen höchstmögliche Skalierbarkeit bieten soll. Aber ist sie auch für einen Unternehmenseinsatz geeignet? In dieser Session betrachten wir nach einer kurzen Einführung die Herausforderungen, die sich beim Einsatz der Google-Plattform im Enterprise-Kontext ergeben, insbesondere bei der Integration in hybride Gesamtlösungen.

**Zielpublikum:** Entwickler, Architekten und IT-Manager

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse über IT-Architekturen, Java/Java EE • **Schwierigkeitsgrad:** mittel



Till Schulte-Coerne

von InnoQ realisiert Web-Anwendungen mit PHP, Java und Ruby on Rails. Sein Schwerpunkt liegt auf der Architektur und Implementierung von Web-Anwendungen und deren Integration in die Unternehmens-IT.



Stefan Tilkov

ist Geschäftsführer und Principal Consultant bei der innoQ Deutschland und beschäftigt sich dort mit leichtgewichtigen Ansätzen für Entwicklung und Architektur. Sein Fokus liegt auf SOA, Cloud-Computing und Anwendungsintegration.

## Do 5.3 Viel, schnell und groß für Software-Architekten: Persistenz im Zeitalter von NoSQL

14.30-15.30

Der NoSQL Bereich vergrößert sich mit jedem Jahr stark und wird daher leider auch zusehends unüberschaubarer. In diesem Vortrag werden daher zunächst knapp und präzise die NoSQL Grundlagen - theoretisch und praktisch - vorgestellt. Danach geht es um neue Entwicklungen und Trends im Bereich NoSQL. Dabei stehen zwei zentrale Punkte im Vordergrund: Wie gewinnt man fundierte Analysefähigkeiten, um die Requirements passend auf den richtigen (NoSQL) Datenbank-Mix abzubilden? Und zum zweiten nähern wir uns der Frage, wie die zukünftige ‚Polyglot Persistence‘ unsere Softwarearchitekturen beeinflussen wird.

**Zielpublikum:** Datenbankinteressierte und Architekten

**Voraussetzungen:** grundlegende Datenbankkenntnisse • **Schwierigkeitsgrad:** mittel



Stefan Edlich

ist Professor für Softwaretechnik und Datenbanken. Er startete die Internationale Konferenz für Objects and Databases (COODB). Neben vielen Veröffentlichungen ist er Autor von 11 IT Fachbüchern. Zudem betreibt er das NoSQL Archiv und führt NoSQL Veranstaltungen durch.

## Do 6.3 Plattformübergreifende App-Entwicklung - ein Vergleich

14.30-15.30

Die Planung einer mobilen Anwendung ist bis heute immer auch verbunden mit der Auswahl der zu unterstützenden Plattformen samt ihrer spezifischen Entwicklungswerkzeuge und Programmiersprachen. Demgegenüber stelle ich in diesem Vortrag unterschiedliche Verfahren vor, mobile Anwendungen zeitgleich für iPhone, Android und Co. zu entwickeln. Ausgehend von mobilen Webseiten über Hybridlösungen bis zu Cross-Compilern und generativen Ansätzen diskutiere ich an Beispielen auch die Kompatibilität zum Apple AppStore.

**Zielpublikum:** Entwickler, technische Entscheider • **Voraussetzungen:** grundlegende Kenntnisse der mobilen Anwendungsentwicklung • **Schwierigkeitsgrad:** mittel



Heiko Behrens

(Head of Mobile Development) beschäftigt sich bei der itemis AG mit der strategischen Beratung, Konzeption und Implementierung von mobilen Anwendungen. Er spricht regelmäßig auf Konferenzen und publiziert in Fachmagazinen. Darüber hinaus bringt er sich als Eclipse-Committer und bei unterschiedlichen anderen Open-Source-Projekten ein.



DONNERSTAG / THURSDAY 27. JAN 2011

**Do 7.3** **Überraschend funktional**

14.30-15.30

Obwohl deutlich älter als die Objektorientierung erfreut sich das funktionale Paradigma erst neuerdings eines immer größer werdenden Publikums. Scheint es doch - trotz seines eher akademischen Rufes - die kommenden Multithreading-Probleme lösen zu können. Dieser Vortrag gibt einen Einblick in das funktionale Paradigma mit seinen klassischen Methoden, stellt kurz die aktuellen Sprachen für die .NET- und Java-Plattform vor und zeigt, was man mit einem Sprachumstieg anders oder besser, und ohne jetzt schon mit C# und Java erreichen kann.

**Zielpublikum:** (Multicore-)Software-Entwickler, -Designer und -Architekten • **Voraussetzungen:** Kenntnisse in einer objektorientierten Programmiersprache • **Schwierigkeitsgrad:** mittel, gelegentlich fortgeschritten



Michael Wiedeking

ist Gründer und Geschäftsführer der MATHEMA Software GmbH, Veranstalter des Herbstcampus und Herausgeber vom KaffeeKlatsch - dem Magazin rund um Software-Entwicklung. Er ist Java-Programmierer der ersten Stunde, schreibt Artikel und spricht regelmäßig auf Konferenzen. Am liebsten aber „sammelt“ er Programmiersprachen und beschäftigt sich mit deren Design und Implementierung.

**Do 1.4** **How might W. Edwards Deming have Approached Project Management?**

17.00-18.00

W. Edwards Deming was one of the greatest systems thinkers and management scientists of the 20th Century. He was a father of the Quality Assurance movement and expert in Statistical Process Control. He didn't believe in conformance to specification or management by objectives. Deming is likely to have rejected establish project management doctrine. This talk will speculate on how he might do it differently.

**Target Audience:** Project Managers, Function Managers, Process Engineers, Coaches, Consultants

**Prerequisites:** Knowledge of traditional or agile project management (PMBOK, Prince II, Scrum), familiarity with Lean or Systems Thinking



David Anderson

is best known today as the father of Kanban for software development. He is author of two books, „Kanban - Successful Evolutionary Change for your Technology Organization“ and „Agile Management for Software Engineering.“ He is Vice President of the Lean Software & Systems Consortium and leads an international management consulting practice based in Seattle, USA.

**Do 2.4** **Wie viel Projektmanagement steckt in Anforderungen?**

17.00-18.00

Use Cases Modellierung eignet sich hervorragend zum Erheben von Anforderungen. Leider wird häufig übersehen, dass Use Case basiertes Anforderungsmanagement auch eine exzellente Arbeitsgrundlage für agiles Projektmanagement ist. Der Erfahrungsbericht zeigt, wie Anforderungsmanagement für die Bewertung von Ausschreibungen, die Angebotserstellung, die Risikobewertung, die Projektplanung, die Definition von Arbeitspaketen, die Steuerung und das Controlling eines Projektes effizient genutzt werden kann.

**Zielpublikum:** Projektleiter, Systemanalytiker, SW-Architekten, Qualitätsmanager und Entwickler als „Betroffene“  
**Voraussetzungen:** Kenntnisse UML • **Schwierigkeitsgrad:** fortgeschritten



Rudolf Hauber

ist bei der HOOD Group für Aerospace und Defense zuständig und betreut als Principal Consultant das Thema Anforderungsmodellierung. Er verfügt über 15-jährige Erfahrung als Coach und Trainer in einer Vielzahl von Großprojekten und veröffentlichte zahlreiche Artikel. Sein Arbeitsschwerpunkt ist Use Case Modeling, und er ist Mitglied im INCOSE SysML APE Challenge Team.

**Do 3.4** **Agile@Aol Experiences from one of the largest Agile Transformations**

17.00-18.00

The introduction of Agile to Aol is one of the largest transformations ever seen in the agile industry which affected the daily life of more 3,000 employees world-wide. Joe Krebs, who was responsible for the transition, personally taught and worked with teams in New York, Washington D.C., Dublin and Bangalore. He will share the roadmap of the transformation, challenges and of course successes. Attendees will learn how Scrum and other agile practices influenced quality, productivity and the morale of employees in a large-scale enterprise-wide adoption.

**Target Audience:** Project Managers, Scrum Masters, Executives, Process Engineers

**Prerequisites:** basic understanding of benefits of agile processes desired. • **Level:** basic to intermediate



Jochen Krebs

is an agile coach, trainer, and consultant and most important practitioner. In 2005, Joe founded Incementor, a consulting company in New York City specialized in helping organizations with the successful adoption of agile processes. He is the author of two books and numerous articles about agile topics. When time permits, he speaks at conferences and local user group events.

**Do 4.4** **Hybride Cloud Services – Herausforderungen und Lösungsansätze für IT-Service-Provider im Enterprise-Markt**

17.00-18.00

Siemens IT Solutions und Services (SIS) als IT-Service-Provider ist gefordert, sein Geschäftsmodell permanent an neue Trends wie Cloud Computing anzupassen. Entscheidend dabei ist die Fähigkeit zur Prozessintegration, um als Mediator und Aggregator hybride Cloud Computing Lösungen aufzubauen und zu betreiben. Im Vortrag werden die Anforderungen an hybride Lösungen („consumer“ versus „Unternehmenskunden“) und geeignete Architekturansätze diskutiert, wobei spezifisch auf das SIS Operational Framework als Serviceintegrator eingegangen wird.

**Zielpublikum:** IT-Architekten, IT-Manager

**Voraussetzungen:** SOA- und MDA-Grundkenntnisse, ITIL-Kenntnisse, Cloud Computing

**Schwierigkeitsgrad:** mittel



Gunnar Billing

ist IT-Architekt bei SIS und leitet derzeit die Entwicklung des Operational Frameworks für das IT Servicemanagement mit den Schwerpunkten SOA, MDA und agile Methoden.



Markus Krieger

ist Berater bei SIS und seit über zehn Jahren in unterschiedlichen Funktionen in der Siemens AG tätig. Seit ca. 5 Jahren bildet der effektive Einsatz von SOA einen Schwerpunkt seiner Aufgaben.

## Do 5.4 Quality-Driven Software Architecture: Was Ihnen Domain-Driven-Design vorenthält

17.00-18.00

Allem Hype von Convention-over-Configuration und DDD-Frameworks (wie Ruby-on-Rails, Grails oder NakedObjects) zum Trotz: Manchmal ist domänenorientierter Entwurf einfach nicht ausreichend, weil nichtfunktionale Anforderungen jenseits aller fachlichen Strukturen maßgeblich für die Architektur von Systemen sind.

Im Vortrag zeigen wir einige Grenzen von Domain-Driven-Design auf und weisen einen Weg, wie Sie wesentliche Qualitätsmerkmale in Ihren Entwürfen systematisch konstruieren können. Diese „Quality-Driven Software-Architecture“ kann in der Praxis DDD ausgezeichnet ergänzen. Allerdings bedarf es dazu Ihrer Bereitschaft, die Verantwortung für „Qualität“ ernst zu nehmen. Am besten bringen Sie Ihre Manager direkt mit zu diesem Vortrag - denn die müssen Ihnen in kritischen Fällen den Rücken stärken und Ihre (technischen, qualitätsorientierten) Entscheidungen mittragen!

**Zielpublikum:** Software-Architekten und -Entwickler, IT-Entscheider mit Interesse an Software-Architektur

**Voraussetzungen:** Projekterfahrung aus IT-Projekten

**Schwierigkeitsgrad:** mittel



Gernot Starke

arbeitet als selbstständiger Berater für Software-Architekturen, Entwicklungsprozesse und methodisches Software-Engineering. Aus seiner Feder stammen die Bücher „Effektive Software-Architekturen“, „Software-Architektur kompakt“ und andere.



Peter Hruschka

ist Prinzipal der Atlantic Systems Guild, einer weltweit führenden Gruppe von Methodenberatern, Trainern und Buchautoren. Zu seinen jüngsten Büchern zählen „Agility kompakt“ und „Agile Software-Entwicklung für Embedded Real-Time Systems mit UML“.

## Do 6.4 Mobile Security – Angriffsszenarien auf mobile Devices: Wie (un)sicher sind iPhone, Blackberry & Co.?

17.00-18.00

Warum Mobile Security? Betrifft mich das? Ich bin doch nicht so wichtig! - iPhone, Blackberry & Co. sind heute und morgen die Kommunikationsmittel, die uns überall hin begleiten. Ohne Mobiltelefon fühlt man sich nicht komplett. Was vertrauen wir ihnen nicht alles an: Kontaktdaten, Termine, vertrauliche Nachrichten, (intime) Bilder, Zugangsdaten für Konten usw. Anhand von unterschiedlichen Beispielen werden im Vortrag verschiedene Angriffsszenarien erläutert und demonstriert. Ergänzt werden diese durch Erfahrungsberichte aus verschiedenen Feldversuchen.

**Zielpublikum:** technische Entscheidungsträger, leitende Mitarbeiter und MobileApp-Entwickler

**Voraussetzungen:** Basiskenntnisse Mobile-Networks

**Schwierigkeitsgrad:** mittel



Marco Di Filippo

ist Regional Director Germany der Compass Security AG. Seine Spezialgebiete sind technische und organisatorisch-konzeptionelle Sicherheitsprüfungen zu ICT-Security-Themen und strategische Beratung. Mit seiner Konzeption war er maßgeblich an der Verbreitung des ICT-Security-Gedankens beteiligt, der seit der Markteroberung von VoIP und mobilen Diensten immer mehr an Gewichtung zunimmt.

## Do 7.4 Das Lift Web-Framework Twitter nachgebaut in 60 Minuten

17.00-18.00

Wozu denn schon wieder ein neues Web-Framework? Ganz einfach: Lift-Projekte sind höchst effizient, weil Lift vieles mitbringt, was typische Web-Applikationen benötigen. Darüber hinaus bietet Lift auch noch innovative Features wie z.B. Comet-Support. Und natürlich ist die Verwendung von Scala ein großes Plus. Kurzum: Wenn Sie Web-Entwickler sind, müssen Sie Lift einfach kennenlernen! In dieser Session werden wir innerhalb von 60 Minuten Twitter nachbauen, inklusive Persistenz, Benutzerverwaltung und einer modernen Oberfläche mit AJAX und Comet.

**Zielpublikum:** Entwickler

**Voraussetzungen:** Grundlegende Scala-Kenntnisse sind von Vorteil.

**Schwierigkeitsgrad:** mittel



Heiko Seeberger

ist geschäftsführender Gesellschafter der Weigle Wilczek GmbH und verantwortlich für die technologische Strategie des Unternehmens mit den Schwerpunkten Java, Scala, OSGi, Eclipse RCP, Lift und Akka. Zudem ist er aktiver Open Source Committer, Autor zahlreicher Fachartikel und Redner auf einschlägigen Konferenzen.





FREITAG / FRIDAY 28. JAN 2011

**Fr 1 Business UI in Enterprise Applikationen  
 modellgetrieben und dynamisch**

09.00-12.00

13.00-16.00

Die Entwicklung von Benutzeroberflächen für Businessanwendungen ist häufig mühsam und eine Unmenge an Code ist zu schreiben. Das muss nicht so sein. In diesem Tutorial starten wir mit einem Domainmodel (UML oder EMF). Dann transformieren wir das Model unter Verwendung von Eclipse Modeling Projekten (MWE, Xpand/Xtend) in EMF - View - Modelle. Diese Modelle werden zur Laufzeit dynamisch gerendert. Ausserdem generieren wir Java Code und erzeugen eine Eclipse Riena RCP Anwendung. Wir zeigen, wie einfach es ist, „from scratch“ zu einer lauffähigen Prototyp-Anwendung zu kommen. Die erzeugten EMF-Modelle speichern wir in einem zentralenRepository (EMFStore Server). Auch wer mit den Projekten und Kürzeln (noch) nichts anfangen kann, sollte kommen – kurz gesagt: Wir zeigen den kompletten Life-Cycle von den Requirements bis zur sofort lauffähigen Anwendung. Die komplette Lösung ist Open Source EPL.

**Zielpublikum:** Entwickler, Software Architekten

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse in Modellgetriebener Entwicklung, sowie SWT / RCP.

**Schwierigkeitsgrad:** mittel / fortgeschritten

Jeder Teilnehmer sollte einen Laptop mit Eclipse Helios Modeling mitbringen.

Mehr Infos rechtzeitig unter <https://sourceforge.net/projects/redview/files/>.

**Maximale Teilnehmerzahl: 40**



**Ekkehard Gentz**

ist seit mehr als 30 Jahren als Software Architekt tätig. Schwerpunkte: MDS, OSGi, Eclipse. Ekkehard ist Committer im Eclipse Riena Projekt und mit Florian Pirchner Project Lead der Open Source Projekte redView und red-open.



**Florian Pirchner**

arbeitet als Softwareentwickler im ERP Bereich. Er ist an Eclipse Technologien (Modeling, Runtime) interessiert.



**Maximilian Kögel**

promovierte an der TUM hat an der TUM im Bereich Konfigurationsmanagement und Versionierung von Modellen promoviert und ist ebenfalls als Berater tätig



**Jonas Helming**

promovierte an der TUM (Agile Vorgehensweisen und Modellierung) und arbeitet mittlerweile als Berater.

Jonas und Maximilian sind Project-Lead der Eclipse Projekte ECP und EMFStore, sowie des Open-Source Projektes UNICASE.

**Fr 2 Software Architecture Paradigms and Styles**

09.00-12.00

13.00-16.00

Software architectures are influenced by many factors. Some factors are obvious, such as system's requirements. Other factors, in contrast, are more hidden - and are thus often overlooked in software projects. For example, it has a direct impact on a software architecture and design whether an application is controlling physical or logical processes or workflows, like oil production versus creating a work plan or report, regardless of the system's concrete responsibilities. Not preparing architectures appropriately regarding these factors can lead projects quickly into trouble - ranging from increased development costs and delayed delivery to hot fixes and redeployments of already installed systems.

In this tutorial we will explore the fundamental paradigms and styles that help you define sound architecture base lines for your applications, together with a set of guidelines that support you in taking the right architectural choices. You will learn how core properties of the domain objects in an application influence key design decisions and technology choices, and how the natural parallelism in an application domain can guide the design of a system's concurrency model. The conceptual framework outlined in this tutorial enables you to design systems with economy and elegance, so that they can safely resist the forces and specific requirements to which they are subjected.

**Keywords:** Software Architecture, Architecture Styles, Architecture Paradigms, Problem Frames, Patterns, Domain Driven Design • **Target Audience:** Software Architects, Senior Software Engineers, Software Project Managers



**Frank Buschmann**

is Principal Engineer at Siemens Corporate Technology. He works in a team of SW-Architects on new architecture technologies and as a consultant on architecture-related projects. His current focus is SW platforms and product lines. He is author of numerous books in the „Pattern-Oriented Software Architecture“ series.



**Kevlin Henney**

is an independent consultant and trainer based in the UK who focuses on patterns, programming, practice and process. He has been a columnist for various magazines and web sites. He is a member of the IEEE Software advisory board. Kevlin is co-author of two volumes in the Pattern-Oriented Software Architect series. He is also editor of the "97 Things Every Programmer Should Know"-site and book

**Fr 3 Design Patterns and Scrum**

09.00-12.00

13.00-16.00

Object-oriented technologies are the foundation of agile software engineering because they allow teams to build and assemble systems from components. When designed with industry proven design patterns the systems are easier to grow (increments) during the sprints. Scrum, the most popular agile project management framework asks teams not only to deliver working software at the end of each sprint, but also to integrate the deliverables with deliverables from previous sprints. In large agile projects, when multiple teams are working off the same product backlog, topics like integration, flexibility and enhancement requests become an even bigger concern. Participants will learn how to identify and apply design patterns in a Scrum project environment. The presenter will run the Scrum project simulation as well as acting out the role of a product owner.

**Target Audience:** Scrum Team Member (Engineers, QA, Architects, Scrum Master, etc.)

**Prerequisites:** Basic Knowledge of Object-Oriented Analysis and Design • **Level:** Intermediate



**Jochen Krebs**

is an agile coach, trainer, and consultant and most important practitioner. In 2005, Joe founded Incementor, a consulting company in New York City specialized in helping organizations with the successful adoption of agile processes. He is the author of two books (Agile Portfolio Management and RUP Reference and Certification Guide) and numerous articles about agile topics. When time permits, he speaks at conferences and local user group events.

## Fr 4 It's not a Trick – It's Java EE 6. Von der Installation bis zum Deployment

09.00-12.00

13.00-16.00

Wie leistungsfähig ist Java EE 6 wirklich? Slides sind geduldig - Code nur selten. Aus diesem Grund werden wir Java EE 6 gänzlich aus der IDE-Perspektive betrachten. Wir werden eine Java EE 6 Anwendung ohne vorgefertigte Templates oder Wizzards mit JSF 2.1, Servlets 3.0, EJB 3.1, JPA 2.0, JSR-299 (CDI) und JSR-330, Bean Validation (JSR-303) nicht nur implementieren, sondern auch noch nach gängigen Best Practices realisieren und testen. Nebenbei werden wir auch die typischen Patterns, DAOs, OSGi, POJOs, Maven vs Ant, XML vs. Annotations, Layering, CI, Skalierbarkeit, State vs Stateless usw. Fragen diskutieren.

Dieser Workshop ist somit für alle Skill-Levels geeignet. Hier gilt "Motivation Over Experience". Tempo, Inhalt und die Tiefe werden durch die Teilnehmer interaktiv bestimmt.

**Zielpublikum:** Entwickler, Designer, Architekten • **Schwierigkeitsgrad:** mittel



Adam Bien

ist Berater und Autor (blog, adam-bien.com) sowie Mitglied der Expertengruppen für Java EE 6, EJB 3.1, und JPA 2.0 JSRs. Er arbeitet im Bereich Java Technologien seit dem JDK 1.0 und Servlets/EJB 1.0 in verschiedenen Großprojekten und ist zur Zeit u. a. als Architekt und Entwickler in Java SE/EE/FX Projekten tätig. Er hat einige Bücher über Java (FX) und J2EE / Java EE verfasst und ist Autor der „Real World Java EE Patterns“.

## Fr 5 Create, Master, and Improve Your Testing Strategy

09.00-12.00

13.00-16.00

In our complex, fast moving software engineering world a sustaining testing strategy that enables effective and efficient testing is critical for success.

This tutorial first explains important principles and preconditions for testing strategies including motivation, benefits, preconditions, and involved stakeholders. Next it presents the major building blocks and guidelines on how to create, develop, communicate, report, adapt, change, and improve a testing strategy and shares real-world experiences and practices. Furthermore several of the building blocks will be explained and discussed in more detail; there especially the different testing levels will be illustrated in-depth.

After this tutorial participants will not only understand the big picture of testing strategies but they will be able to use the concepts and practices in their projects to improve effectiveness and efficiency in testing.

**Target Audience:** Test Managers, Test Engineers, Test Designers, Architects, Quality Engineers, Project Leaders

**Prerequisites:** basic knowledge about testing is assumed. • **Level:** intermediate



Peter Zimmerer

is a Principal Engineer at Siemens AG, Corporate Technology. He has been working in the field of software testing for more than 19 years. At Siemens he performs consulting and training on test management and test engineering practices including test strategies, test methods, test processes, test automation, and test tools in real-world projects and drives research and innovation in this area.

## Fr 6 Pattern Writing Workshop Muster selbst erkennen, beschreiben und verbessern

09.00-12.00

13.00-16.00

Pattern gehören seit 15 Jahren zur Grundausstattung jedes Softwareentwicklers. Sie bilden eine präzise formulierte Wissensbasis für den täglichen Einsatz. „Nur was man aufschreiben kann, hat man wirklich verstanden.“ Pattern selbst zu schreiben, sich des Formates und der Methodik zu bedienen, erhöht die eigene Ausdrucksfähigkeit und gedankliche Klarheit. Dieses Tutorial demonstriert die wichtigsten Elemente von Pattern und deren Nutzen anhand von Pattern, die die Teilnehmer selbst schreiben. Sie lernen, eigenes Wissen in geeigneter Form zu dokumentieren und selbst zu einer Wissensbasis beizutragen. In der Pattern-Community haben sich verschiedene Feedback-Mechanismen bewährt, durch die die Autoren voneinander lernen und ihr Schreiben verbessern können. Diese Methoden werden im Tutorial aktiv angewendet und können in eigenen Projekten eingesetzt werden.

**Zielpublikum:** Entwickler, Manager, künftige Autoren • **Voraussetzungen:** Das Bedürfnis, besser werden zu wollen.

**Schwierigkeitsgrad:** Anfänger (in Pattern), Experte (im eigenen Fachgebiet)

**Maximale Teilnehmerzahl:** 24



Klaus Marquardt und Dietmar Schütz

sind Vorstandsmitglieder der Hillside Europe e.V., des Trägervereins der EuroPLoP-Konferenz und des SE-Radios. Seit über 12 Jahren schreiben sie Pattern, betreuen Autoren, veranstalten Pattern-Konferenzen und pflegen die Feedback-Kultur der europäischen Pattern Community.

## Fr 7 Lean Product Development

09.00-12.00

13.00-16.00

Initial attempts to apply lean methods in product development simply copied behaviors that worked in manufacturing. This doesn't work — development is a profoundly different domain. Eliminating all variability works in manufacturing; in product development it eliminates all innovation. Second Generation Lean Product Development takes a different, science-based, approach. It relies on understanding mechanisms of action and quantifying tradeoffs. It uses economics, statistics, queueing theory, and concepts from telecommunication network design. This tutorial provides an overview of the key ideas in the bestselling book "The Principles of Product Development Flow: Second Generation Lean Product Development." This book has been called, "quite simply the most advanced product development book you can buy." If you want to obtain quick impact from lean methods you must understand these ideas.

**Target Audience:** Managers and people who control how development is done.

**Prerequisites:** At least 5 years of experience in product development. • **Level:** intermediate to advanced



Don Reinertsen

is the President of Reinertsen & Associates, a consulting firm specialized in the management of product development. He has worked with leading product development organizations for over 30 years, and taught executive courses at Caltech for 14 years. He is the author/co-author of three best-selling books on product development, and is considered one of the leading thinkers in the emerging field of lean product development.



**MONTAG / MONDAY 24. JAN 2011**

**Nmo 1 Software Testing at Microsoft – Past, Present, and Future**

18.45-20.15

Microsoft hired their first tester in 1979. Today, their workforce has grown to include 10,000 testers (and over 90,000 employees). What do all these testers do? How are teams organized? What tools do they use? This presentation will show Microsoft's approach to testing a software portfolio ranging from top-selling games to web applications to operating systems. Topics include views on test processes, careers, and approaches and tools Microsoft testers employ. The talk will conclude with thoughts on what the future holds for testers worldwide.



Alan Page

became a tester in 1993 and joined Microsoft in 1995. At Microsoft, Alan has worked on versions of Windows and Windows CE, has functioned as Microsoft's Director of Test Excellence, and currently is a member of the Office Communicator team. Alan writes frequently about testing on his blog (<http://angryweasel.com/blog>), and was the lead author on How We Test Software at Microsoft.

**Nmo 2 Variantenmanagement im Requirements Engineering – ein Kinderspiel oder Hexenwerk?**

18.45-20.15

Ein weiteres ähnliches Produkt muss entwickelt werden. Sie möchten aber nicht wieder die ganze Spezifikation schreiben, denn zu 60 % sind die Anforderungen die gleichen wie bei den anderen Produkten – wie können Sie sich diese Arbeit sparen? Mit einem effizienten Variantenmanagement können Sie den RE Prozess so aufsetzen, dass ein Variantenmanagement von Anforderungen und Spezifikationen möglich ist. Es werden Theorien mit Praxisbeispielen untermauert, die Ihnen zeigen, wie Sie eine hohe Wiederverwendungsrate von Anforderungen erreichen können.

**Zielpublikum:** Requirements Engineers, Architekten, Entwickler, Systemarchitekten, Projektleiter, IT-Manager

**Voraussetzungen:** Keine • **Schwierigkeitsgrad:** Anfänger + Fortgeschrittene



Matthias Strößner

gehört seit Winter 2005 als Trainer und Berater zu den SOPHISTen. Er unterstützt bei seinen Kunden den Einsatz des natürlich sprachlichen RE-Ansatzes. Dabei hilft er sowohl bei Einführung dieses Ansatzes als auch bei der methodischen Weiterentwicklung und Verbesserung. Ziel bei diesem Vorgehen ist es, möglichst eindeutige und verständliche Spezifikationen zu erhalten. Das RM liegt dabei ebenso im Fokus seiner Arbeit.

**Nmo 3 Ein Architekturansatz für dynamische Anwendungen**

18.45-20.15

Ein Trend auf dem Sektor der Business Rules Management (BRM) Systeme ist es, mit regelbasierten Ansätzen neben Geschäftsregeln auch Regeln für Präsentations-, Ablauf- und Integrationslogik abzubilden. So kann das Verhalten von Anwendungen ganz oder in großen Teilen durch Regeln bestimmt werden. Die Möglichkeit, Anwendungen entwerfen zu können, die in verschiedenen Anwendungsebenen anpassbar sind, ist für Architekten zugleich Ziel und Herausforderung. Gezeigt werden sowohl die Konzepte und relevante Codesnippets für die Regelintegration.

**Zielpublikum:** Entwickler, Architekten

**Voraussetzungen:** keine • **Schwierigkeitsgrad:** mittel



Markus Schärtel

ist Senior Architect bei der Innovations Software Technology und dort verantwortlich für die Produktentwicklung. Seit 15 Jahren beschäftigt er sich in einer Vielzahl von Projekten mit verteilten Architekturen, vor allem im Java-/Java EE-Umfeld. Eines seiner Spezialgebiete ist der Einsatz von Regeltechnologie für unterschiedliche technische und fachliche Aufgabenstellungen.

**Nmo 4 Live Coding: Embedded Entwicklung und Spracherweiterung mit MPS**

18.45-20.15

MPS ist ein Open Source Werkzeug, das es erlaubt, Programmier- und Modellierungssprachen zu integrieren und diese dann inkrementell zu erweitern. In dieser Session zeige ich dies anhand von Beispielen für die Entwicklung eingebetteter Systeme mit C. Anhand existierender C Spracherweiterungen zeige ich die Vorteile des Ansatzes. Außerdem werden wir eine einfache Spracherweiterung erstellen, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie viel Aufwand dazu nötig ist. Die Session besteht zu 100 Prozent aus Demos.

**Zielpublikum:** Entwickler und Architekten

**Voraussetzungen:** grundlegendes Verständnis von Modellierung • **Schwierigkeitsgrad:** Anfänger



Markus Völter

arbeitet als freiberuflicher Coach für die itemis AG in Stuttgart. Schwerpunkte sind Architektur, Modellgetriebene Softwareentwicklung und domänenspezifische Sprachen sowie Produktlinienengineering. Er hält regelmäßig Vorträge auf den entsprechenden Konferenzen und ist (Mit-)Autor verschiedener Bücher, Patterns und Artikel.

**MITTWOCH / WEDNESDAY 26. JAN 2011**

**Nmi 1 Web-Services versus REST - Das ultimative Duell**

18.30-20.00

Im SOA-Umfeld gelten Web-Services als Standard. Allerdings gibt es daran auch jede Menge Kritik. Eine viel diskutierte Alternative ist REST bzw. RESTful HTTP, die von ihren Verfechtern auch als einzig wahre „Web“-Service-Technologie betrachtet wird. Die derzeitige Auseinandersetzung mit diesen beiden Konzepten wird mitunter recht dogmatisch geführt. Zeit also, einmal mit wirklichen Fakten auf den Punkt zu kommen. Stefan Tilkov als Vertreter von REST und Nicolai Josuttis als Vertreter von Web-Services treten in dieser Session deshalb zum „ultimativen Duell“ an. Erlaubte Waffen sind dabei nur Fakten und sinnvolle Beispiele aus der Praxis.



Nicolai Josuttis

Experte für die operative Umsetzung von SOA in der Praxis. Er ist Autor von „SOA in der Praxis“ und Co-Autor des SOAManifests



Stefan Tilkov

ist Geschäftsführer und Principal Consultant bei der innoQ Deutschland. Sein aktueller Fokus ist auf SOA, Cloud-Computing und dem sinnvollen Einsatz von Web-Technologien.

## Nmi 2 Eine Entdeckungsreise durch das Scala-Universum

18.30-20.00

Funktionales Programmieren hat durch sein striktes Verbot von Seiteneffekten deutliche Vorteile in einigen Anwendungsgebieten, weshalb auch Mainstreamsprachen, wie Java oder C#, diese Vorteile nutzen. Für andere Gebiete wiederum eignen sich objektorientierte Ansätze besser. Eine Sprache wie Scala bietet deshalb das Beste aus beiden Welten. Dass Scala sich inzwischen etabliert, ist nicht nur dieser Tatsache geschuldet, sondern auch ihrer Verfügbarkeit für die JVM. Der Vortrag macht einen Streifzug durch Scala und vermittelt nicht nur Entwicklern und Architekten, warum sie diese Sprache in die engere Wahl ziehen sollten.

**Zielpublikum:** Entwickler, Architekten, interessierte Entscheidungsträger

**Voraussetzung:** Kenntnisse in objektorientierten Sprachen

**Schwierigkeitsgrad:** mittel



Michael Stal

arbeitet als Principal Engineer bei der Corporate Research & Technologies der Siemens AG, wo er sich mit Software Architekturen, verteilten Systemen und Programmierparadigmen beschäftigt. Zugleich ist er Koautor der Buchserie „Pattern-Oriented Software Architektur“ und Professor an der Rijksuniversiteit Groningen.

## Nmi 3 Software Ecosystems: Implications for Strategy Business Model and Architecture

18.30-20.00

The decision to open a product or product line to external developers has significant implications from a strategic, business model and software architecture perspective. Strategically, the company providing the ecosystem platform has to decide how to exploit external developers while maintaining effective control. From a business perspective, the organization has to decide how to effectively monetize its own solution while creating viable income levels for external developers. Finally, there are SW architecture challenges, including maintaining interface stability, evolution management, guaranteeing security and reliability and composition of independently developed functionality. This session describes software ecosystems, presents successful industry examples and subsequently discusses the strategic, business model and SW architecture implications.



Jan Bosch

is VP Engineering Process at Intuit Inc. Jan has worked with many companies on strategic reuse and SW product lines, e.g. Philips, Thales, Robert Bosch, Siemens, Nokia, Ericsson, and Avaya. His interests include SW architecture, SW variability management, the link to business strategy, organizational models, assessment and adoption frameworks, and quality attributes. He is author of „Design and Use of SW Architectures: Adopting and Evolving a Product Line Approach.“

## Nmi 4 Question & Answer with Tom DeMarco

18.30-20.00

This session is a moderated Question & Answer session with Tom DeMarco. Take advantage of the experience and insights that Tom has gathered especially around the topic of mastering change. Use the opportunity to ask questions directly.

**Target Audience:** all

**Prerequisites:** none, but do bring questions with you



Jutta Eckstein

ist seit über zehn Jahren Beraterin im In- und Ausland. Weltweit verfügt sie über eine einzigartige Erfahrung bei der erfolgreichen Umsetzung agiler Prozesse in mittleren bis großen, verteilten, unternehmenskritischen Projekten.



Tom DeMarco

is a Principal of The Atlantic Systems Guild, a technology think tank with offices in the U. S., Great Britain and Germany. DeMarco is the author of nine nonfiction books, mostly on organizational dynamics and technology management. He is also the author of two novels and a collection of short stories, Lieutenant America and Miss Apple Pie.



Frances Paulisch

is the technical chair of the OOP conference and has extensive experience in software engineering topics including also the management aspects.





DONNERSTAG / THURSDAY 27. JAN 2011

## Ndo 1 Java FX Patterns und Best Practices

18.30-20.00

Java FX wird mit Animationen, Effekten und ungewöhnlichen Oberflächen beworben. In den meisten Enterprise Projekten spielen diese Aspekte jedoch kaum eine Rolle. Umso wichtiger ist klare Strukturierung, gute Wartbarkeit, pragmatische Modularisierung und Testbarkeit des Codes. Diese Session konzentriert sich auf die Java FX Sprachfeatures aus Java (Projekt) Perspektive und überträgt die bekannten Java Design und Architektur Patterns, Idiome aus Swing oder SWT/JFace, wie z.B. MVC, Model View Presenter, Data Binding, Observer nach Java FX.

**Zielpublikum:** Entwickler, Designer, Architekten

**Voraussetzungen:** Java / C# / JavaScript oder ActionScript Kenntnisse sind hilfreich

**Schwierigkeitsgrad:** mittel



Adam Bien

ist Berater und Autor (Blog, adam-bien.com) sowie Mitglied der Expertengruppen für Java EE 6, EJB 3.1, und JPA 2.0 JSRs. Er arbeitet im Bereich Java Technologien seit dem JDK 1.0 und Servlets/EJB 1.0 in verschiedenen Großprojekten und ist zur Zeit u.a. als Architekt und Entwickler in Java SE/EE/FX Projekten tätig. Er hat einige Bücher über Java (FX) und J2EE / Java EE verfasst und ist Autor der „Real World Java EE Patterns“.

## Ndo 2 Google Web Toolkit: Live & Kicking

18.30-20.00

In dieser Session gibt Kai eine Einführung in das Google Web Toolkit (GWT). Kai wird nur wenige Folien zeigen und den meisten Teil der Session mit Live-Hacking und Erklärung einer GWT-Hello-World-Anwendung in Eclipse verbringen. Folgende Themen werden angesprochen: GWT Architektur, Entwickeln & Debuggen mit Eclipse, Aufbau des GUIs, Remote Procedure Calls, Internationalisierung, Browser History. Am Ende der Session sollte jeder Teilnehmer einen guten Überblick über die Basis-Features des GWTs haben und selbst mit GWT durchstarten können.

**Zielpublikum:** Software-Entwickler und Architekten

**Voraussetzungen:** einfache Java-Kenntnisse

**Schwierigkeitsgrad:** einfach



Kai Tödter

ist Software Engineer/Architekt im Global Technology Field "System Architecture and Platforms" der Siemens Corporate Technology. Er hat mehr als 14 Jahre professionelle Java Erfahrung. Kais Hauptinteressen sind Software Architektur für Smart Clients, sowie Rich-Client- und RIA-Plattformen. Er vertritt Siemens in der Eclipse Foundation und ist Committer im Eclipse e4 Projekt.

## Ndo 3 Vom Geschäftsprozess zur Anwendungsintegration - Modellbasierte Entwicklung mit WS-BPEL 2.0

18.30-20.00

Während WS-BPEL 2.0 als Standard für die Implementierung ausführbarer Prozesse akzeptiert ist, werden in der Praxis oft scheinbar einfachere Ansätze bevorzugt. Wir zeigen, wie fachliche Prozessmodelle in BPMN modellbasiert zur Generierung von BPEL Blueprints genutzt werden können. Damit lassen sich systematisch kollaborative Prozesse unter voller Nutzung der Mächtigkeit von BPEL entwickeln. Im Sinn bestmöglich anpassbarer Lösungen gehen wir auf die Integration mit Business Rules Engines ein.

**Zielpublikum:** SW-Architekten, techn. Projektleiter, SW-Entwickler

**Voraussetzungen:** Kenntnisse SOA und BPMN

**Schwierigkeitsgrad:** mittel, fortgeschritten



Marcus Spies

lehrt Business Process Management an der LMU. Er hat mehrere WS-BPEL Umsetzungen in Forschungsprojekten technisch geleitet. Er war zuvor als Research Staff Member und Senior Consultant bei IBM Deutschland tätig.



Tammo van Lessen

ist freier Berater und Entwickler, u.a. für Intalio. Er ist PMC Chair von Apache ODE, Mitautor von „Geschäftsprozesse automatisieren mit BPEL“ und promoviert über Conversational Web Services.

## Ndo 4 Kanban Explained! A Counter-intuitive Approach to Creating a Lean Technology Organization

18.30-20.00

Kanban systems are widely understood to improve flow, reduce inventory and lead times, in manufacturing industry. It's counter-intuitive that they might be useful in software engineering and product development. However, Kanban systems are proving useful as catalysts of a kaizen culture and leaner IT organizations that produce better economic outcomes for business owners and better sociological outcomes for workers. Learn why Kanban works and how you can use it to improve customer and employee satisfaction.

**Target Audience:** Developers, Managers, Process Engineers, Agile Coaches, Change Agents, Consultants

**Prerequisites:** Experience of a failed change initiative or failed process improvement program



David Anderson

is best known today as the father of Kanban for software development. He is author of two books, „Kanban - Successful Evolutionary Change for your Technology Organization“ and „Agile Management for Software Engineering.“ He is Vice President of the Lean Software & Systems Consortium and leads an international management consulting practice based in Seattle, USA.

## Wie können Sie sich anmelden?

Sie können sich mit dem Anmeldeformular auf Seite 40 anmelden und dieses an uns faxen oder per Post senden. Oder Sie nutzen das Online-Registrierungsformular auf der Veranstaltungswebseite [www.OOP2011.de](http://www.OOP2011.de).

## Registrierung: Eingangsbereich ICM West

Dort erhalten Sie Ihren Zutrittsausweis sowie den Konferenz- und Ausstellungsführer. Sollten Sie Fragen bezügl. S-Bahn, U-Bahn oder anderen Verkehrsmöglichkeiten in München haben, liegen an der Registrierung MVV Fahrpläne etc. für Sie bereit. Parkmöglichkeiten finden Sie im angeschlossenen Parkhaus, die Tarife liegen an der Registrierung aus.

Die OOP 2011 findet im ICM Am Messesee, 81823 München statt. Genaue Anreisebeschreibungen für die Anreise mit Bahn/Bus, Auto (mit Hinweisen für Ihr Navigationsgerät) oder Flugzeug finden Sie unter nachfolgendem Link: <http://www.icm-muenchen.de/de/Home/cn/Anreise>.

## Zutrittskontrolle

Bitte führen Sie Ihren Zutrittsausweis immer bei sich. Sie werden am Eingangsbereich ICM West und am Eingang der jeweiligen Kursräume kontrolliert.

## SIGS DATACOM Infotheke (im Ausstellungsbereich)/Ausgabe Teilnehmergechenk

Dort erhalten Frühbucher sowie Inhaber des VIP Tickets ihr Teilnehmergechenk. Öffnungszeiten hierfür: Dienstag bis Donnerstag während der Ausstellungszeiten (10:30 - 18:30). Außerdem finden Sie in den Konferenztaschen unseren OOP Fragebogen, mit dem Sie uns ein Feedback zum Eindruck über die Konferenz geben können. Wenn Sie diesen ausfüllen und an der Infotheke abgeben, erhalten Sie als kleines Dankeschön ein Buch.

## Essen & Trinken Halle B0

Das Mittagessen erhalten Sie in der Halle B0 im Erdgeschoss (Ausstellungsfläche). Bitte halten Sie beim Eintritt in die B0 Ihren Zutrittsausweis bereit.

Der Hauptgang wird Ihnen am Tisch serviert. Zudem können Sie sich jederzeit am Salat- und Dessertbuffet bedienen.

Die Menükarte mit dem Tagesangebot liegt auf den Tischen aus. Sie erhalten beim Eintritt der B0 ein Softdrink Ihrer Wahl. Darüber hinaus stehen Zapfanlagen für Softdrinks neben dem Haupteingang für Sie bereit. Alternativ finden Sie dort auch eine Kaffeestation.

## Kaffeepausen

Am Montag und Freitag finden Sie die Kaffeestationen im 1. OG im Bereich des Haupttreppenaufgangs und Aufzugs. Von Dienstag bis Donnerstag befinden sich die Kaffeestationen im Ausstellungsbereich. Es gibt zwei Stationen, an denen Sie Kaffee und Tee erhalten, eine davon steht in der Nähe der SIGS DATACOM-Informationstheke, die andere in der Nähe der Drehtüren.

## Das Thema der Welcome Reception

am 25. Jan. 2011, 19.00-20.00 Uhr ist „20 Jahre OOP“



Für weitere Fragen steht Ihnen das OOP-Team von SIGS DATACOM gern zur Verfügung. Einfach anrufen +49 (0) 22 41 / 2341-100 oder mailen: [info@sigs-datacom.de](mailto:info@sigs-datacom.de)

## HOTEL INFORMATION

Wir freuen uns, dass das Maritim Hotel München anlässlich des 20jährigen Jubiläums der OOP im Jahre 2011 einen speziellen Geburtstagspreis anbietet, der unter 100 € (inkl. Frühstück u. MwSt.) liegt. Wir schätzen dieses generöse Angebot des Maritim Hotels für all unsere Teilnehmer sehr.

### Maritim Hotel München

Goethestraße 7  
80336 München  
Telefon: 089/55235-0  
Email: [info.mun@maritim.de](mailto:info.mun@maritim.de)



EZ: 99,00 Euro (inkl. Frühstück und MwSt.)

DZ: 121,00 Euro (inkl. Frühstück und MwSt.)

Abbruchstichwort: OOP

**Nur 99,- €  
Jubiläumspreis OOP 2011  
inkl. Frühstück**





An  
**SIGS DATACOM GmbH**  
 Lindlaustrasse 2c  
 D-53842 Troisdorf

Fax: +49 (0)2241/2341-199



**Externe Festplatte**  
**X mobiledrive**  
**von Hitachi**  
**weitere Infos Seite 5**



\* Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und beinhalten Tagungsunterlagen, Mittagessen und Kaffeepausen.

Rabatte werden nur vom Normalpreis des jeweiligen Tickets abgezogen und sind nicht addierbar, d.h. Frühbuche- und Alumni-Rabatt oder ähnliche andere Kombinationen sind nicht möglich. Abendkurse können nur in Verbindung mit einem Tagesticket gebucht werden. Die Zutrittsausweise sind personenbezogen und nicht übertragbar.

## Hiermit melde ich mich verbindlich zur OOP 2011 an

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_

Abteilung: \_\_\_\_\_ Position: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Land: \_\_\_\_\_ PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Email: \_\_\_\_\_

### KONFERENZ TICKETS

Gebühren*	Registrierung bis 3.12.2010		Registrierung nach 3.12.2010	
	Alumni	Non Alumni (Frühbuche)	Alumni (Normalpreis)	Non Alumni (Normalpreis)
<input type="checkbox"/> <b>VIP Ticket</b>	€ 2.064,00	€ 2.193,00	€ 2.064,00	€ 2.580,00
<input type="checkbox"/> Fünf Tage	€ 1.916,00	€ 2.035,75	€ 1.916,00	€ 2.395,00
<input type="checkbox"/> Vier Tage	€ 1.772,00	€ 1.882,75	€ 1.772,00	€ 2.215,00
<input type="checkbox"/> Drei Tage	€ 1.536,00	€ 1.632,00	€ 1.536,00	€ 1.920,00
<input type="checkbox"/> Zwei Tage	€ 1.176,00	€ 1.249,50	€ 1.176,00	€ 1.470,00
<input type="checkbox"/> Ein Tag	€ 952,00	€ 1.190,00	€ 952,00	€ 1.190,00
<input type="checkbox"/> 3 Abendkurse*	€ 400,00	€ 400,00	€ 400,00	€ 400,00
<input type="checkbox"/> 2 Abendkurse*	€ 290,00	€ 290,00	€ 290,00	€ 290,00
<input type="checkbox"/> 1 Abendkurs *	€ 160,00	€ 160,00	€ 160,00	€ 160,00



Ich nehme die 12-wöchige kostenlose Belieferung der FINANCIAL TIMES DEUTSCHLAND in Anspruch:

ja  nein

## Treffen Sie Ihre Kursauswahl:

Tag	Zeit	Kurs (Ein Kurs pro Zeiteinheit)							
Mo	09:30 - 16:30	<input type="checkbox"/> Mo 1	<input type="checkbox"/> Mo 2	<input type="checkbox"/> Mo 3	<input type="checkbox"/> Mo 4	<input type="checkbox"/> Mo 5	<input type="checkbox"/> Mo 6	<input type="checkbox"/> Mo 7	
	18:45 - 20:15 ▲	<input type="checkbox"/> Nmo 1	<input type="checkbox"/> Nmo 2	<input type="checkbox"/> Nmo 3	<input type="checkbox"/> Nmo 4				
Di	09:00 - 10:30	<input type="checkbox"/> Di 1.1	<input type="checkbox"/> Di 2.1	<input type="checkbox"/> Di 3.1	<input type="checkbox"/> Di 4.1	<input type="checkbox"/> Di 5.1	<input type="checkbox"/> Di 6.1	<input type="checkbox"/> Di 7.1	<input type="checkbox"/> Di 8.1
	14:15 - 15:00	<input type="checkbox"/> Di 1.2	<input type="checkbox"/> Di 2.2	<input type="checkbox"/> Di 3.2	<input type="checkbox"/> Di 4.2	<input type="checkbox"/> Di 5.2	<input type="checkbox"/> Di 6.2	<input type="checkbox"/> Di 7.2	<input type="checkbox"/> Di 8.2
	16:30 - 17:30	<input type="checkbox"/> Di 1.3	<input type="checkbox"/> Di 2.3	<input type="checkbox"/> Di 3.3	<input type="checkbox"/> Di 4.3	<input type="checkbox"/> Di 5.3	<input type="checkbox"/> Di 6.3	<input type="checkbox"/> Di 7.3	<input type="checkbox"/> Di 8.3
	18:00 - 19:00	<input type="checkbox"/> Di 1.4	<input type="checkbox"/> Di 2.4	<input type="checkbox"/> Di 3.4	<input type="checkbox"/> Di 4.4	<input type="checkbox"/> Di 5.4	<input type="checkbox"/> Di 6.4	<input type="checkbox"/> Di 7.4	<input type="checkbox"/> Di 8.4
Mi	09:00 - 10:30	<input type="checkbox"/> Mi 1.1	<input type="checkbox"/> Mi 2.1	<input type="checkbox"/> Mi 3.1	<input type="checkbox"/> Mi 4.1	<input type="checkbox"/> Mi 5.1	<input type="checkbox"/> Mi 6.1	<input type="checkbox"/> Mi 7.1	<input type="checkbox"/> Mi 8.1
	11:00 - 11:45	<input type="checkbox"/> Mi 1.2	<input type="checkbox"/> Mi 2.2	<input type="checkbox"/> Mi 3.2	<input type="checkbox"/> Mi 4.2	<input type="checkbox"/> Mi 5.2	<input type="checkbox"/> Mi 6.2	<input type="checkbox"/> Mi 7.2	<input type="checkbox"/> Mi 8.2
	14:30 - 15:30	<input type="checkbox"/> Mi 1.3	<input type="checkbox"/> Mi 2.3	<input type="checkbox"/> Mi 3.3	<input type="checkbox"/> Mi 4.3	<input type="checkbox"/> Mi 5.3	<input type="checkbox"/> Mi 6.3	<input type="checkbox"/> Mi 7.3	<input type="checkbox"/> Mi 8.3
	17:00 - 18:00	<input type="checkbox"/> Mi 1.4	<input type="checkbox"/> Mi 2.4	<input type="checkbox"/> Mi 3.4	<input type="checkbox"/> Mi 4.4	<input type="checkbox"/> Mi 5.4	<input type="checkbox"/> Mi 6.4	<input type="checkbox"/> Mi 7.4	<input type="checkbox"/> Mi 8.4
Do	09:00 - 10:30	<input type="checkbox"/> Do 1.1	<input type="checkbox"/> Do 2.1	<input type="checkbox"/> Do 3.1	<input type="checkbox"/> Do 4.1	<input type="checkbox"/> Do 5.1	<input type="checkbox"/> Do 6.1	<input type="checkbox"/> Do 7.1	
	11:00 - 11:45	<input type="checkbox"/> Do 1.2	<input type="checkbox"/> Do 2.2	<input type="checkbox"/> Do 3.2	<input type="checkbox"/> Do 4.2	<input type="checkbox"/> Do 5.2	<input type="checkbox"/> Do 6.2	<input type="checkbox"/> Do 7.2	
	14:30 - 15:30	<input type="checkbox"/> Do 1.3	<input type="checkbox"/> Do 2.3	<input type="checkbox"/> Do 3.3	<input type="checkbox"/> Do 4.3	<input type="checkbox"/> Do 5.3	<input type="checkbox"/> Do 6.3	<input type="checkbox"/> Do 7.3	
	17:00 - 18:00	<input type="checkbox"/> Do 1.4	<input type="checkbox"/> Do 2.4	<input type="checkbox"/> Do 3.4	<input type="checkbox"/> Do 4.4	<input type="checkbox"/> Do 5.4	<input type="checkbox"/> Do 6.4	<input type="checkbox"/> Do 7.4	
Fr	09:00 - 16:00	<input type="checkbox"/> Fr 1	<input type="checkbox"/> Fr 2	<input type="checkbox"/> Fr 3	<input type="checkbox"/> Fr 4	<input type="checkbox"/> Fr 5	<input type="checkbox"/> Fr 6	<input type="checkbox"/> Fr 7	

### ZAHLUNGSWEISE

- Rechnung bitte an meine Firma
- Bitte belasten Sie den Betrag meiner Kreditkarte
- Visa  Eurocard/MasterCard  American Express

Karten-Nr.:

Gültig bis:

### AGB UND ERKLÄRUNG ZUM DATENSCHUTZ

Mit dieser Anmeldung akzeptiere ich die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der SIGS DATACOM GmbH. Die AGB für Konferenz- und Seminarteilnehmer habe ich vorab unter [www.sigs-datcom.de](http://www.sigs-datcom.de) gelesen. Ich stimme zu, dass SIGS DATACOM GmbH mich per E-Mail über Veranstaltungen informieren darf sowie mich mit Fachinformationen und kostenfreien Artikeln aus den Fachzeitschriften OBJEKTspektrum, JavaSPEKTRUM, BI-SPEKTRUM auf dem Laufenden halten darf.

Darüber hinaus stimme ich zu, dass ich in unregelmäßigen Abständen über Produkte und Dienstleistungen von Partnerunternehmen der SIGS DATACOM GmbH per Email informiert werde.

Mir ist bekannt, dass ich meine Einwilligung mit Wirkung für die Zukunft widerrufen kann. Dies kann ich sowohl elektronisch als auch per Brief an die SIGS DATACOM GmbH, Lindlaustraße 2c, 53842 Troisdorf, [info@sigs-datcom.de](mailto:info@sigs-datcom.de), veranlassen.

Nein, das möchte ich nicht.

Nein, das möchte ich nicht.

Datum:

Unterschrift: